





Бібліотека імені П. Мечникова



~~1987~~

1987



Moscowitische Reiß-beschreibung

Carl Valerij Wickhart c.

1987



~~25/21.~~

XIII  
316 B  
Moscowittische  
**Reiß-Beschreibung /**  
Oder  
Auszührliche Relation dessen /  
Was sich  
Mit der Röm: Kans: Majestät  
**LEOPOLDI I.**

Abgeordneten /  
Zudem Groß Czarn in Mos-  
scaw Alexium Michalovitz,  
Hannibal Franzen von Bottoni / des  
Heil. Röm. Reichs Ritter / vnd N. De.  
Regiments Rath /

Wie auch  
Johann Carl Terlinger von Guzman /  
Kans. Rath.

Indem 1675. sten Jahr denckwürdiges  
zugetragen.

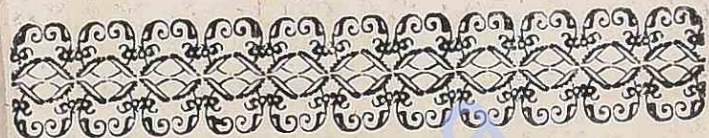
Mit beygefügetem kurzen Bericht von der  
Moscowitter Religion / vnd deren Politischen  
Standt.

Mit möglichstem Fleiß beschriben  
Durch

Carl Valerium Wickhart / der Röm. Kans.  
Majest. N. De. Cammer Buchhalt. Rath. Officin /  
vnd gedachter Reise Mitgesehrten.

Mit Röm. Kans. Maj. Freyheit mit nachzudrucken.

Gedruckt zu Wienn / bey Johann Jacob Kürner / einer Eöbl.  
N. De. Landschaft Buchdrucker.



Denen Hochwürdig-in  
Gott Geistlich, Hochgelehrt,  
Hoch- und Wohlgebornen / Wohlges-  
bornen / WohlEdelgebohrnen Herren Hero-  
ren N: N: Denen Drey Obren Löblichen  
Herren Landt-Ständen des Erz-Herzog-  
thumbs Oesterreich vnter der  
Enns.

Meinen Gnädig: gebietunden  
Herren. 2c.

**S**leichwie man durch vnter-  
schiedliche vnd vngleiche mo-  
tiven, sich in ferne / vnd weit  
entlegene Länder zu begeben / verursa-  
chet wird / in dem etliche auß Begierde  
Guet vnd Geldt zu gewinnen: Vil auß  
Liebe der Tugendt / vnd zu Erkantnuß  
frembder Nationen zu gelangen:  
Anderer hingegen sich zu einer pro-

motion verdient zu machen / angetrieben werden / daß sie so ferne Reisen freiwillig auff sich nehmen / vnd die darben außzustehen habende Mühseligkeit / Gefahr vnd Ungemach standthafftig überwinden ; also entspringen auch auß dem reisen nit einerley effect , vnd Würckungen / massen die Erste gemeinlich Reichthumb : die Andere von der frembden Völcker Eigenschafft / Sitten vnd Geberden / ein ruhmwürdige Erfahrung vnd Wissenschaft darvon tragen : Die Dritte aber auch neben disem / nicht vnbillich eine wolverdiente Befürderung zu hoffen haben.

Damit ich nun auch vnter dise letzte re gezehlet zu werden / verdienen möchte / hab ich nit allein mit Gefahr / Vnkosten / vnd außgestandener Krankheit / dise nit weniger gefährliche als ferne Reiß in die Moscau auff mich genommen / sondern auch / was sich auff

dis

diser Reise / vnd darinnen in Moscau meldwürdiges zugetragen / sambt gedachter Völcker geistlich- vnd politischen Standt genau observirt , vnd mit möglichstem Fleiß beschriebē / auch auff viler vnterschiedlichen Standts- Persohnen Begehren in offnen Druck gegeben.

Welche mein Mühe vnd Arbeit / Ewer Excellenz, Hochwürden vnd Gnaden / Gnaden / ich darumben gehorsambst dedicirn vnd zueignen wollen / auff daß sie vnter deroselben gnädigen Patrocinio desto gezielter an das allgemeine Liecht herfür gehen / vnd mit so vil Höchansehenlichen Schutz- Schiltten gewaffnet / von allen Zöilischen Zungen (welche nichts vngetadelt lassen können /) vnangefochten bleiben

ben möge: Ewer Excellenz,  
Hochwürden vnd Gnaden/  
Gnaden/ mich darüber gehorsambst  
recommendiere / als der ich Lebens-  
lang verharre.

Ewer Excellenz,  
Hochwürden vnd Gnaden  
Gnaden

Gehorsambster

Carl Valerius Wickard.



## Vorrede.

**G**ünstiger Leser. Gegenwärtige Moscovittische Beschreibung bestehet in Vier Theilen: Der Erste / beschreibet die Reise von der Kayf. Residenz allhier / bis in die Großzarische Hauptstatt Moscu: Der Andere / was sich daselbsten denckwürdiges zugetragen: Der Dritte / die Kuckreise hieher: Der Vierdte / begreiffet kürzlich in sich der Moscovitter Geistlich- vnd Weltlichen Standt; bey dessen Lesung / villeicht einem vnd andern die Gedancken kommen möchten / wie es doch möglich sene / daß ich in 9. Wochen (welche diese Kayf. Gesandtschaft in Moscu zu-

25

ge-



gebracht / ) alles selbstem gesehen vnd  
observirt habe; Welchen ich gänzt  
lich befsalle / mit beygefügeter Erinde  
rung / daß ohne die / so wol von Teut  
schen / als Moscovittern darinnen ge  
leistete Hülff / weder mir / weder jemand  
andern möglich gewesen wäre / in einer  
so kurzen Zeit / dergleichen Relation  
zuverfassen; Vnd dahero selbstem ge  
stehe / daß neben andern / Johann Ge  
org Groß von Neudegg / der vornehm  
ste Groß-Fürstliche Dolmetsch / wel  
cher in dem Moscovittischen Hoff be  
reits etlich vnd zwainzig Jahr zuge  
bracht / zu vollkommener Einrichtung  
des Vierdten Theils mir getretwen  
Beystandt geleistet habe. Vorüber  
dem günstigen Leser zu dessen behavrl  
chen Zuneigung mich bestens em  
pfehle.

Der

15(I.) 50

## Der Erste Theil.

### Das Erste Capitel.

**E**innach an den Allerdurch  
leuchtigist - Großmächtigist -  
vnd Vnüberwündlichisten  
Fürsten vnd Herrn Herrn LEOPOL  
DUM, Erwöhlten Römischen Kayser / zu  
Hungarn vnd Böhheimb König / Erzhertzog  
zu Oesterreich &c. &c. Vnsern Allergnädig  
sten Herrn; Der Weyland auch Durch  
leuchtigister Fürst vnd Herz Herz Alexius  
Michalouich GroßHertzog in Moscau/  
Czar zu Casan, Astrachan vnd Sibiri  
en, &c. &c. Anno 1675. einen Gesandten  
Namens Botemkin abgefertiget / vnd so wol  
durch denselben / als vorige Gesandten / vnter  
andern / daß auch an Jhn dermal eine Kayser  
liche Legation abgeordnet werden möchte /  
ange

angehalten / vnd die damahlige gefährlich Kriegs-coniuncturen / solches ohne diß erfordern wolten: Als haben Allerhöchstgedachte Kayf. Mafest. Dero N. De. Regiments-Rath/vnd des Heil. Römischen Reichs Ritter/ Herrn Hannibal Franzen von Bottoni; wie auch Herrn Johan Carl Terlinger von Guzman / Kayserlichen Rath / vnder Rechten Doctorn / hierzu allergnädigst resolvirt, vnd benennet; Welche auff vnterschiedliche functionen, theils hier / theils vnterwegs 24. Persohnen angenommen/dar also (wie auß der / denen Moscowittischen Commissarien an frontiern zu Rischo nod eingehändigte vnd aldortē specificierten Lista zu sehen ist) die völlige Gesandtschaft in 28. Köpffen bestanden.

## Das Andere Capitel.

Wie wir von Wienn auffgebrochen.

Den 15. Junii des 1675. sten Jahrs (war dre Sambstag) nach eingenommenen Mittagmal/vnd etlicher massen nassen vales, zwischen 3. vnd 4. Uhr / seynd wir mit einer

Car

Carreten / einer Preßlawer Landgutschen / vnd einem mit Päck / Kästen vnd Fellenen beladenen Küstwagen / von Wienn auß dem

## Erz Herzogthumb Oesterreich

auffgebrochen/vnd bey der Tabor-Mauth von vnterschiedlichen gueten Freunden nochmalen beurlaubet/in den Kayserlichen Marckflecken Wolckerstorff zu dem Nachtmal kommen.

Summa

Derther.	Meilen.
Wolckersdorff.	3.
Summa	3.

Den 16. Junii.

Nachdeme Fraw Bottonin ihr dreyjähriges Söhnlein Carl bey anbrechenden Tag widerumb auß Wienn geführet/seynd wir nach angehörter heiligen Mess vnd eingenommenen Frühmal / durch den Marckflecken Gaunerstorff / in den Fürst-Liechtensteinschen Flecken Wilfferstorff / also ein schönes Schloß/vnd

Derther.	Meilen.
Gaunerstorff.	1 1/2
Wilfferstorff.	1.
	auff

auff dem nechst darbey gelegenen Bergl / die fünffschmerzhaftte Geheimnussen Lebens groß / sambt dem heiligen Grabewol zu sehen / von dannen neben Mistelbach / bey der Fünffkircherischen Herrschafft Steinenbrunn / auß Oesterreich / in das

Marggraffthum Nahrung.

in die Fürst-Dietrichsteinische Residenz-Stadt Nicolsburg ankommen / vnd bey der gulden Rosen logirt worden.

Summa

Derther.

Steinenbrunn.

Nicolsburg.

4

Meilen.

1  
2

2

6

In diser / mit einem schönen Platz vnd wolerbawten Häusern gezierten Statt / ist die Collegiat-Kirchen / das Capucciner Kloster / sambt der darbey liegenden Loreto Capellen : in der Vorstatt aber / das Kloster Patrum Piarum Scholarum : vnd in dem festen Schloß / das grosse 1700. Eimer / vnd etlich Maß haltende Weinsäß würdig zu sehen

sehen : Heutigen Abend spath / ist Frau Botztonin bey vns widerumb angelanget.

Den 17. Junii.

Nach angehörter heiligen Mess / in den Fürst-Dietrichsteinischen Flecken Westernitz (allwo wegen der neben fließenden Teya ein starcker Dap / durch welchen in den letzten Türcken Krieg / die Tartarn von weitem Einfall abgehalten worden) zum Frühmal : von dannen durch den Flecken Tracht / in den Graff-Kaunizischen Marck Kaufnitz zu dem Nachmal.

Summa

Derther.

Westernitz.

Tracht.

Kaufnitz.

3.

Meilen.

1.

1.

2.

4.

Den 18. Junii.

In den Fürst-Olmützschen Flecken Wischa / (alwo ein Capucciner Kloster) zur heiligen Mess vnd Frühmal : von dannen durch die zwey Dörffer Predlitz vnd Oberischitz / in das Graff-Salmische

Derther.

Wischa.

Predlitz.

Oberschütz.

Meilen.

1.

1.

Dorff

Dorff Kralitz zum Nachtmahl.	Dertber.	Ma
	Kralitz.	2.
Summa	4.	4.

Den 19. Junii.

Durch die zwey Dörffer Weistritz vnd Newitz / in die Weste / Anno 1642. den 4. Julii von den Schweden ohne verlust eines Manns eroberte / anjeko mit der prächtig / new erbawten Fürstlichen Residenz / ansehnlichen Thumbherm Höffen / Jesuiter - Dominicaner - Capucciner - Franciscaner - Minoriten / sambt vilen anderen Kirchen vnd Klöstern / absonderlich aber / mit der an dem Rathhaus wunderwürdigen Uhr / gezierete Statt Olmitz / vnter wehrender Corporis Christi Procession (bey welcher Ihr Fürstl. Gn. Herz Bischoff gegenwärtig ware /) zu einem gueten Mittagmahl / von dan-

Weistritz.  
Newitz.

2.

Olmitz.

1.

nen

nen (nachdeme Hochgedachtem Fürsten / in Namen der Gesandtschaft / ich das gebührende Empfangs compliment abgelegt) in das Stättel Sternberg zu dem Nachtmal.	Dertber.	Meile
Summa	4.	5.

Sternberg.

2.

Den 20. Junii.

Durch den Marckflecken Genhausen / zur heiligen Mess vnd Mittagmal in das Stättel Braunsfeffen: von dannen auß Währen / in das Herzogthumb Schlesien.

Genhausen

2

Braunsfeffen.

12

Durch das Dorff Rosendorf / in die Groß Teuschmeisterische Statt Frewdenthal zum Nachtmal.

Rosendorf.

1.

Frewdenthal

2.

Summa

4.

6.

In disem tieffligenden Stättlein ist ein feiner Platz / sambt einem Schloß / in welchem

B

chem

chem der Zeit/in Namen Ihro HochFürstlichen Gnaden/ des Herrn Groß-Teutschmeisters / deroselben Vicarius Herz Wilhelm von Zucht residirt, vnd selbige Herrschafft verwalter.

Den 21. Junii.

Durch den Marckflecken Engelberg (von welchem vnweit eine feine Glashütten zu sehen ist) in den Flecken Wirbenthal zu dem Frühmal: von dannen durch den Flecken Hermenstatt / bey grossen Ungewitter/ in das Stättl Zuckenmantel zum Nachmal.

Summa

	Derther.	Meilz.
Engelberg.		1.
Wirbenthal.		1.
Hermenstatt		1.
Zuckenmantel.		2.
Summa	4.	5.

Den 22. Junii.

Durch sehr steinechten Weeg/ bey Ziegenhals vorbey/in die Bischoff-Breslauische Residenz-Statt Neuß/ (als ein wenig vorhero die Alldurchleuchtigste Fraw Fraw Eleonora Erz-Her-

zogin

zogin von Oesterreich / vnd Verwittibte Königin in Pohlen / Dero / von Ihro Majest. der Verwittibten Kayserin/die Kayf. Gesandtschafft einiges Handschreiben überreicht/mit dem grössern Theil Ihrer Hoffstatt vns begegnet / vnd nach sehr gnädiger Ansprach mit der Gesandtschafft / dieselbe zu dero Handkuß allergnädigst zugelassen) in den guldenen Adler daselbsten zum Nachmal.

Summa

Derther	Meilz.
Summa	2.
	2.

Diese Statt ist den 11. Junii 1642. auch von denen Schweden erobert worden; ligt an dem Wasser Neuß/vnd hat keine sonderliche Gebäu/ jedoch ein feines Thumbstift/Jesuiten Collegium, vnd Capucciner Kloster/sambt einem grossen Platz/vnd schönen Rathhaus: von disem Statt-Magistrat seynd wir mit etlichen Kannen gueten Weins bewillkommet worden.

Den

Den

Den 23. Junii.	Orther.	Melk.
Nach angehörter heiligen Mess in vorgedachtem Thum / durch das Dorff Lonckowiz / in den Bischoff-Breslauischen Markt flecken Grotka zu dem Mittagmal: von dannen in das Dorff Krauchnis zum Nachtmal.	Lonckowiz.	1.
	Grotka.	2.
	Krauchnis.	2.
Summa	3.	5.

Den 24. Junii.	Orther.	Melk.
Durch das an dem Wasser Ola gelegene Herkog Brigische Stättlein Olaw / in das Dorff Merzdorff zu dem Mittagmal: von dannen in des Herkogthumbs Schlesien Hauptstatt vnd Bestung Breslaw / in die Herberg zu dem Kautenfranz daselbsten / zum Nachtmal.	Olaw. Merzdorff.	1. 1.
	Breslaw.	2.
Summa	3.	4.

Hier hab ich auch bey Ihro Excell. dieses Herkogthumbs Cammer-Præsidenten / Herrn

Herrn Christoph Leopold Grafen von Schaffgotsch / das gewöhnliche Empfangs-Compliment abgelegt.

Dise des sonderbar gueten Biers / grossen Leinwath-Handels / vnd woleingerichteten Policenweesens halber berühmte / wol bevestigte Statt / ist mit der Oder vnd Olaw umfangen / auch mit 8. Porten versehen / vnd hat (wiewol der Evangelischen Religion zuegethan) vnter andern Kirchen / eine Ritterliche Johanniter Commendam Corporis Christi aufferhalb der innern Statte maur: In der Statt seynd neben vilen herrlichen Gebäwen / St. Elisabethæ Kirchen / wie nicht weniger das Rath- vnd Zeughaus wol zu sehen.

Den 25. Junii.

Seynd wir hier verbliben / die Herrn Abgesandte von dem Schlesischen Herrn Cammer-Præsidenten Grafen Schaffgotsch köstlich tractirt: von dem Statt-Magistrat aber mit 16. Kannen Malvasier / vnd Ungarischen Weins beschencket worden.

Den 26. Junii.

Haben die Herren Abgesandte bey einem Thumbsherrn Namens Bruneti das Mittagmal eingenommen/ andere Landgutschen gedingt / vnd so dann die Reis weiter in den Freyherrlichen Fornauischen Marckflecken Lissa fortgesetzt.

Summa

Den 27. Junii.

Seynd wir durch das Dorff Born / in die Kayserliche Statt Neumarc / (allwo der Magistrat der Catholischen: die Burger schaffe aber der Evangelischen Religion zugethan ist) zu der heiligen Mess vnd Mittagmal: von dannen durch den Flecken Parchwitz / in das Dorff Dieterspach zum Nachmal kommen / allwo vns dieses Orts Herr / so einer von Vn-

Derther.

Meiße

Lissa.

I.

Born.

Neumarc.

Parchwitz.

Dieterspach.

rus

ruhe / mit einem Trunct Bier beschencket.

Summa

Den 28. Junii.

Durch das Stättel Luben / in das / einer Semglahin zugehörige Dorff Gramisch / welche vns auch Bier vnd Aker geschicket hat / zu dem Mittagmal: von dannen in die Statt Großglogau zum Nachmal.

Summa

Derther.

Meiße

Luben.

Gramisch.

Großglogau.

B 4

Kays

Kayserlichen Befelch/vns diser Orthen / so es die Noth erfordert solte/mit gnuessamer Convoye zu assistiern/überreicht/ vnd haben von demselben hingegen die Kayf. Herren Abgesandte / neben einem Chur-Brandenburgischen Pass/wie Sie weiter mit Sicherheit reisen können / information empfangen: Diser Statt-Magistrat hat Sie auch mit etlichen Kannen Spannischem Weins bedienet.

Den 29. Junii.

Nach angehörter heiligen Mess / in das Freyherrlich-Schöneeggische Stättel Beuten zu dem Mittagmal: von dannen durch das/denen Patribus Societatis Jesu in Breslaw zugehörige Stättel Wartenberg / in das Dorff Nitris zum Nachmal.

Summa.

Den 30. Junii.

Durch die Statt Grünberg/in das Dorff Lessen zur

	Derther.	Meiße.
	Beuten.	3.
	Wartenberg.	2.
	Nitris.	1
	Summa.	3.
		6.
	Grünberg.	1
	Lessen.	2

heiß

heiligen Mess vnnnd Mittagmal: von dannen / auß dem Herzogthumb Schlesien in das

Chur-Brandenburgische Fürstenthumb Crossen

In die Statt dieses Namens zum Nachmal.

Summa.

Derther.	Meiße.
Crossen.	3
Summa.	3.
	6.

Dise Statt liget eben an der Oder / vnd seynd zwar die Schweden in disem Krieg wider Chur-Brandenburg auch darvor kommen/aber wegen manlicher Gegenwehr der Burgerschafft/vnd dapffern resolution des Commendanten darvon abgewichen:

Hier hab ich in Nahmen der Kayf. Gesandtschafft / disem Commendanten ebenfals einen Grueß abgelegt / mit welchem (als er hernach auch die Gesandtschafft besuechet) auff glückliche Conjunction der Kayserlichen vnd Churfürstlichen Wassen/wie auch gueten progress derselben wol getruncken worden.

B 5

JU.



## JULIUS.

Den 1. Julii.

In das Dorff Loberka zu dem Mittagmal: von dannen in das Stättel Ezilenzich zum Nachemal.

Derther.	Meiß.
Loberka.	2.
Ezilenzich.	3.
Summa.	5.

Den 2. Julii.

Nach angehörter heiligen Meß / auff die Kalicutische Mühl / (allwo die Schweden auch kurz vorhero gewesen) zum Mittagmal: von dannen in die Brandenburgische

Derther.	Meiß.
Kalicutische Mühl.	2.
Summa.	2.

Neumarkt.

In die an der Wartha liggende Statt Landsberg zu dem Nachemal.

Derther.	Meiß.
Landsberg.	3.
Summa.	5.

Vondises Orts Commendanten / zu dem ich auch einen Gruesß abzulegen / geschickt

schickt ware) seynd wir der Churfürstlichen Victori wider Schweden: vnd wie wir vnserere vorhabende Reiß mit Sicherheit weiter fortsetzen sollen / verständiget worden.

Den 3. Julij.

Nach angehörter heiligen Meß / in die Statt Fridberg zu dem Mittagmal: von dannen / durch das Dorff Mannsfeld / in das Churfürstliche Jägerambt Marienwaldt / (welches vorzeiten ein Benedictiner Closter / vnd Wallfahrt zu vnser lieben Frauen ware / jezund aber ein Kohstall ist) zum Nachemal.

Derther.	Meiß.
Fridberg.	3.
Mannsfeld.	1.
Marienwaldt.	1.
Summa.	5.



Den 4. Julij.

In das Stättel Fürstenaw zu dem Mittagmal: von dannen in das Stättel Kalisz zum Nachemal.

Derther.	Meiß.
Fürstenaw.	3.
Kalisz.	3.
Summa.	6.

Den

	Ortther.	Meile.
<b>Den 5. Julij.</b>		
Durch die Dörffer Bissen vnd Borr / in das Churfürstliche Ambt Klein Sabin / (allwo vorhero auch die Schweden gewesen) zu einem Edelmann von Rehberg generant / zu dem Mittagmal: von dannen in das Dorff Zecherin (allwo wir / desto sicherer zu seyn / alternativè die ganze Nacht Wacht gehalten) zu einem / wegen Abgang Bier vnd Brods / sehr schlechten Nachtmal.	Bissen.	1
	Borr.	1
	KleinSabin.	2
Summa.	4.	7.
<b>Den 6. Julij.</b>		
Durch zween See / in das Churfürstliche Pommern.		
In die Statt Neustettin zu einem / wegen des Wirths daselbsten sonderbaren Höflichkeit / gueten Mittagmal:	Neustettin.	3.

von

	Ortther.	Meile.
von dannen in das Dorff Kleinfeth (allwo wir widerumb die ganze Nacht Wacht gehalten) zum Nachtmal.		
Summa.	2.	4.
<b>Den 7. Julij.</b>		
in das Königreich Pohlen/		
Durch das Dorff Stieffenstein / auff Studenis zur heiligen Mess / vnd Mittagmal / von dannen in das Dorff Wusterwis (allwo die Herren Abgesandte auch vnter dem freyen Himmel geruehet / wir aber widerumb die ganze Nacht wechselweis gewachet haben) zum Nachtmal.	Stieffenstein.	1
	Studenis.	2
	Wusterwis.	3
Summa.	3.	6.
<b>Den 8. Julii in</b>		
Cassuben		
In das Dorff Dumbrova	Dumbroua.	3
		zu

zu dem Mittagmal: von dannen in das Dorff Scheibschütz zum Nachmal.	Derther. Scheibschütz	Meilē. 3
Summa.	2.	6.

Weilen sich hier vil Polacken zu Pferde/ neben etlichen Teutschen / welche wir Schweden zu seyn beglaubeten / vmb vnser Logiament sehen liessen / seynd wir zwischen 11. vnd 12. Vhren Nachts/ in gröster Stillle auffgebrochen / beede Herren Abgesandte mit einem ergeblichen Stück Gelt/ Kayserlicher Instruction vnd Credentialibus versehen/ in Lackhey-Röcken vorangeritten / anstatt derselben aber/ ich mit Adolpho Lyseck in die Carreten gesetzt worden / vnd also diese Nacht durch lauter Wildnuß / einen sehr üblen vnd engen Weeg.

Den 9. Iulii in das Pohlische Preussen/ In das Carthusianische Dorff Perckho zu einem geringen Frühmal: von dannen in die Statt Danzig/ in die Catholische Olixæ Her-	Derther. Perckho. Danzig.	Meilē. 4 2
---	---------------------------------	------------------

berg

berg daselbsten / zum Nachmal kommen.	Derther.	Meilē.
Summa.	2.	6.

Dise gewaltige Bestung / vnd weitberühmte See-Statt ruehet bissher vnter der Königlichen Pohlischen Protection, vnd ist von diser Cron / wegen ihrer / wider die Schweden in vorigen Kriegen / erwisenen Treu vnd Standhafftigkeit / Anno 1658. mit vilen vnd grossen Freyheiten begabet worden. Neben der Statt/ fließen die Flüsß Mütlaw / vnd die Weixl / auff welchen in das Baltische Meer/ oder den Ost-See geseglet wird. Solcher Bequemlichkeit halber/ floriren allhier die Rauffmanschaften vnd Commerciē über alle massen / weilen täglich ein zimbliche Anzahl grosser Schiffe / deren die meiste mit Geschütz wol versehen/ vnd mit vnterschiedlichen theils gemalt: theils vergulden Figuren geziert seynd/ nach Engelland / Dennemarck / Schweden vnd Holland abzuseglen/ fertig stehen / oder aber von disen Ländern / mit allerhand Rauffmans-Güettern reichlich beladen/ hier ankommen.

Dise

Dise Statt ist durchgehents ein schön vnd lustreicher Ort/in welchem vil Volck grosse Reichthumb / vnd schöne Weibsbilder/welche mit ihren Aufzug vnd Kleiderpracht sehr stolzieren: auff beyden Seiten der Haupt-Gassen/seynd saubere / von Steinen 5. oder 6. Staffel hoch erbawte Stiegen / über welche man in die Häuser gehet: vor denen zierlichst außgeschnitzten Porten oder Hausthüren/ seynd mit Quadersteinen ganz rein vnd eben belegte Plätze die Vorhäuser oder Vorzimmer aber mit grossem vilfärbigen Marmelsteinen/vnd allerhand gemalten Historien geziert / vnd sieht man durch die / wenigist 5. Elen hohe von dem schönen Frauen-Glas gemachte Fenster/vil an die Stüben gepflanzte grüne Bäume/welche bißweilen gar in die Zimmer vnd Cämmer hinein wachsen. Es haben hier auch die Jesuiter/Dominicaner Franciscaner / vnd Fratres misericordiae ihre Kirchen vnd Klöster: Neben beyden mit allerhand Geschütz vnd munitio nach Notdurfft versehenen Zeughäusern/ ist erstlich die Pfarrkirchen / in welcher/der wunder schönen Arbeit halber / des ganzen

Teutsch-

Teuschlands zierlichste Orgl / vnd in der Mitte/das von lauter Rössing sehr prächtig/auffgeführte Baptisterium: hernach das Gymnasium zur Heiligen Dreysaltigkeit / vnd dann die Mühle mit 24. Gängen sehr wohl zu sehen. Auff dem Thurn des newern Rathhaußes / ist die künstliche Uhr vngewöhnlich zu præterieren / welche alle Stund / nach Art einer Music von 4. Stimmen / eine wunderswürdige resonanz, vnd solche Melodien gibe / dero sich die Evangelische in Absingung der Psalmen zu gebrauchen pflegen.

In diser Statt ist kurz vor vnser Ankunfft wegen des Doctor Strauch / welchen der Magistrat etlicher auff der Cansl geführter offensiv: Reden halber/ abschaffen wollen/ die ganze Gemeinde vnd Bürgerschaft aber in vil hundert starck/ohne zu manutenieren / das Gewehr ergriffen / vnd dem Bürgermeister nicht allein in sein Haus geschossen/sondern so gar den versambleten Magistrat dahin bezwungen / daß derselbe / alles was die auffrührische Bürger begehrt / vmb grössers Vnheil zu verhüten / vnters

E

schreib



Brandenburg auff denen Seiten gesehen haben/ seynd wir umb 5. Uhr Abends in die Statt Königsberg ange- landet / vnd haben bey dem Statrichter daselbstē Herrn Mönch/ (dessen Haus vor- zeiten ein Kloster gewesen) die Herberg genommen.	Dertber.	Meile
	Branden- burg.	2
	Königsberg.	2
Summa.	5.	8.

Den 14. Julii.

Hier ist der Primarius Herz Abgesandter  
mit seiner Frauen/ welche auff linker Sei-  
ten/ der Reitknecht aber so mit denen Pferd-  
ten/ auff rechter Seiten über Lande gereist  
zu vns kommen.

Dise des Churfürstlichen Preussen  
Hauptstatt Königsberg/ sambe dem ganzen  
Landen haben vor diesem die Creutz- Herren  
Teutschen Ordens innen gehabt; als aber  
die Unterthanen sich an König Calim-  
rum in Pohlen ergeben/ vnd vnter desselben  
Schutz bis auff Anno 1557. verbliben /  
welcher Zeit die Statt Marienburg/ durch  
ihre

ihre eigne Guarnison dem König in Polen  
vmb 47700. fl. verkauft worden; Haben die-  
se Ordens- Ritter der Cron Pohlen keines  
weegs gehorchen wollen/ sondern wider die-  
selbe schwere Krieg geführt / bis endlich Al-  
brecht Marggraff von Brandenburg / in  
der Ordnung der 43. iste Großmeister / sich  
in des Königs Sigismundi Schutz ergeben/  
welcher ihme so dann dieses Herzogthumb  
Preussen mit schönen Privilegien / daß er  
nemblich ein Herzog in Preussen genennet  
werden / vnd in den Reichstagen die nechste  
Stelle nach dem König haben solle / verlie-  
hen hat.

Der jetzt regierende Churfürst Friderich  
Wilhelm aber / hat in Julio 1658. daß von  
ihme an die Cron Pohlen nicht appelliert  
werden könne/ vnd also über dieses Herzog-  
thumb / das absolutum Dominium, oder  
die Eigenthumblichkeit erhalten.

In dem Schloß diser Statt residirt vnd  
regiert der Zeit / in Namen des Churfür-  
sten/ Herzog von Croij, deme etliche Rätthe  
adjungiert seynd. Dise Statt ist in der  
Kunde drey starcke teutsche Meil groß / hat  
E<sub>3</sub>                      grosse

grosse Vorstätt/ Sie liget gegen Littawē an dem Fluß Pregel; gegen Preussen vnd Pommern aber/ an dem Baltischen Meerhaffen: Hier stehet täglich ein grosse Anzahl Schiffe/ welche auff dem Haffen nach der Vestung Willau / vnd von dannen in das Baltische Meer / oder den Ost-See zu segeln fertig seynd. Über den Fluß Pregel ist eine vngemeine schöne grüne Brucken gebawet: Es haben hier auch die Patres der Societet Jesu eine Residenz/ welche noch dise Zeit/ nur von vier Patribus vnd einem Laico bewohnt wird.

Neben denen schönen/ fast wie in Danzig erbawten Häusern / ist das Rathhauß Schloß/ vnd die von Herzog Albrecht fundierte Univerſitet wol zusehen.

Den 15. Julii.

Bin ich allhier / in Abwesenheit des Herzogen von Croij, den Churfürstlichen Staats Secretarium Herrn Gottfried Schmid zu complimentieren geschickt worden / welcher darüber denen Kayserlichen Herren Abgesandten auch die visiten abgelegt / vnd des Herzogen von Churland Brief

Brieff/ welche Er an den hiesigen Churfürstlichen Statthaltern (daß wir nemlich vnsern Weeg/ der Gefahr halber / so vns von der Cron Schweden zustossen könnte / nicht durch sein Lande/ sondern durch Littawen nehmen solten) ablauffen lassen / originaliter eingehändiget / vnd ist an Herrn Paulum Menesium Freyherrn vnd berühmten Obristen in Moscau/ daß er dem Czarischen Hoff vnser Ankunfft hier andeutten möchte/ geschriben worden.

Den 16. Julij.

Haben die Herren Abgesandte ihr bisherige Reiß / der Röm. Kayserl. Majest. durch Schreiben aller unterthänigist notificirt, vnd durch Benschliessung vorgedachter Herzog: Churländischer original-Brieffe/ daß sie wider ihr Vorhaben/ die Reise durch Littauen fortschen müssen / allergehorsambist berichtet.

Den 17. Julii.

Hat der Churfürstliche Cammermeister/ denen Herren Abgesandten / die von ihnen für gegebne Kost vnd Zimmer allhier außgelegte 80. Reichsthaler / widerumb erstatten/ vnd paar bezahlen lassen: Vnd

Vnd seynd wir hierauff  
(nachdem andere Landgut-  
scher bis in die Littauische  
Haubstatt Wilden gedin-  
get: auch ein Bader / nah-  
mens Matthæus Popp von  
Mureckh auß Steyrmarcß  
gebürtig angenommen wor-  
den.) Difen Abendt / in das  
Dorff Hochen-Rath zum  
Nachtmal kommen.

Summa.

Den 18. Iulii.

Durch das Wasser Klein-  
schlüß / vnd den Flecken La-  
pilaw / neben dem Stättel  
Welaw / in das Dorff Pe-  
terstorff zu dem Mittagmal:  
von dannen durch das Dorff  
Plewisken / in den Krueg / o-  
der Herberg Auer zum  
Nachtmal.

NB. Hier in disem Lande  
werden die Wirtshäuser  
Krüg genennet. Summa.

Ortther.	Meile.
Hochenrath.	$3\frac{1}{2}$
I.	$3\frac{1}{2}$
Lapilaw.	2
	1
Welaw- Peterstorff.	$2\frac{1}{2}$
	2
Plewisken.	1
Auer.	1
5.	$7\frac{1}{2}$

Dell

Den 19. Iulii.

Neben Insterburg auff  
der rechten / vnd Georgen-  
burg auff der lincken Seiten/  
in das Dorff Neuniska zu  
dem Mittagmal: von dan-  
nen in den Sandkrueg zum  
Nachtmal.

Summa.

Den 20. Iulii.

Durch das Wasser Schüpp/  
in den Edelsis Lencken zu dem  
Mittagmal: von dannen  
durch den Fluß Memmel / in  
das Dorff Schwaben zum  
Nachtmal.

Summa.

Den 21. Iulii.

durch  
Samogitien/  
In das Dorff Puschweil  
zu dem Mittagmal: von  
dann in das

Ortther.	Meile.
Insterburg.	
Georgenburg	2
Neuniska.	2
Sandkrueg.	$3\frac{1}{2}$
	2
4.	$7\frac{1}{2}$
	2
Lencken.	3
Schwaben.	$3\frac{1}{2}$
	2
2.	$6\frac{1}{2}$
	2

Groß



### Großherzogthumb Littauen.

Durch das Stättel Geor-  
genburg / in den Krueg Ba-  
riascha zum Nachtmal.

Summa.

Den 22. Iulii.

Durch den Flecken Belo-  
na / in den Flecken Srzednick  
zu dem Mittagmal: von  
dannnen durch den Flecken  
Wilckia / in den Krueg Kret-  
ky zum Nachtmal.

Summa.

Den 23. Iulii.

Neben der Statt Neustatt /  
durch den Fluß Niewiaza o-  
der Niewetsch / in die Statt  
Kauen (welcher Orth einen  
schönen Platz / auch ein Je-  
suiter Collegium, Bernar-  
diner vnd Nonnen-Kloster  
hat / vnd Anno 1655. in No-  
nath Augusto, von dem No-

scowittischen Groß-Felder  
hern Dolgorucka, nach Er-  
oberung der Littauischen  
Haubstatt Bilden / mit etlich  
tausent Mann ganz außge-  
plündert / vnd verwüestet wor-  
den) bey dem Postmeister das  
selbsten Herrn Ernst Hirsch-  
feld / zu dem Mittagmal: von  
dannnen in das Dorff Kris-  
spin zum Nachtmal.

Summa.

Den 24. Iulii.

Durch das Stättel Kums-  
syssky / in den Flecken Jez-  
mory zu dem Mittagmal:  
von dannnen in den Flecken  
Wiewie oder Bewia zum  
Nachtmal.

Summa.

Den 25. Iulii.

In den Bachkrueg zu dem  
Mittagmal: von dannnen  
die Gesandten mit etlich we-

Derther.

Mei

Georgenburg

4

Bariascha.

2

3.

7.

Belona.

1

Srzednik.

3

Wilckia.  
Kretky.

1

2

4.

7.

Neustatt.

1

Kauen.

3

Derther.

Meiße.

Krispin.

3

3.

6.

Kumsyssky.  
Jezmory.

2

Wewia.

4

3.

6.

Bachkrueg.

3

niß

nigen / in die Statt Vilna oder Wilden zum Nachtmal. Wir andere aber seynd in ein 2. Stund von hier in einer Bildnuß gelegnen sehr elenden Orth/ nahmens Popelan, (allwo weder Brodt/ weder Bier / weder Wasser zu finden ware / ) geschickt worden.

Summa.

2.

Dise des GroßFürstenthumbs Littaun Hauptstatt Vilna oder Wilden habe ich zwar für dises mahl nicht/sondern erst in der zuruck-Reise gesehen/nichtes desto weniger aber/ was von derselben meldwürdig ist/ vnd besserer Ordnung willen / auch hier berühren wollen: Sie liget an dem Wasser Vilia, ist ein grosse Statt / hat ein schön Thumbstift/ Jesuiter-Collegium (allwo die Universität ) vnd ein Profess-Haus/ sambe einem Dominicaner- vnd Franciscaner-Kloster: Sie ist Volckreich/ vnd vnder dem mehristen Theil des Littaunischen Volckes bewohnet. In der DohrnKirchen ist der heiligen

heiligen Casimiri von Marmelsteinen auff-  
erbaute Capellen würdig zu sehen: Diser  
sonderbahre Liebhaber der Muetter Gottes/  
ist Anno 1473. allhier begraben/ vnd Anno  
1604. sambe dem von Ihme voll des Maria-  
nischen Geists componierten Hymno: O-  
mni die dic Mariæ, &c. ganz vnverwes  
gefunden worden: Dessen heiliger Leib ru-  
het anjeko in einem Silbernen Sarch auff  
dem Altar / über den Tabernacul in die  
Mauer künstlich eingeleget / vnd wird mit  
grosser Andacht daselbsten verwahret. Año.  
1655. im Monath Augusto, hat der berühm-  
te Moscowitische Groß Feld-Herz vnd Knes  
Dolgorucka, in denen Polnisch- vnd  
Schwedischen Kriegen / diser Statt mit  
ganger Macht zuegest / vnd (weilen der  
Fürst Radziuil zu widerstehen zu schwach  
ware) in dieselbe hinein getrungen/ alles dar-  
innen nidergesäblet / das schöne Schloß /  
sambe dem Rathhaus gänzlich ruinirt, vnd  
so dann (wie oben den 23. Julii gemeldet wor-  
den.) gar bis auff die Statt Raucen derges-  
talt tyrannisiert/ daß dises grosse Lande  
Littaunen verlohren zu seyn scheinete/ vnd des-  
rentwegen die Schwedische Protection (des-  
ren

ren Waffen damals florierten.) zu suchen  
gezwungen wurde.

Den 26. 27. vnd 28. Iulii,

Seynd die Herren Abgesandte mit denen  
wenig bey sich habenden Leuthen/ bey einem  
Italiänner: wir andere aber in der Wüstene  
zu Popelan verbliben.

Den 29. Iulii.

Seynd Abends spath/ die  
Herren abgesandte/ (nach  
dem sie einen Polnischen  
Dolmetschen Namens Da-  
niel Lau, von Torn auß  
Preussen gebürthig/ ange-  
nommen) sambt der Fraw  
Bottonin, Dero francken  
Tochter/ vnd denen bey sich  
gehabten Bedienten/ auß der  
Statt Vilna, zu vns auff Po-  
pelan kommen.

Summa

Dertber.

Popelan.

I.

Den 30. Iulii.

Haben sich die Herren Ab-  
gesandte/ mit der Frawen/  
vnd francken Tochter/ dero

Gesundheit zupflegen/ sambt  
etlichen Bedienten widerumb  
zuruck nach der Wilden be-  
geben: Wir aber seynd mit  
anderen Wägen/ zwey Züg-  
Pferden/ sambt denen darzu  
angenommenen Polnischen  
Knechten Casimir/ Ste-  
phan/ Paul/ vnd frischen  
Fuhrlenthen/ welche alle  
Tartarn (deren Vornemb-  
ster aber Alexander Ale-  
xandro Vitz des hohen Prie-  
sters Sohn ware.) weiter  
fortgeriset/ vnd in den Kö-  
nig: Krueg kommen.

Summa.

Den 31. Iulii.

In das Stättlein Schla-  
botka zu dem Mittagmahl:  
Von dannen in den Flecken  
Sollo zum Nachtmal.

Summa

Dertber.

Meiße.

König: Krug.

I.

Schlabotka.

Sollo.

2.

3.

3.

3.

6.

AU.

## AUGUSTUS.

Den 1. Augusti.	Derther.	M.
In das Stättlein Smorgonie zu dem Mittagmal:	Smorgonie.	3.
Von dannen in den Krueg Saskowiz zum Nachtmal.	Saskowiz.	
Summa		2.

Den 2. Augusti.	Markow.	
Durch die Statt Markow in das Stättlein Liewskowo zu dem Mittagmal: Von dannen durch das Stättel Molo-deczna/ in den Juden-Krueg Meschet zum Nachtmal.	Liewskowo.	
	Molodeczna.	
	Meschet.	
Summa		4.

Hier seynd die Herren Abgesandte / mit der Frauen/ vnd dero Tochter/ welche etwas bessers befunden hat / widerumb vns kommen.

Den 3. Augusti.	Strasnesiolo.	
In den Markt flecken Krasnesiolo zu dem Mittagmal:		

Von dannen durch das Stättel Radoskowice ( allwo Juden/ Zigeiner/ Calvinisten/ Lutheraner vnd Catholische wohnhafft. ) in den Juden-Krueg Limisina zum Nachtmal.	Derther. Radoskowice.	Meilz. 2.
	Limisina.	2.
Summa	3.	7.

Den 4. Augusti.	Minff.	5.
In die Statt Minff zu dem Mittag: vnd Nachtmal.		
Summa	1.	5.

In diser Statt/seynd Jesuiter/Dominicaner vnd Franciscaner: Ist in vorigen Kriegen von den Moscowittern sehr ruinert/ vnd ansezo von Catholischen/ Lutheranern/ Russen/ Zigeinern vnd Juden bewohnet: Hier haben wir die P.P. Dominicaner besucht/ welche vns mit einem gueten Trunck Bier vnd Wein bewillkommet.

Den 5. Augusti.		
Seynd die Herren Abgesandte/ mit der Frauen/ vnd dero Tochter (welche wider-		

D

umb

umb kräncker zu werden angefangen.) in Minst verblieben: Wir aber in den Jüdischen Krueg Horodziffce (allwo ein Moscowitischer Obrister Namens Samuel Kreminioufsky/vns/ wie das unsere Ankunfft in Moscow sehr verlanget wurde/ Meldung gethan) zu dem Mittagmal: Von dannen auß Littauen in

### Schwarz Reussen.

In das Stättlein Smovitschj zum Nachtmal kommen.

Summa

Ortlicher.	Meiße.
Horodziffce	3
Smovitschi.	4
Summa	7.

Inn: vnd außershalb dieses Orths lagen Soldaten/ vnd ist vorgedachter Obrister/ vneracht des vorgewisenen Moscowitischen Passes/ von einem schnarcherischen Pohlen/so sich für einen Officier außgab/in arrest genommen/ vnd auch vns (weilen wir keinen Königlich: Polnischen Pass zu produci-

duciern hatten) von hier nicht zu weichen/ anbefohlen worden.

### Den 6. Augusti.

Seynd wir (nach dem vns gedachter Polack/eines ihme bezahlten gueten Trunck Brandweins halber/passiern lassen/ vnd vnser Medicus, dises denen Herren Abgesandten anzudeuten/ zuruck geschickt worden) in das Stätt Bogusla zu dem Mittagmal: Von dannen in den Flecken Borisow an dem Fluß Beresina gelegen/ zum Nachtmal kommen; Vnd Obrister Kreminioufsky allhier auch widerumb zu vns gelanget.

Summa

Ortlicher.	Meiße.
Bogusla.	3
Borisow.	4
Summa	7.

### Den 7. Augusti.

Durch die Dörffer Gieb- nis vnd Loschne/ in das Stättel Macza zu dem Mittagmal:

Gieb- nis	2
Loschne.	3
Macza.	4

D 2

Von

Von dannen in den Flecken	Ortther.	Meiße.
Krupka zum Nachemal.	Krupka.	2
Summa	4.	8.

Den 8. Augusti.

Durch das Stättlein Bobr in das Stättl Jablonka zu dem Mittagmal: Von dan- nen durch den Flecken Slo- wienie/ in das Stättlein O- drucko zum Nachemal.	Bobr.	2
	Jablonka.	1½
	Stowienie.	½
	Odrucko.	3
Summa	4.	7.

Den 9. Augusti.

In den Flecken Starosie- le zu dem Mittagmal: Von dannem durch die/ von denen Moscowittern auch sehr rui- nierte/vñ an dem Fluß Dnie- per ligende Statt Szflow / über dises berühmte Wasser/ in die Juden Herberg daselb- sten zum Nachemal.	Starosiete.	3
	Szflow.	4
Summa	2.	7.

Den

Den 10. Augusti.

Den 10. Augusti.	Ortther.	Meiße.
Seynd die Herren Abge- sandte mit dem Frawenzim- mer in Szflow ankommen; zu welchen wir über den Dnieper hinübergesezt/ vnd nach angehörter H. Meß bey denen Patribus Dominica- nis, in besagter Juden Her- berg das Mittagmal: Von dannem aber/ in dem auch Jü- dischen Krueg Haradiska das Nachemal eingenommen.		
	Haradiska.	4
Summa	1.	4.

Den 11. Augusti.

In das Stättlein Horky zu dem Mittagmal: Von dannem in den Flecken Horry Callwo die in denen Mosco- witischen Kriegen/ von dem Polnischen Fürsten Sapia, wider des Feinds Einfall auffgeführte Schanzen ge- sehen werden/ vnd ein Jüdin mit vns etlichen / Teutsch /	Horky.	5
	Horry.	2

Polk

Polnisch / Wällisch / vnnnd  
Spannisch geredet. ) zum  
Nachmal.

Summa

2.

7.

Den 12. Augusti.

Durch den Flecken Cadin,  
über den kleinen Gränis-  
Fluß Horadne auß Schwarz-  
Keussen/ in das Moscowiti-  
sche/ oder

Weiß-Keussen.

In das erste Moscowitti-  
sche Dorff Nischono zu dem  
Nachmal.

Summa

2.

1½.

Den 13. Augusti.

Seynd wir hier verbliben / vnd ist vnser  
Medicus Laurentius Rinhuberus, mit  
dem Tartarn Alexandro Alexandrovitz  
in die erste Moscowittische Gränis-Statt  
vnd Vestung Smolensko / dem Waivoda  
daselbsten Knes Michaëli Andreovitz vn-  
sere Anfunfft anzudeuten / vnd vmb schleu-  
nige

nige Befürderung anzuhalten / abgeferti-  
get worden.

Den 15. Augusti.

An dem Fest der glorwürdigen Himmels-  
fahre Mariæ / ist neben einer schönen Loba-  
Predig / vnter dem auffgerichteten Gezelt /  
ein gesungenes Ambt gehalten / vnnnd wir  
darbey durch die Beicht vnd heilige Com-  
munion, mit Gott versöhnet / auch für die  
bisherige so Vätterliche Schuckhaltung /  
möglichster Danck erstattet worden. Die-  
sen Nachmittag ist vnser Medicus von  
Smolensco widerumb zuruck kommen / be-  
richtend / daß folgenden Tags zween Pri-  
stassen oder Commissarii, sambt einem  
Dollmetsch / vns gebührend zu empfangen /  
anlangen wurden.

Den 16. Augusti.

Seynd zween Moscowittische Pristassen  
(deren der erste ein Rittmeister / Namens  
Bogdam Andreowitz Cullnoff; Der an-  
dere Pestschahny mit ihrem Dollmetsch /  
so ein gebohrner Polack in der Jugend ge-  
fangen / vnd den Russischen Glauben ange-  
nom-

nommen/ mit etlich vnd zwainzig Wägen  
vnd gnugsamen Pferden Abends spath an  
gelanget.

## Das Dritte Capitel

Wie wir an denen Gränzen ange  
nommen worden.

Den 17. Augusti.

**S**oben sich gemelte Pristaffen zu denen  
in dem Vorhöfel stehenden Herren  
Abgesandten begeben / dieselbe gar freund  
lich bewillkommet / mit Vermelden / daß  
Sie Ihre Czarischen Mayest. Titul vnd  
behörige Ceremonien in loco decentiori  
abulegen verlangeten: Vnd seynd hierauf  
mit Ihrem Dolmetsch in das Zimmer ge  
führet worden; allwo nachdem hochgedach  
te Kayserliche Herren Abgeordnete Ihre  
Röm: Kayf. Mayst. grössern Titul mit ent  
blösetem Haupte stehend ausgesprochen / vnd  
in quali caractere Sie daher angekom  
men / gnugsamb gezeigt / haben auch die  
Commissarii des Czars Titul mit gleicher  
Ehrentierigkeit auß einem Zettul herauf  
geles

gelesen / sprechend / daß Sie cognito Chara  
ctere der Herren Abgesandten / dieselbe ge  
bürend anzunehmē / vnd nach Moscuam zu  
bringen von Ihr Czarischen Mayest: befehlet  
wären. Nach Vollendung diser Ceremo  
nien / ist denen Pristaffen / auff ihr Begeh  
ren / die Gesandtschafts-Lista, vmb dieselbe  
dem Moscowitischen Hoffe einzuschicken /  
wie hernach folget / eingehändiget worden.  
Als:

1.

Herz Hannibal Franz von Bottoni / der  
Röm. Kayf. Mayest. Rath vnd Regent  
des Regiments der N. De. Landen / des  
Heil. Römisch. Reichs Ritter / Prima  
rius ALEGATUS. Ein Friauler von  
Trief.

2.

Herz Johann Carl Terlinger von Guz  
mann / J. U. Doctor, Kayserlicher  
Rath / Secundarius ALEGATUS, oder  
Collega. Ein Friauler von Heilis  
gen Creuz.

3. Franz



3.  
Fraw Constantia Bottonin/vorhero Will-  
nerin/gebohrne Schmidin.

4.  
Jungfraw Dorothea Willnerin.

5.  
Maria Mittlmanrin / Cammer-Magd.  
Ein Ober-Oesterreicherin von Lins.

6.  
Franciscus Schlegelius, Prediger vnd  
Capellan. Ein Bayr von München.

7.  
Carolus Valerius Wickhardt / der Röm.  
Kays. Majest. N. De. Cammer Buch-  
halterey Rait-Officier / ein Schweizer  
von Zug.

8.  
Adolphus Lyseck, ein Mainzer.

9.  
Philippus Friderich Kirchmayr von Al-  
kirchen/ ein Oesterreicher von Wien.

10.  
Laurentius Rinhuberus, Medicus, ein  
Sachs von Muckenberg.

11, Li-

11.  
Livius Samsoni, ein Friauler von Triest.

12.  
Wolff Alexander Prändl/ ein Kärndener  
von Gurck.

13.  
Carl Leopoldt Krauß/ein Oesterreicher auß  
dem Wiener Walde.

14.  
Balthasar Zeißlmayr/ein Oesterreicher von  
Kirchberg am Walde.

15.  
Daniel Law/Dolmetsch / ein Preuß von  
Lhorn.

16.  
Matthias Popp / Chyrurgus, ein Steyr-  
er von Mureck.

17.  
Alexander Alexandrowitz / ein Littauer von  
der Wilden.

18.  
Wolfgang Wegscheider/ Koch/ ein Steyr-  
er von Admont.

19.  
Jonas Kränzl / Musicus vnd Lackey / ein  
Oesterreicher von Hohenberg.

20. Mat-

20.

Matthæus Winckler, Musicus vnd Lackey/ ein Tyroler von S. Lorenz.

21.

Adam Milner/ Schneider vnd Lackey/ ein Steyrmarker von Angern.

22.

Maximilian Hug/ Lackey/ ein Steyrmarker von Grätz.

23.

Lucas Juray, Anhalter vnd Lackey/ ein Friauler von Heil. Creutz.

24.

Philipp Käbl/ Reitknecht/ ein Oesterreicher von Horn.

25. 26. vnd 27.

Drey Gutscher/ als Casimir, Stephan, vnd Paul/ alle 3. Littauer von Wilna.

28.

Murath/ ein Littauischer Jung zu denen Pferdten, von der Wilden.

Hier ist zu mercken/ daß (wiewol disen Namen die Geburtsstatte oder das Land/ in diser/ denen Commissarien eingehändigten Listâ, als eine vnnothwendige Sach nicht

anne-

annectiert worden) ich selbiges nichts desto weniger/ vmb den günstigen Leser vollkommener zu besridigen/ hier beygesetzt habe.

Nachdeme mit diser Lista, ein Expresler nacher Moscuam expediert worden/ haben sich die Herren Abgesandte oben/ die Commissarii aber sambt dem Dolmetsch unten an gesetzt/ vnd mit höchsten respect, so wol gegen Ihro Röm. Kayf. Maj. als den Czarn / zwischen sich ein freundlich Gespräch gehalten/ hernach das Mittagmal mit einander vnter einem Gezelt eingenommen/ darbey allerhöchstgedachter Kayserlichen Majest. vnd des Groß Fürsten Gesundheiten stehend / mit entblösetem Haupte getruncken/ vnd sich sehr modestè gehalten; da indessen Fraw Bottonin/ vnd ihre Tochter allein gespeiset.

Den 18. Augusti.

Gegen dem Abend/ ist auffgepackt / vnd jedem ein Waagele sambt dem darzu gehörigen Knecht assigniert worden /

den /

den / mit welchen wir in gues-  
ter Ordnung fortgereiset /  
vnd durch das Stättlein  
Tassugua, dise Nacht im  
Walde verbliben.

Summa.

Den 19. Augusti.

Seynd wir durch lauter  
Wildnuß / (nachdem vns et-  
lich hundert Mann zu Ross  
vnd Fues entgegen kommen /  
in Zulauffung einer grossen  
Menge Volckes / in die gros-  
se Statt vnd Gräniz-Be-  
festung Smolensko, (wohin  
vorhero / nach Aussag vnser  
Pristaffen / kein Gesandter  
jemalen eingelassen) solen-  
nissimè einbeglaitet / vnd in  
einem feinen Hoff daselbsten  
logirt worden.

Summa.

Dieses Herzogthums Haupt-  
Statt Smolensko sambt dem  
Schloß ligt an dem /

dem / in Historien berühmten Fluß Bory-  
athenes oder Dnieper / von andern Nieper  
genennet / ist sehr groß / vnd mit einer / vil  
Klafter dicken / vnd vil Elen hohen festen  
Mawr (auff welcher man mit einem Was-  
gen mit 6. Pferdten ombkehren kan) omb-  
fangen: Sie ist Volckreich / vnd wird darin-  
nen grosse Handlschafft getriben / weilen der  
Fluß Dniiper darzu gar bequem. Es li-  
gen in der Statt Bergl oder Hügl / über  
welche man mit grosser Beschwerlichkei-  
auff vnd absteiget.

In dises Herzogthumb Smolensko,  
seynd die Statt Dragabusa, Wiesma, vnd  
Mofaiska, sambt ihren Landschafften ge-  
hörig / von welchen unten solle gesagt wer-  
den.

Dise vorhero der Cron Pohlen zu dem  
Herzogthumb Littauen zugestandene ge-  
waltige Statt / ist von denen Moscowit-  
ten mit grosser Kriegsmacht öfters belä-  
gert / aber niemalen erobert worden / biß end-  
lich der Moscowittische Groß-Fürst Basi-  
lius, durch den Kriegserfahrenen Michae-  
lem Glinsky, (welcher nach vergeblich an-  
gewen-

gewendter grausamben Macht / die Besatzung mit Geld bestochen hat /) dieselbe Anno 1514. den 30. Julii, gewonnen; Wann aber die unbeständige Kriegs-Fortun mit einer Festung jemalen gespilet / hat sie es mit dieser gethan: Dann Anno 1611. den 11. Julii, ist diese Statt (nachdeme sie mit 20000. Mann 2. ganze Jahr belagert ware / vnd die Belagerte darinnen / auß Mangel Brod vnd Salzes / biß auff 400. Mann abgenommen) von Sigismundo III. König in Polen übermeistert; Hernach Anno 1632. von dem Moscovitischen Groß-Herzogen Michaeln Fedrowitz widerumben zwar ohne effect, belagert / sondern erst durch dessen Sohn / weyland Alexium Michalouitz, Anno 1654. mit einem / über 200000. Mann starcken Heer bezwungen / vnd biß dato in der Moscovitischen Protection erhalten worden.

Hier haben vns die Commissarii Brod / Fleisch / Bier / Mehl vnd Brandwein überflüssig gebracht / über welches der Herz Primarius Abligatus anstatt der Victualien das Geld prætendiert, weilen aber der vns zuges

zugeordnete Pristaff (daß er solches ohne des Hoffß Befehl nit thun könnte) repliciert, auch für das Frauenzimmer / weder in Victualien / weder in Geld einige portion reichen wollen / so ist zwischen ihnen beeden ein zimliches Wortwechßlen entstanden / vnd vns hernach weder das eine / noch das andere gegeben worden / sondern haben biß Moscuva von denen Legations-Mitteln zehren müssen: Welche Ausgaben aber denen Herren Abgesandten / vor vnser Abreise auß Stoliza, wol zwainzigfach erstattet / vnd refundiert worden.

Hier hat der Herz Abgesandter angefangen übl auff zu werden / vnd wol 8. Tag an einem beschwärllichen Zustandt zimlich gelitten.

Der Waiuoda oder Lands-Haubtmann dieses Herzogthums Smolensko Knes Michael Andreouitz, ist ein alter Herz / dem Czarn befreundt / aber seines vnrühigen Kopffß halber (wie man vns berichtet) bey dem Moscovitischen Hoff nit wol gelitten / sondern derentwegen hicher / als in einen von Stoliza weit entlegenern Ort gestellet.

Den 20. Augusti.

Seynd wir allhier verblieben / vnd mit frischen Poddewodden versehen worden.

Den 21. Augusti.

Seynd wir Nachmittag in das Dorff Fladiska zu dem Nachtmal kommen.

Summa.

Derther	Meil.
Fladiska.	4
I.	4.

Den 22. Augusti.

In die Statt Vsmolina zu dem Mittagmal: vnd dannen in das Dorff Jouskay zum Nachtmal.

Summa

Derther	Meil.
Vsmolina.	4
Jouskay.	3
2.	7.

Den 23. Augusti.

In das Stättlein Vladiska zu dem Mittagmal: vnd dannen in das Dorff Swetky zum Nachtmal.

Summa.

Derther	Meil.
Vladiska.	6
Swetky.	2
2.	8.

Den 24. Augusti.

In die Statt Drogabusa zum Mittag vnd Nachtmal.

Summa.

Derther	Meil.
Drogabusa.	4
I.	4.

Dise (wie oben vnter dem 19. diß Monats meldung geschehen) zu dem Herzogthumb Smolensko gehörige Statt / ist mit einer Maur von Holz / vnd etlichen von Erd auffgeworffenen / vnd an theils Drehen / mit kleinen Stücken besetzten Wälen vmbgeben / hat ein feines Schloß / vnd liget eben an dem Fluß Dnieper: dises Lands Waiwoda heist Basilius Jacobleiuicz.

Den 25. Augusti.

Seynd wir widerumb mit frischen Poddewodden versehen / neben dem Basilianischen Kloster Bogdin (in welchem guete Fisch / Bier vnd Meth zu finden / in das Stättlein Schobodognia in einem Futter zum Nachtmal kommen.

Summa.

Derther	Meil.
Bogdin.	4
Schobodognia.	4
2.	8.

Den 26. Augusti.

Durch das Dorff Semloua in Walde zum Nachtmal; nachdeme der Chur-

Derther	Meil.
Semloua.	5

F 2

Branc

Brandenburgischer Abgesandter in die Moscau Herz Joachim Scultetus, vns wegen widerumb erhaltenen Sigs wider Schweden / einen expressen entgegen geschickt.

Ort	Meil.
Summa.	I. 4

Den 27. Augusti.

Durch den Wald / über ein sehr üble / sechs viertel Meil lange Brucken (nachdem vns zwey Fahnen Streifen mit rührendem Spil entgegen kommen / in die an dem Fluß Huga ligente Statt Wiesma zum Nachtmal.

Ort	Meil.
Summa.	I. 4

Dise auch zu dem Herzogthumb Smolensko gehörige Statt Wiesma, hat ein seines Schloß / vnd ist zimlich groß / dessen Waiuoda, oder Gubernator, Feodor Gregoriewitz heisset.

Den

Den 28. Augusti.

In dem Wald das Mittagmal: von daunen / in das Stättlein Sumieschne Czariova, (allwo ein künstliches Geleuth von fünf kleinen Glöcklein / einer Music gleich zu hören ist) zum Nachtmal.

Ort	Meil.
Summa.	I. 7.

Den 29. Augusti.

In dem Wald das Mittag und Nachtmal.

Ort	Meil.
Summa.	— 6.

Den 30. Augusti.

Neun Meil wegs durch lauter Wildnuß / in diesem Walde zu dem Mittagmal / bey welchem vnser zugeordneter Pristaff auch erschienen ist / vnd von des Großherzogen Nacht / vnd dessen Unterthanen grossen Gehorsamb sehr aufferbawlich

E 5

discur-

discurriert hat: von dannen in die Statt Mosaiska zum Nachtmal.	Derther.	Meiße.
	Mosaiska.	4
Summa.	I.	9.

Dise ebenfalls zu dem Herzogthum Smolensko gehörige Statt / hat auch ein schönes Castell / in welchem diser Zeit Juan Jacobleiuitz gubernieret: In diser Gegend pflegen sich die Groß-Herzogen jährlich mit dem Jagen zu erlustigen / vnd hier auch bißweilen denen ankommenden Gesandten / Audienz zu ertheilen.

Den 31. Augusti.		
Seynd wir mit anderen Woddwodden versehen / nach eingewonnenen Frümahl / in das Dorff Recanara zum Nachtmal kommen.	Recanara.	6
	Summa.	I. 6.

## SEPTEMBER.

Den 1. Septembris.  
Ist ein von dem Czarischen  
Hoff zu vnserm Pristaff ge-

schick

schickter Expresser ankomen / mitbringend / daß der Czar nicht in Stoliza wäre / vnd wir vns also auff 5. Tag mit Proviand versehen solten: Derentwegen wir nach angehörter heiligen Meß / allhier das Mittagmal eingewonnen / vnd / nachdeme kurz hernach / ein andere ordinanz geschicket worden / von dannen in das Dorff Cubinsky zum Nachtmal kommen.

Summa.	I.	2.
	Den 2. Septembris.	
Nach angehörter heiligen Meß vnd eingewonnenen Frühmal / in das Dorff Vie- sonka zum Nachtmal.	Viesonka.	4
	Summa.	I. 4.

Hier hab ich eine kleine Ruhe zu genießen /  
mich in einem besonders darzue bestellen  
E 4 Hütel

Hüttel / auff den Banck / vnd mein Kopf  
auff ein rundes Block geleyet : Als ich aber  
dieses der Kunde halber hin vnd her rutschen  
des Block fester legen wolte / sihe da fällt der  
obere Theil herunter / vnd liget in dem vnt-  
tern außgehölten Theil desselben ein todter  
Mensch : Welches verursachet / daß ich mich  
ohne Verzug / zu denen anderen Gesand-  
schaffts-Officiren begeben / so bey fünfß Bräu-  
dern / die alle Weiber vnd Kinder hatten /  
auch in einem Zimmer wohnten / das  
Quartier genommen.

Den 3. Septembris.

Nachdem wir einer Ordinanz von Stoliz-  
za gewärtig / das Mittagmal eingenom-  
men / vnd hernach umb 2. Uhren / Unserm  
Pristaffen / daß er vns diesen Tag nur drey  
Meil Weegs führen / vnd den Rest bis fol-  
genden Tag differiern solte / durch einen  
Expressen / von Stoliza auß / anbefohlen /  
wir auch hierüber ein Meil fortgerucket ; ist  
vns er Commissarius, durch einen andern  
Currier / mit vns eysfertigist fort zu reisen /  
befelcht : Vnd gleich darauff durch zween  
von des Czars Guardia erindert worden /  
wie

wie daß vns / als langgewünschte Gäste ge-  
bührend zu empfangen / vnd in die Groß-  
Hertzogliche Residenz-Statt Stolizam o-  
der Moscuam nach Würdigkeit einzube-  
gleiten / alles in Bereitschafft wäre ; Als  
wir nun auff diese Ordre eine Meil weiter ge-  
führt worden / seynd vns widerumb zween  
in rosenfarber / mit Gold eingesäumter  
Seyden beleydete Hoffbediente entgegen  
kommen / mitbringende / Ihr Czarischen  
Majst. gänßlichen Willen zuseyn / daß wir  
diesen Abend noch / in Dero Residenz-Statt  
eingeführt werden möchten ; Welche ( als  
die Kayserliche Herren Abgesandte Ihnen  
die Vnmöglichkeit / wegen der einfallenden  
Nacht / vnd Entlegenheit der Statt gnug-  
samb gezeiget / mit Vermelden / daß sie nit  
hoffen wolten / daß Ihnen von Ihr Czari-  
schen Serenität etwas / so vnmöglich / wer-  
de zugemuthet werden ) Ihren Weeg eyle-  
fertigist zuruck genommen / wir aber seynd  
noch diesen Abend spath eine

	Derther.	Meil.
Namonavo zum Nachmal	Namonavo.	3
Summa	1.	3.



Den 4. Septembris.

Haben die Kayserliche Herren Abgesandte Ihre mit Gold verbrante Kleuder angeleget / Dero Lackeyen die newe Libereyen angethan / vnd auch die Officierer der Kayserlichen Gesandtschafft zu Ehren / sich gesäubert / vnd mit Kleudungen nach Ihrem Vermögen auffgeputzet : Vnd seynde die Kayserliche Herren Abgesandte mit des Czarischen Hoffis Bewilligung / von dem Dänischen Residenten Herrn Magno Goe, vnd Herrn Paulo Menesio Freyherrn vnd Obristen / vmb Neun Vhren bewillkommen / auch nach langem Discurs, ob wir noch diesen Tag in die Statt kommen werden / oder nicht / in größtem Zweifel gelassen worden / biß nicht lang hernach ein Courier / dem Commissario, daß Er mit vns ohne Verzug der Statt zueylen sollte / Befelch gebracht hat : In dem wir nun hierauff im schnellen March begriffen / seynde vns etliche vom Adl / mit Bögen / Pfeilen / vnd statlichen Jaghunden begegnet / welche nachdem Sie eine zimliche Weil neben vnsern Wägen her geritten / endlich eine vorhabende Jagd

Jagt simuliert, vnd in einem Buschen / ( allwo des Pristaffen Auffrag nach / der Großfürst incognito, vnserm March, mit einem Perspectiv-Glas zugesehen haben solle. ) zuruck gebliben. Wir aber / haben die Groß-Herzogliche Haupt- vnd Residenz Statt Moscuam, oder Stolizam, bey sehr schönem hellen Wetter / vmb 4. Vhr Abendts glücklich erreicht.

	Derthel.	Meile.
Moscua, oder Stoliza,		3.
Summa	I.	3.

### Das Vierdte Capitel.

Wie wir bey der Statt Moscuam empfangen / vnd einbegleitet worden.

Denach die Herren Abgesandte über den nechst an der Statt vorbehen fließenden Fluß Mosqui übergesetzt / seynde sie in Nahmen des hinter dem Hügl wartenden Pristaffen / durch einen Hoff-Officier empfangen / complimentiert / vnd versichert worden / daß die Sie zu empfangen bestellte Herren Commissarien vnweit von dar hielt

hielten: Worüber die Kayserliche Herren  
Abgesandte neben Reciprocerung des Be-  
felchs sich bedancket / vnd etliche Schritt  
fortgerucket / da die zween Pristaffen / als  
nemblich Herr Jacob Jurgevis Ludochin /  
Obrister Leutenant / vnd Herr Larion Gers-  
malaovis / sambt dem Dollmetsch Johann  
Meissner / von Neys auß Schlesien / gebür-  
tig / mit neun Compagnien außerselenen  
Mannschafft in Bereitschafft stunden: Auff  
der andern Seiten hat eine / mit schönen /  
von Gold / Silber / vnd Edlgesteinen ge-  
stickten Kleydern prangende: vnd in 200  
Mann bestehende Adelige Troupen (De-  
ro vngemeine generose Pferde nicht allein  
mit Silbernen vnd vergulden Zaum vnd  
Züglen / sondern auch mit zierlichen Sätt-  
eln / vnd sowol der Materij / als der Arbeit  
vnd Kunst halber sehr kostbaren Decken stol-  
kierten.) in bester Ordnung gehalten: In  
der Mitte diser ansehligen Cavallerie stun-  
de der von rothem Carmesin-Sammet ge-  
fütterte / mit vnterschiedlichen vergulden Fi-  
guren gezierte / vnd mit sechs Dänischen  
grossen Rappen bespannte Czarische Leib-

Waz

Wagen / wie auch zehen auß dem Czarischen  
Stall für die Gesandtschafft: Officierer de-  
stinirte sehr prächtige Schimmel. Bez-  
dachte zween Pristaffen sambt dem Doll-  
metsch / seynd der Kayserlichen Herren Ab-  
gesandten Carozzen zugeritten / abgestigen /  
vnd drey Trit zu Fuß gegen Sie gethan /  
Dieselbe auch auß der Carozzen steigende /  
im Nahmen der Czarischen Serenität (De-  
ro langer Titul völlig mit entblösetem  
Haupt recitirt worden) höfflichst em-  
pfangen / vnd von dem ersten Commissario  
nach beeder Kayserlicher Majestätten Ges-  
undheit: Von dem con-Commissario ab-  
ber nach der Kayserlichen Herrn Abgesand-  
te eigne Disposition gefragt / vnd Ihnen zur  
Antwort gegeben worden / daß Sie beede  
Kayserliche Majestätten / in Wienn bey  
gueter Gesundheit hinterlassen hätten / nicht  
zweifflende / der Allerhöchste würde dieselbe  
ferner erhalten: Ihr eigene Gesundheit be-  
treffend / wären sie (Gottlob) auch wol auff.  
Auff welches der erste Pristaff vermeldet /  
daß er von der Czarischen Majestät / zu con-  
testierung dero sonderbahren Zuneigung /  
aller-

allergnädigst befelcht wäre/die Kayserliche Herren Abgesandte / mit dem zugegen stehenden Ezarischen Leibwagen zu bedienen/ vnd mit gezimmender Ehr:erzeugung in das bestelte Quartier zu begleiten. Worauff als sich Herz von Bottoni als Primarius, in Namen der Röm. Kayf. Majest. (Deroganten Titul er auch mit entblößtem Haupt erwehnet) gegen der Ezarischen Serenität gebührend bedancket / seynd beeden Kayserlichen Herren Abgesandten/ von denen zween Commissarien die Hände gereicht / vnd sie vnter völligen Trompeten/ Schallmeyen vnd Paucken-Klang / in die offgedachte Ezarische Leib:Carozzen oben an gesetzt / vnd in folgender Ordnung einbegleitet worden.

Erstlichen ritte in gueter Ordnung Glid:weiß vorgedachte ansehnliche sehr wol mundirte / durchgehends in Silber vnd Goldt bekleidete / in 200. Mann bestehende Cavalleria, mit schönen / von Goldstücken vnd Ingerheuten auffß köstlichist geziereten Handpferden/ mit:führenden Schallmey:en/Trompeten vnd Paucken.

Andertens / eine Compagnie von 200.  
Mann

Mann / mit eben dergleichen Hand: Pferden vnd Music, vnter einem halb gelb: halb weissen Standarten.

Drittens / ein andere in 150. wohlgeziereten lauter Adelichen Versohnen bestehende Compagnie vnter einer Standart/in welcher ein doppelter Adler.

Viertens/ein andere Compagnie/ in dero Standart ein Löw.

Fünftens / widerumb eine dergleichen Compagnie mit einem doppelten Adler.

Sechstens/ ein andere Compagnie vnter einem roth:vnd gelben Standarten.

Sibendens mehr ein Compagnie/welche in dem Standarten einen Reutter.

Achtens mehr ein solche Compagnie/vnter einem ganz gelben Standarten. Vnd dann

Neundens/ 2. trefflich wol außstaffierte Compagnien vnter 2. Löwen.

Alle dise Compagnien waren mit ihren dappersten Führeren/zierlichisten Handpferden/köstlichisten Decken/Däum vnd Züglen/Schallmeyen / Trompeten vnd Paucken auffß beste versehen.

Auff dise Cavalleria folgten in gueter Ordnung der Kayserlichen Gesandtschafft

Officier / auff sehr kostbaren / mit Silber  
vnd vergulden Zäum vnd Zügeln prangen  
den Pferden / hernach die zween Kayserliche  
Herren Abgesandte / bey denen Commissa-  
rien vnd dem Dolmetsch / in dem Groß-  
Fürstlichen Leib-Wagen / neben welchen  
die Lackeyen beiderseits in guter Ordnung  
auffwarteten : Hierauff folgte die Frau  
Bottonin / sambt ihrer Tochter / in dero  
guten Wagen. Hernach ein grosse Menge  
Moscowitter zu Ross ohne Ordnung. Es  
waren alle Gassen / Fenster vnd Dächer /  
voll der Zuescher / daß die zuetringende Mos-  
cowitter kaum haben können abgetrieben  
werden. Auff beeden Seiten grüßten vnter  
sehr vil Deutsche zu Pferd vnd in Carozgen  
zeigten sich vnser Ankunfft halber sehr freu-  
dig : Vnd hat also diser herliche Eingang  
von fünff / bis sibden Vhren durch die Stadt  
gewehret / bis wir in dem Groß-Gesandten  
Hoff abgestigen / vnd in demselben (wie auß  
nechst-folgendem Capitel zu sehen.) wohl lo-  
girt worden.

Summa Summarum der Vetter / von  
Wienn bis hieher. 158.

Summa Summarum der Meilen. 380.

## Das Fünffte Capitel.

Wie wir in dem Groß-Gesandten  
Hoff zu Stoliza logirt vnd accommo-  
diert worden.

Der von Mawren auffgebawter Ges-  
sandten Hoff ist groß / vnd hat in der  
Höhe vmb vnd vmb einen schönen hölzern-  
nen Gang / auff welchem man alle Sei-  
ten der Statt sehen kan / auch einen grossen  
saubern Saal / in welchem die Gesandten  
von des Groß-Fürsten Taffel (wann sie  
denselben gesehen haben) tractiert / vnd ge-  
speiset werden. Auff der andern Seiten  
etwas niderer / ist rechter Hand ein beque-  
me Stuben / vnd Cammer / in welchen der  
Primarius Abgesandter Herr von Bottoni,  
dessen Frau / vnd ihr Tochter accommo-  
diert worden. Gegen über seynd zwey an-  
dere Zimmer neben einander / deren eines /  
man dem Herrn Secundario Ablegato  
Terlinger eingeräumet / das andere aber  
zur Capellen / vnd Haltung des Gottes-  
diensts benennet hat. Zwischen beeder Herr-

F

ren

ren Abgesandten Wohnungen ist ein lange Stuben/in welche der Capellanus vnd ich beyfamen logirt worden. Vnter vorgedachtem Saal/seynd noch 4. Zimmer/in deren erstem der Einkauffer vnd Cammerdientner/in dem anderen (so auch die Officir Tafel Stuben ware) Lyseck vnd Kirchmayer: in den letzten zweyen aber die gesambte Lackeyen einquartiert worden. Auff der rechten Seiten des Eingangs in diesen Hoff/ist für die Strelizen/so die Gesandten bedienen / ein Zimmer; Vnd etwas weiters in Hoffplatz hinein / für die notwendige Dolmetscher ein Stübl; Hernach auff vil Pferde gnuegsame Stallungen / sambt denen darzu gehörigen Hewböden / Gegen über aber ein bequeme Kuchl/mit einem sauberen Wohnzimmer; Dann widerumb drey andere von Holz erbaute Wohnungen / welche dem Medico, Stallmeister/ vnd Chyrurgo assigniert worden. Lincker Hand dieses Eingangs / bey der steinernen Stiegen / ist ein für Feners-Gefahr wohlbewahrtes Gewölb / vnd vnter des Primarii Herrn Abgesandten Stuben/ ein

ein Speiß-Kammer / sambt etlichen Kellern.

Nachdem wir also/ in diesem Gesandten Hoff wol einlogirt/allwo alle Wohnzimmer/ sambt denen darin stehenden Tisch / Stühl vnd Bäncke/ theils mit rothen / theils mit blawen feinen Tuech außspaliert waren/ seynd wir diesen Abende mit Essen vnd Trincken überflüssig versehen worden.



2

Der



## Der Andere Theil

Erzehlet/was sich in der Resi-  
dencz-Statt Moscu / biß zur Ab-  
reise der Kayf. Gesandtschaft/  
zugetragen habe.

### Das Erste Capitel.

**E**s nun die Kayf. Gesandtschaft/  
in dem Groß-Gesandten Hoff zu  
Stoliza also accommodiert/  
vnd von denen zugeordneten  
Priestern biß auff den 8. Septembr. mit  
Speiß vnd Tranck überflüssig versehen/  
hat auff Ihr anhalten / der Czarische Hoff  
sich mit derselben dahin verglichen / daß sie  
an statt gedachten tractaments, biß zu ih-  
rer Abreise/ neben Holz/ Hew vnd Stroh/  
wochenlich hundert vnd vierzig Rubl (das  
ist) 420. Gulden voran hinauß erheben sol-  
ten/

len/ welche Summen die Kayf. Herren Ab-  
geordnete jede Wochen ordentlich empfan-  
gen haben. Vnd weilten das öffentliche  
Exercitium der Catholischen Religion biß  
hero in Moscau nicht zugelassen / so haben  
wir in einem hierzu gewidmeten Zimmer/  
dem heiligen Mess-Opffer täglich: denen  
durch den Capellan gehaltenen schönen Pre-  
digen aber / auch alle Sonn- vnd Feyrtäg  
beygewohnt / bey welch vnserm Gottes-  
dienst vnterschiedliche Teutsche / bevorderist  
Herr Obrister Menesius, vnd Herman  
von Troyen sambt dessen Töchtern öftters  
erschienen/vnd sich mit der Beicht vnd Hei-  
ligen Communion andächtig eingestellt:  
Auch seynd die Kayf. Herren Abgeordnete  
indessen / biß den 11. Septembr. von dem  
Königlichen Dänischen Residenten Herrn  
Magno Goe, dann von dem Chur-Brand-  
enburgischen Envoye Herrn Joachim  
Sculteto, vnd endlich von dem Königlich-  
en Pohlischen Residenten Herrn Paulo  
Suidersky, mit denen gewöhnlichen Em-  
pfangs-visiten beehret: vnd von disem Let-  
stern mit frölichem Glücks- Wuntsch der

Kays. victori wider die Frankosen/ vnd wider  
deroselben Marefchall Tourenne, durch  
ein Canon-Kugl zu todt gequetschet seye/  
benachrichtiget worden. Auff dise visiten/  
hat denen Kays. Herren Abgesandten / der  
Groß-Fürstliche Obrister Cansler Arta-  
mon, den 10. Septembr. Abends spath zur  
ersten Audienz ansagen lassen/ welche sie  
aber auff disemal gewisser Ursachen halber  
nicht acceptirt haben.

## Das Andere Capitel.

Wie wir zu denen Newen Jahres-  
Ceremonien eingeladen/ vnd was darbey  
gesehen worden seye.

Den 11. Septembris.

**W**ir zehen Vhren / haben Ihr Czari-  
sche Serenität/ für die Kays. Gesand-  
schafft / dero mit sechs außbündig- schönen  
Pferdeen bespante Leib- Carozzen: für die  
Officierer aber/ acht mit silbern vnd gulde-  
nen Zäumen/ auch köstlichisten Sätteln ge-  
zierte Pferde geschicket / vnd darbey durch  
die

die Prystaffen vermelden lassen / daß Ihr  
Czarische Majest. Vns / (vnerachtet wir  
noch keine Audienz gehabt hätten) auß son-  
derbahrer Zuneigung begnadiget hätten/  
denen newen Jahrs Ceremonien auff dem  
grossen Kremelin-Platz bezuwohnen / zu  
welchem Ende dann/ dero Leib- Carozzen da  
wäre / die Kayserliche Herren Abgesandte  
an einen Orth zu führen / allwo sie Ihre  
Czarischen Majest. klare Augen sehen möch-  
ten; auff welche ordinanz, als wir vns in  
gueter Ordnung auff den gedachten Kre-  
melin-Platz/ in den daselbsten für vns de-  
putirten sehr bequemen Orth begeben / vnd  
fast ein Stunde gewartet / kame nach ver-  
richtetem Gottesdienst / von der rechten  
Seiten/ der Czar in einem roth scharlache-  
nen/ mit drey Finger breiten guldenen Ga-  
lonen vnd Knöpfen gezierten Rock/ von sei-  
nen vornehmsten Bojaren vnd Knefen be-  
gleitet: Der Patriarch aber von der lincken  
Seiten / fast in einem Bischofflichen ha-  
bit, mit vilen Metropolitzen / Archiman-  
dritzen / vnd grosser Menge der gemeinen  
Clerisey/ auff den mit köstlichisten Persianis-  
schen

schen Teppichen belegten Kremelin-Platz / welcher von beeden Seiten / mit vil tausent Strelizen / (so alle mit schönem Gewehr / vnd neuen Kleydern versehen) vmbgeben ware: Etliche teutsche Obriste / Obriste Leuthenanten vnd geringere Officierer stunden an einem besondern Orth: Auff diesem Platz seynd zween mit Goldstücken belegte Stände / (deren der eine rechter Hand 4 Staffel: der andere aber linker Hand drey Staffel hoch ware) auffgerichtet gewesen: Als nun bey disen Ständen der Patriarch gegen dem Groß-Herkogen / vnd sich dieser gegen jenem reciprocè zum drittenmal geneiget / haben sich beede auff erstgedachte Stände begeben / bemelte Ehrerzeigung bedersaits widerholet / vnd hernach ihre Angesichter gegen vns gewendet.

Vnderdessen siengen die in grosser Menge versamlet: vnd fast auff unsere Römische Catholische Weiß bekleydete Clerisey / in Slavonischer Sprach eine gleichstimmende Coral-Music an / vnd wurde dem Patriarchen (so ein Cron auff dem Haupte trug) ein guldenes Rauchfass gebracht / mit

wel-

welchem er / von seinem Stand herab steigend / in Begleitung sechs Metropolitens / den Groß-Herkogen (welcher fast ein Stund lang / mit blossem Haupt / vnd nichts in der Hand haltend auff seinem Orth gestanden / auch sich sehr andächtig erzeiget) mit tieffer Neigung sechs mal beräuchert / vnd sich widerumb auff sein Orth begeben. Da sich nun der Groß-Fürst / vnd der Patriarch geseset / seynd die Metropolitens / Archimandritens / Mönch vnd gemeinere Clerici allezeit zween vnd zween mit einander secundum ordinem vor den Czar getretten / vnd haben erstlich denselben / hernach auch den Patriarchen mit tieffer Reverenz beräuchert: Der Czar neigete sich gegen einem jeden. Hierauff wurde durch zween Metropolitens die überaus schöne / vnd (wie der Dollmetsch Meissner vns sagte) hundert vnd sibenzig tausend Ducaten kostende Bibel gezeigt / vnd ein auch kostbares Evangelium-Buch vor den Patriarchen getragen / welcher die Hände drauffgelegt / vnd dem vor Ihme knienden Diacono die Benediction ertheilet. Nach diesem ist das Evangelium

Lucæ



Lucæ am 14. zwischen zwey grossen Silbernen Leuchtern mit heller Stimme gesungen/ vnd dem Patriarchen zum Kuß zugetragen worden: Welcher so dann mit dem Groß-Herzogen zu denen vor vns stehenden Bildnissen Christi, Sanctæ Mariæ, vnd des heiligen Nicolai kommen / dieselbe der Ordnung nach/ mit Andacht geküßet / vnd das Wasser benediciert hat. Auff solches gieng der Czar vnd Patriarch an Ihren Orth/ vnd umbstengen einander / auff beeden Seiten sehr freundlich/ küßeten einander die Hände / vnd verfügte sich ein jeder auff seinen Sitz/ da vnter dessen mit der Music, vmb glückselige Regierung/ beständige Gesundheit/ langes Leben des Groß-Fürsten / vnd dessen Groß-Herzoglichen Hauses fortgefahren worden / vnd bey Ende jedes Theils des Gesangs/ der Patriarch beede Armb in die Höhe hobte / vnd selbige widerumb / den rechten Armb aber etwas tiefer sincken ließe; welche Ceremonien das Amen bedeuten sollen.

Nach vollendter diser Music stiegen der Groß-Herzog / vnd der Patriarch herunter /

ter / vnd wünschte diser dem Czarn/ mit einer zierlichen Sermon ein Neues Jahr / besprengete Ihn mit dem benedicierten Wasser im ganzen Angesicht: Auff solches ist der Reichs-Cantler Bojar Knes Mikita Juanovitz Odojeusky, mit einer Menge der vornehmsten Bojaren vnd Knesen begleitet vor den Groß-Herzogen getreten / vnd hat Demselben mit einer kurzen Oration: Hernach ein Metropolit, im Nahmen der ganzen Clerisey erstlich dem Czarn/ vnd dann dem Patriarchen ein Neues Jahr gewünschet; Welchen allen der Groß-Fürst mit wenigen Worten geantwortet.

Vnter disen Ceremonien / haben die Czarische Serenität / zweymahl zu denen Kayserlichen Herren Abgesandten geschicket/ das erstemahl mit Befragung/ welcher der primarius Abgesandter seye: Das anderemal aber/ haben Sie durch dero Legations-Cantlern Gregorium Carpouitz, beeden ein Neues Jahr wünschen / vnd umb ihre Gesundheit fragen lassen: über welches sich alle Russen sehr verwundert. Endlich hat der Patriarch auff alle vier

Seit

Seite des Plazes/ dem anwesenden Volk  
vnd auch vns/ discedendo, mit dem heil  
gen Creuz den Segen gegeben / vnd ist der  
Groß-Herkog mit Seiner Hoffstatt wider  
umb abgetreten. Bey denen Kayserlichen  
Herren Abgesandten hat Sich der Ehr  
Brandenburgischer Envoye Herz Joachim  
Scultetus, vnd nicht weit darvon linker  
Hand/der Königliche Polnischer Resident  
Herz Paulus Suidersky zu disen Neuen  
Jahrs Ceremonien (welche fast 3. Stunden  
gewehret.) eingefunden. Nach deren Voll  
endung wir vns widerumb in gueter Ord  
nung nacher Hauß begeben: Vnd wollen  
wir disen Tag/ Ihr Ezarischen Majestät  
klare Augen (also pflegen die Moscowitter  
zu reden/ wann man des Groß-Herkogens  
ansichtig worden) gesehen haben/ als hat  
der Ezar vns/ auff den Abend von seinem  
Taffel etliche/mehrern Theils mit Fisch  
zugerichte Speisen/ sambt Wein/ Bier/  
Brandwein vnd Meth zugeschicket.

Das

## Das Dritte Capitel.

Wie denen Kayserlichen Herren Ab  
gesandten/ zu der ersten Audienz angesagt  
worden / vnd wie dieselbe ab  
geloffen seye.

Den 12. Septembris.

Demnach vorigen Tags den Kayserli  
chen Herren Abgesandten / sich auff  
heute zur Audienz fertig zu halten / ange  
saget/ vnd ihnen die offberührte Ezarische  
Leib-Carozzen: denen Officiieren aber/ auß  
des Groß-Herkogens Stall die gewöhnliche  
Pferde geschicket worden / seynd wir nach  
eingenommen Frühmal / zwischen 1. vnd 2.  
Uhren/ in folgender Ordnung zu diser er  
sten Audienz marchieret. Erstlich ist  
ein wol montierte Compagnie Mosco  
witter voran geritten/ denen drey Wägele/  
in welchen die Præsenten geführt wurden/  
gefolget seynd. Hierauff marchierten der  
Kayserlichen Gesandtschafft Lackeyen / vnd  
hernach die Officiere paarweiß / von einem  
Moscowittischen/ seines Alters halber sehr  
an

ansehnlichen Hoffbedienten Wesseli Matpheouitz Lassuskin geführet: Vor den Carozzen/ in welcher die Herren Abgesandte bey ihren Commissarien/ vnd dem Dolmetsch sassen / bin ich besonders geritten das Kayserliche Credenz-Schreiben/ in einem Stückel Tasset/ die ganze Stadt durch/ empor haltend; Nach der Carozzen hat ein Moscovittische Compagnie zu Pferde diesen march geschlossen. Auffer der Stadt über die Felder/ wurde in keiner Ordnung sondern promiscuè geritten / vnd als etliche Currier mit vngleicher Ordinanz, bald geschwind/ bald langsam zu reisen / zu kommen / seynde wir endlich nach langem herumführen (welches/ vmb daß die Czarin vnserm march incognito desto länger sehen könnte / geschehen seyn solle.) in ein Thal gelanget/ in welchem/ zwischen zwey Reihen Felberbäumer / zwey schöne Geysseln auffgerichtet waren/ in welche die Kayserliche Herren Abgesandte sich begeben/ vnd allda gewartet/ bis ihnen von dem nechstgelegenen Groß-Herkoglichen Lust-Haus sechs gespräckete sehr grosse Pferd / so alle an

an Schencklen mit Silbernen vnd verguldeten grossen Ketten behencket gewesen / vnd sehr prächtig hergetancket / entgegen geschickt/ vnd in den Czarischen Leib-Wagen eingespannet worden; da wir dann widerumb (wie durch die Stadt geschehen.) in guter Ordnung zu dem Lust-Haus fortgeritten. Dises Groß-Herkogliche Lusthaus ligt zwey Meil von der Stadt/ vnd wird Kolominsky genennet; in dessen Hoff oder Platz/ etliche tausend mit gutem Tuch ganz gleich bekledete/ vnd sehr wohl montirte Strecken oder Musquetierer / in schöner Ordnung gehalten / vor ihnen aber auff jeder Seiten / sechs von Stahel gezogene Stück: vnd bey dem Eingang / wie auch bey der Stiegen / über welche man in den grossen Saal kommet / vier grosse Metallene / die Augen künstlich hin vnd her wendende Löwen gestanden. Als wir nun hier alle von Pferden abgestigen / vnd in voriger Ordnung/ über die Stiegen/ vnd zween Säal / in welchen etlich hundert Moscovitter waren / bis an das Audienz-Zimmer geführet/ vnd dasselbe alsobald eröffnet worden / hat

hat der Kayserliche Primarius Herz Abg  
 sandter/ die Kayserliche Credenziales von  
 mir empfangen/ vnd ist mit seinem Herrn  
 Collega, zwischen beeden Commissarien  
 vnd dem Dollmetschen/ von denen Offici  
 ren bedienet/ in das Audienz-Zimmer hin  
 ein/ an ein darzu bestelltes Orth getreten  
 Dieses Audienz-Zimmer/ ware allerseits  
 mit vergulden ornamenten trefflich schön  
 gezieret/ die Fenster-Rahmen darinnen ver  
 guldet/ der Boden mit einer sehr kostbaren  
 Persianischen Teppich bedeckt: Das Bald  
 dachin, oder der Audienz-Sitz/ auff welchem  
 sich der Groß-Herkog/ vnd auff dessen Sit  
 zen/ sein ältester Prinz/ anjeko aber Regie  
 render Czar/Theodorus Alexeides in einem  
 Goldstück bekleydet/ gesessen/ war  
 Treppen hoch; Vor dem Baldachin stun  
 den 4. Cammer Herren/ mit einem Silber  
 nen Gewehr/ so Rinda genennet wird/ in  
 ihren Händen: Auff der rechten Seite  
 des Throns/ ist der Groß-Herkog von sei  
 nem Primario Ministro, Bojar Artamo  
 Sergeuitz Matpheu/ vnd von dem Reichs  
 Cansler/ Knes Mikita Juanouitz Odo  
 jeusky:

jeusky: Auff der lincken Seiten aber/ von  
 dem berühmten Feld-Herrn/ Knes Jurga  
 Alexeouitz Dolgeruka, bedienet worden.  
 Bey der Wand rechter Hand/ seynd nach  
 folgende Bojaren vnd Reichs-Räthe geses  
 sen. Als:

Knes Jacob Nikititz, des Reichs-Cans  
 lers Sohn:

Knes Jurge Dolgerukoy, des Groß  
 Feld-Herrn Sohn:

Knes Juan Alexeouitz Worotinsky,  
 des Czars Alexii Stieff-Brueder:

Knes Jurga Juanouitz Romadano  
 usky:

Knes Jurga Petrouitz Trubetzkoy:

Petrus Wasilieuitz Szeremtou:

Bogdan Matpheouitz Chytrou:

Juan Bogdanouitz Miloslausky:

Kiuila Poliectouitz Nariskin:

Knes Boris Alexandrouitz Keppenim:

Knes Juan Petrouitz Pronsky:

Knes Peter Wasilouitz Soltikou:

Knes Alexei Andreouitz Galiczin:

Knes Juan Andreouitz Gavensky:

Nabe bey den Kayserlichen Herren Ab  
 gesand

Ⓞ

gesandten/stunde der Legations-Cantler  
Gregorius Carpouitz Bogdanou. Nach  
deme wir nun in solcher Ordnung stehende  
vor dem Groß-Herzogen zugleich ein tieff  
Reverenz gemacht / hat der Primarius  
Herz Abgesandter / das Kayserliche Schrey-  
ben über ein Stück Lasset / in der rechten  
Hand haltende / die gewöhnliche Rede  
auff folgende Weiß abgelegt:

**Allerdurchleuchtigist: Groß-**  
**mächtigster Czar / Fürst vnd Herr.**

**Der Alldurchleuchtigist:**  
**Großmächtigist: vnd Vnüberwind-**  
**lichster Fürst / vnd Herr / Herz LEO-**  
**POLDUS von Gottes Gna-**  
**den / Erwählter Römischer Kayser**  
**zu allen Zeiten Mehrer des Reichs**  
**zu Hungarn / Böhmen / Dalmatien**  
**Croatien / vnd Slavonien König**  
**Erz-Herzog zu Oesterreich / Herzog**  
**zu Burgundt / Steyer / Kärndten**  
**Grain /**

**Grain / Württemberg / Ober: vnd Ni-**  
**derSchlesien / Fürst in Schwaben /**  
**Marggraff des Heiligen Römischen**  
**Reichs / zu Burgau / Mähren / O-**  
**ber: vnd NiederLausnitz / Gefürster**  
**Grass zu Habsburg / Tyrol / Pfirdt /**  
**Koburg / vnd Gork / LandGrass im**  
**Elßaß / Herz auff der Windischen**  
**March / zu Portenau vnd Sa-**  
**lins, &c. &c. Lassen Erwer**  
**Czarischen Serenität / Dem auch**  
**Allerdurchleuchtigist: vnd Großmäch-**  
**tigisten Fürsten vnd Herrn ALEXIO**  
**MICHALOVITZ, des ganken**  
**Groß: Klein: vnd WeißReussen / zu**  
**Moscau / Riob / Volodomir / Nau-**  
**gard / Selbst-Erhalten / Czarn zu**  
**Gasan / Czarn zu Astrachan,**  
**Czarn zu Sibirien / vnd Casinoff / ic.**  
**Herrn zu Pleßkau / vnd Groß-Fürsten**  
**G 2 zu**

zu Smolensko / zu Twerfky / Jugerfky / Permfsky / Wadfsky / Bolgarfsky Fürsten vnd Herrn in Niedrigen Landen / zu Tfernigau / Kefanfsky / Kostofffsky / Jaroslawfsky / Belofffsky / Bdorfsky / Obdorfsky / Gardinfsky / der ganzen Nord. Seiten Gebiettern / Herrn der Tuerischen Länder / Kartalinfsky / Tgrusinsky / Kurbardinfsky / Enrkafsky / vnd Torksky / vnd vieler andern Herrschafften Herrn vnd Herrschern / etc. Ihrem allerliebsten Freund vñ Brudern / durch vns Dero Extraordinari Abgesandten / Ihrem Freund. Brüderlichen Grueß / auch alles / was zu Auffnehmung des Czarischen Hauses ersprießlich seyn kan anbieten / vnd anerkwünschen / mit Erinnerung / wie das Sie von Eurer Czarischen Serenität zween Gesandten / Dero suechende Engere

Freund

Freundschaft / gern verstanden / vnd zu Eurer Czarischen Serenität vns zu diesem Ende abgeordnet / damit die zu Engerer Verbündnuß nothwendige Puncten / auffgerichtet werden mögen / verhoffende / es werde solche Engere Freundschaft beedersaits Land vnd Leuthen / sehr nützlich vnd ersprießlich fallen / welches Eurer Czarische Serenität / auß dem Kayserlichen Schreiben / mit mehrern erschen werden; Damit aber dieses Wercks Negotiation beschleuniget werde / so bitten Eurer Czarische Serenität wir gebührender Weiß / Dieselbe wollen geruhen / dieses Kayserliche Creditiv zu vernehmen / vnd so dann einige Ministros, mit welchen diese Sachen abgehandlet mögen werden / gnädigist zu denominieren: Wir aber thuen

unterdessen Ewer Czarischen Serenität / zu Dero hohen Gnade / vnder bester massen recommendieren.

Nach Vollendung diser Rede haben die Kayserliche Herren Abgeordnete das Schreiben dem Czar mit tieffer Reverenz überreicht / welcher es seinem Primario Ministro Artamoni eingehändiget.

Bei Erwähnung Ihro Kayserl. Mayest. Titul / zu dem Glorwürdigsten Nahmen LEOPOLDO / ist der Groß-Herkog / sampt seinem ältern Prinzen / anjesho Regierenden Czar / auß tragendem Respect, gegen die Römische Kayserliche Mayestät / vnsern Allergnädigsten Herrn / auffgestanden / vnd haben Dero Titul / mit entblösetem Haupt angehört.

Als dise Rede vollendet / vnd verdollmetsethet / seynd die Herren Abgesandte zu dem Czar / vnd seines ältern Prinzen Handlung mit drey-mahliger Reverenz hinzu getreten / vnd nach dem sie gedachte von dem Bojarn Artamone gehaltene Hände geküßt / vnd widerumb auff ihren Stand kommen

ist ihnen von dem Czar / durch dessen Dolmetschen geantwortet worden / daß Ihr Czarische Mayestät (dero Titul völlig recitirt wurde.) Sich gegen der Römischen Kayserlichen Mayest. des übersendten Gruss halber / Freund-Brüderlich bedancken / vnd weilien Sie selbst ein Auffrichtung Engerer Allianz verlangten / einige Ministros, mit welchen die Stabilierung solcher Bündnuß tractirt / vnd abgehandlet werden möge / zu ordinieren / nicht vnterlassen wurden.

Hierauff fragte der Groß-Herkog / wie es seinem allerliebsten Bruder / dem Römischen Kayser LEOPOLDO, vnd dessen Frauen Gemahlin / der Römischen Kayserin CLAUDIÆ FELICITATI ergehe? nach gegebener gezimender Antwort / hat der Primarius Herr Abgesandte dem ältern Prinzen Feodor / oder Theodoro, welcher in disem actu publico, zu einem Erben / vnd Nachfolger im Reich vorgestellet worden / Glück gewünschet / welcher stehend sich darumben höfflichst bedancket.

Auff

Auff dieses ist von dem Dolmetschen angedeutet worden / daß / Ihr Czarische Majest. auch die Kayserliche Gesandtschafts Officierer begnadiget hätten / zu dero Handt / Fuß zu kommen : für welche Gnad / wir vns mit tieffer reverenz bedancket / vnd in demen Herren Abgesandten indessen zu sitzen erlaubet worden / der Ordnung nach / dem Groß Fürsten / wie auch dem Prinzen / an jeso regierenden Czarn die rechte Hände geküßet : Auff welches die Präsenten oder Geschancknussen / als nemblichen / ein kostbare grosse Uhr / ein sehr grosse silberne Täsken / in welcher beede Kayserliche Majestäten in hocherhebter Arbeit künstlich abgebildet waren / vnd ein Handbeckh / sambt der Randsl von dem schönsten Crystall / 2. Kayserliche Contrafee, vnd ein paar silberne Meyenkrüg / für den Groß Fürsten : Für den Prinzen aber / ein silberne Täsken / in welcher ein gutes / in Form eines Hündleins zusammen gewachsenes Perl ; ein andere silberne Täsken / darinnen ein guldene Uhr ; widerumb ein silberne Täsken / sambt inligger silbernen Uhr / vnd dann letztlich / eine

eine silberne Täsken / in welcher ein Duzet löstliche Ambra-Handschuech / vnd so vil seydene Strümpfflagen / in das Audienz Zimmer hinnein : vnd geschwind widerumb hinaus getragen worden : Die Kayserliche Herren Abgesandte aber / seynd auffgestanden / vnd ist ihnen von Groß Herzogen angedeutet worden / daß sie diesen Abend von seiner Tafel werden gespeiset werden / worauff sie Herren Abgesandte sich gebührend bedancket / vnd nach drey-mahliger Reverenz, auß diser Audienz-Stuben / widerumb in den Groß Fürstlichen Leibwagen begeben / vnd seynd erst bey finsterner Nacht / zu Haus angelanget.

### Das Vierdte Capitel.

Wie die Kayserliche Herren Abgesandte / nach diser ersten Audienz von des Czarn Tafel tractiert worden.

**N**ach wir nun nach gehabter diser Audienz / in dem Gesandten Hoff widerumben abgestigen / seynd die Kayserliche Herren



ren Abgesandte / sambt dero Officierern/  
 von den Herren Commissarien zu dem / im  
 Saal dieses Hoffes zubereiteten Großfürst-  
 lichen Tractament freundlichist eingelas-  
 den/ vnd zur Tafel geführt worden: Bey  
 diesem langen Tisch sasse oben an / der Herz  
 Primarius Abgesandter; deme allein ein  
 Teller/Messer vnd Gabel zugelegt worden/  
 bey ihme aber/ neben der Tafel / ware der  
 Speisen-Commissarius, oder Ceremo-  
 narius. Der Herz Secundarius Able-  
 gatus, vnd die Herren Pristaffen sassen ge-  
 gemeinander / vnd die Officieri in gueter  
 Ordnung auff beeden Seiten hinunter.  
 In dem Saal dienete eine grosse Menge  
 Moscowitter zur Tafel/darunter der Doll-  
 metsch Weiffner: Unweit von der Thür  
 ware für die Lackeyen ein Tischl zubereitet/  
 welche auch mit etlichen Speisen erfreuet  
 worden. Dieses Tractament bestunde in  
 hundert kalten Speisen / darunter ein  
 Schwan/vnd sehr vil Gebäckens ware. Zu  
 vnsern Trunck wurde ein sehr starcker / vnd  
 lieblicher Brandwein / sambt köstlichen  
 Meth/ Bier/vnd rothen Wein/bengeschaf-  
 fet/

set/so vns in guldenen Schalen/vnd vergul-  
 ten Bechern zugebracht worden. Gleich  
 Anfangs diser Mahlzeit/hat man auff An-  
 ordnung gedachtes Ceremoniarii (welcher  
 jede Titul auß einem Zettel herunter gelesen)  
 beeder Röm. Kayf. Majest. wie auch des  
 Groß-Herzogen / vnd dessen dreyer Prin-  
 ken/Gesundheiten getruncken: darbey man  
 jedesmal auffgestanden. Von allen disen  
 Speisen / weilen sie nit auff unsere Art vnd  
 weiß gekochet / könten wir wenig geniessen/  
 vnd wurden dieselbe (weilen wir Müdigkeit  
 halber kein sondern Lust zu essen hätten) gar  
 bald hinweg getragen / daß wir also über  
 ein Stunde nicht getischet / sondern zu der  
 Ruhe geeylet haben.

Ehe wir aber von der Tafel auffgestan-  
 den / ist denen Kayserlichen Herren Abge-  
 sandten/ auff den nechstfolgenden Tag / zu  
 der Ersten Conferenz angesagt worden.

### Das Fünffte Capitel

Salt in sich/ was von 13. biß 28. Se-  
 ptembr. inclusive denckwürdig geschehen.

**D**ann die Kayf. Herren Abgeordnete  
 Obey dem Groß Czarn verstandener  
 massen

massen Ihre solenne audienz gehabt / haben sie auch erstlich dem Königl: Pohlischen: hernach dem Königl. Dänischen Herren Residenten / vnd dann dem Chur Brandenburgischen Envoye die visiten recipiert / vnd ist ihnen von dem Czarischen Hoffe auff den 14. widerumben zur ersten Conferenz angesagt worden.

Den 14. Septembr.

Seynd die Kayf. Herren Abgeordnete mit der Groß Fürstlichen Leib Carozen zu der Ersten Conferenz nacher Hoff abgeholt worden/welche alle Officirer auff denen Czarischen ordinari Pferden bis dahin in gueter Ordnung bedienet haben.

In dem Hoff/wo wir abgestigen / hat die Czarische Guardia auffgewart / vnd ist die Kayf. Gesandtschafft durch einen gar saubern Saal/in welchem vil hundert Moscovitter waren/in das Conferenz-Zimmer geführt worden/bey dessen Eingang sie der zu disen Conferenzen verordneter Minister Artamon sehr freundlich empfangen / vnd nebens dem Reichs: vnd zween anderen Cans-

Canslern/mit ihnen bis halber drey Vhren conferiert hat.

Vnter den präliminariën diser Conferenz, hat der Boiar Artamon der Kayf. Abordnung vorgeworffen/das (weilen dem Moscovittischen Abgesandten allhier in Wienn / das Kayf. Schreiben an den Groß:Czaren nicht von Ihr Kayf. Majest. selbst eingehändig: sondern durch einen dero Secretarien in sein Logiament geschickt worden sene) sein Groß:Czar solches bey Abfertigung der Kayf. Gesandtschafft ebenfalls thun wurde: Wider welches die Kayf. Herren Abgesandte protestirt, vermeldende/das (in bedencken gedachte Ceremonien in beeder Potentaten Höfen von vndencklichen Jahren her niemal anderst practiciert: sondern durch so lange Gewonheit in ein Gesatz erwachsen wären) sie mit Zulassung solcher Newerung/ der Röm. Kayf. Majest. nichts präjudiciern lassen könten: mit welcher Replie dise Räthe zu friden gestellt worden.

Von diser Conferenz an/ bis den 29. Septemb. haben die Kayf. Herren Abgeordnete

nete den Bojaren Artamon, vnd andere/  
durch Jonam Kränzl mit dessen Taschenspihl bedienen lassen/ sie aber seynd von einem künstlichen Gambanisten / welchen Chur-Brandenburg die Russische Sprache zu erlernen / in Moscau abgeschickt: hernach aber/ der Groß-Czar seiner Kunst halber in Bestallung angenommen hat) mit dessen lieblichen Gamba - Spihl erlustiget: vnd der/wider die Frankosen bey Trier erhaltenen Kayf. Victori, von hierauf berichtet worden.

Unter diser Zeit / hat der Legations-Capellan Franciscus Schlegelius, ihm eusserist angelegen seyn lassen/ bey denen/in der/ein halbe Meil von Moscau entlegenen teutschen Statt / wohnenden Catholischen Christen ein Seelen-Nutzen zu schaffen/massen er auch die Armenianer öftters besuecht/ dieselbe mit geistreichen Ermahnungen getröstet / vnd endlich durch sein eyferiges predigen so vil gewürcket / daß Obrister Leutenant von Schmalenberg (welcher mit seiner Lutherischen Concubin bereits zwey Kinder erzeuget hatte) in Anhörung der heiligen

ligen Weß / sich mit derselben/ dem Christlich-Catholischen Gebrauch nach/offentlich copulieren lassen / vnd sie von Schmalenberg in aufferbawlicher Frolockung / vnd Beywohnung des Obristen Menesii, Pohnischen Residenten / Frawen Generalin von Staden/vnd anderer / der Lutherischen Sect solenniter abgesaget / vnd öffentliche Bekantnuß des Glaubens gethan hat. Durch welches nicht allein die Catholische in ihrem Eyfer gestärckt: sondern auch die Vncatholische / vnd zwar der Königl: Dänische Resident selbst/ des Capellans Predigen zu frequentieren/ vnd dessen Bekantschafft zu verlangen angefangen / wie er dann/ sowohl von erstgedachtem Herren Residenten / als auch von dem Obristen Leutenant Schmalenberg / Augusto von Boll / Georg Grossen von Neidegg / vnd anderen mehr/mit mir/zum öfttern gastiert/ vnd herzlich tractiert worden.

Den 28. Septembris.

Seynd die Kayserliche Herren Abgeordnete/  
nete/

nete / von dem Groß-Czar / durch den  
Pristaffen Jacob Jurgeuitz Ludochin,  
auff folgenden Tag der Groß-Herkogli-  
chen Auffarth zu dem Closter der heiligen  
Dreyfaltigkeit / zuzusehen / freundlich ein-  
geladen worden.

## Das Sechste Capitel.

Mit was Herzlichkeit vnd Majest.  
der Groß-Czar auß Seinem Residentz-  
Schloß Kremelina / vnd der Statt hinauß /  
zu dem / zwölff Meil Weegs entlegenen Clo-  
ster Troys / oder Dreyfaltigkeit abge-  
reiset seye.

Den 29. Septembris.

**A**uß dem Heiligen Erz-Engel Michaë-  
lis Tag / hat der berühmte Kriegs-  
Obriister Janoff, diser sehr prächtigen / vnd  
in der Warheit zu sagen / Majestätischen  
Aufsahrt einen herzlichen Anfang gemach-  
et / in deme er mit seinem / in tausent fünff-  
hundert Kriegs-erfahren ansehnlichen  
Männern bestehenden Regiment zu Fuß /  
vmb

vmb acht Vhren frühe / in folgender Ord-  
nung zur Statt hinauß marchiert.

Es ist zwischen zween Constabeln / (deren  
der erste einen Spieß / an dessen Spiz ein  
zweyköpffiger Adler / in seinem Schnabl ei-  
nen Zündstrick führend / getragen hat / der  
ander aber mit einem köstlichen Säbl vmb-  
gürtet ware) ein zierliches Feldstück voran  
geführt worden / deme zwischen zween Fuß-  
Knechten / vorgedachtes Obriisten / mit ei-  
ner Leopardenhaut geziert : sehr kostbares  
Hand-Pferde ; vnd hierauff mit einem  
schönen / vnd wegen Menge vnterschiedli-  
cher Edelgestein schwären habit , diser  
Kriegs-Obriister selbst gefolget / dessen  
Pferde mit einer grossen silbernen Ketten  
gezaumet / vnd mit einem von Gold vnd  
Edelgesteinen dick übersehten Band gezü-  
glet : Der Sattel hingegen von rothen Sam-  
met / mit Vnterschiedlichkeit der köstlichsten  
Edelgesteiner in grosser Menge besetzt : die  
Decken / oder Tschaberacken aber / von gezo-  
gnen Gold auff das zierlichste aufgearbei-  
tet ware. Diser Feld-Obriister wurde bee-  
derseits von vilen in guetem rothen Tusch

bekleydeten Trabanten bedienet / vnd  
 seynd ihme nach einer Russischen Music/  
 zwölff Compagnien Strelizen / welche  
 alle mit köstlichen Säblen umbgürtet /  
 auff der linken Seiten ein Musqueten/  
 an der rechten Schultern aber / das Mosco-  
 wittische Gewöhr Rinda getragen / mit  
 zwölff Stücken in das offene Felde vor die  
 Stadt hinaus / allwo schon sunffzehen tau-  
 sent Mann in Bereitschafft stunden / in  
 schönster Ordnung gefolget seynd. Als nun  
 hierüber umb 1. Uhr / denen Kayserlichen  
 Herren Abgesandten die Ezarische Leib-Ca-  
 rozen / den Officirern aber die ordinari-  
 Pferde zugeschicket worden / haben wir vns  
 nach eingenommenen Frühmal / auff das  
 hierzue vor der Residenz Kremelina für  
 vns erbaute / vnd mit grünem Tuech be-  
 kleydete Theatrum begeben / vnd alldorten  
 auff des Groß-Fürsten Ankunfft mit Ver-  
 langen gewartet: Auff diesem Platz waren  
 noch zwey andere / etwas nidrigere Stände /  
 vnd zwar einer neben der Kremelin-Brü-  
 cken / für den Königl. Dänischen Residen-  
 ten Herrn Magno Göe, der andere aber in  
 der

der nechsten Gassen des Platzes / für den Kö-  
 nigl. Pohnischen Residenten Herrn Pau-  
 lo Swidersky auffgerichtet / daß der Chur-  
 Brandenburgische Envoye, Herr Joa-  
 chim Scultetus, mit seinen Bedienten / ne-  
 ben der Fraw Generalin von Staden / vnd  
 dero Freyle Tochter / sich bey den Kayserli-  
 chen Herren Abgesandten befunden / der  
 Persianische Resident aber / hat mit seinem  
 Comitae / auff einem mit Persianischen  
 Teppichen köstlich belegten nideren Tach/  
 diesem Pomp zugesehen. Nicht allein diser  
 Platz / vnd die Gassen / sondern auch die Fen-  
 ster / Häuser / vnd Kirchendächer / waren  
 mit einer vnzahlbaren Menge des fürwikis-  
 gen Volcks dergestalten angefüllet / daß wir  
 nit wußten / wohin wir vnser Augen wen-  
 den solten / biß endlich etlich vnd sunffzig Pa-  
 gage, oder Blunder-Wägen vorangeführt  
 worden / denen der Groß-Fürstliche Ober-  
 Cammerer Juan Demidauitz, von einer  
 ansehnlichen Squadron Reutterey bedienet/  
 mit denen Groß-Fürstlichen Bettlern / vnd  
 dem Nachtgeräch / welches alles mit rothen  
 Sammet umbzogen ware / gefolget: Hier-  
 auff

auff ist des Groß-Herzogen Leib-Regiment  
 Reysiger / welche alle ihre von Gold glanz-  
 nende Carbiner empor hielten / vnter ihrem/  
 mit einem Goldstuck / auff einem mit kostba-  
 ren Kleinodien auffgeschmuckten Pferde  
 daher prangenden Obristen / Georgen Pe-  
 trouitz Ludochin vorbey marchirt, vnd  
 durch so herrlichen march, den folgenden  
 Pracht gnuegsam vorgedeutet; Indeme  
 gleich hierauff durch des Czarn Vnter-  
 Stallmeistern Taras Rasdoblkin, sechs  
 vnd sechzig Handpferdte / so ihrer genero-  
 sität / vnd des an ihre Zaum / Zügel / Sättel  
 vnd Decken auffhabenden Sammet / Sil-  
 ber / Gold / Perl vnd Edlstein halber / mit  
 einer fast vnbeschreiblichen Pomp / jedes von  
 zween gleichbelleydeten Reitknechten bedie-  
 net / bey vns vorbey gedanket; auff welche  
 zwölf andere zu der Groß-Fürstlichen Ca-  
 rozzen gehörige / mit rothem Sammet ge-  
 deckte / sehr grosse Pferdte / vnd zwar eines  
 nach dem andern / sambt einem / von Gold  
 vnd Cristall glanzenden Groß-Herzoglich-  
 en lähren Wagen fürüber geführt wor-  
 den: Nach disen / kamen acht des Groß-  
 Für-

Fürsten Leib-Pferdte / welche nicht allein in  
 dem Geschmuck der Perlen vnd Edelgestein  
 die vorige übertrossen / sondern auch an den  
 Schenckeln mit grossen silbernen vnd ver-  
 guldten Ketten behendlet gewesen; Dahero  
 nicht allein die Augen / in ansehung solcher  
 kostbaren Sachen vergnüget / vnd das Ge-  
 müch in Betrachtung dises Majestätischen  
 Prachts gleichsam verzucket / sondern auch  
 die Ohren von so angenehmen Silberges-  
 räusch lieblich angefüllet worden: vor je-  
 dem diser Pferdte / haben zween Fuchknechte /  
 eine mit Silber vnd Gold auff künstlichst  
 gestickte Persianische Kopfdecken außgestreck-  
 ter getragen / vnd ist so dann des Czarn  
 Ober-Stallmeister Petrus Jacobleiuitz Wi-  
 geslacky, auff einem sehr muethigen Dum-  
 mel-Pferdte hergeritten / vnd nach ihm / des  
 Groß-Herzogen / mit rothen Scharlach ü-  
 berzogones Fuch-Schemelein / so zu besteig-  
 ung der Pferdte gewidmet ist / getragen  
 worden.

Auff dises kame ein Squadron Bogens-  
 Schützen / mit ihren kostbaren Köchern  
 vnd Pfeilen hergeritten / vnd zween Ocol-  
 nick

nick (welches so vil / als ein Schultheis ist) so die Groß-Fürstliche Schwerdter getragen.

Hierauff folgten zween junge Bojaren oder Fürsten / vnd nach ihnen der sehr prächtige Groß-Fürstliche Wagen / in welchem der Czar / sambt seinem ältisten Prinzen / welcher anjcho regieret / vnd dem berühmten Kriegs-Generalen Dolgerucka, von zwölf kostbaren Pferdten geführt worden: auff beeden Seiten diser Groß-Herzoglichen Carozzen / giengen vierhundert Kindierer / vnd neben disen / zweyhundert Strelizen / welche alle / theils versilberte / theils vergulte Stäbl getragen: auff diese / ist eine grosse Menge Bojaren, vnd mit vilen Silber / Gold / vnd köstlichen Edelsteinen bravirende Cammerherren / ohne sonderliche Ordnung / sambt drey Wägen / vnd einem grossen geschwader Herrendiener gefolget: Vorbey aber absonderlich zu merken / daß ehe der Groß-Herzog bey vnserm Theatro fürüber gefahren / die Carozzen still halten lassen / vnd durch Ruckung seiner Mäße / denen Kayserlichen Herren Abge-

sandt

sandten / nit allein seinen gnädigen Gruesß angedeutet / sondern gar durch seine Reichs-Canzlern sie vmb ihre Gesundheit befraget: Welches auch der in der Carozzen sitzende Prinz nach seines Herren Vatters Exempel / erstgedachtem Canzlern zu thun anbefohlen hat. Aber auch mit allem solchen / ware dises Prachts noch kein Ende / dann kurzhernach / wir vnser Augen anderst wohin zu wenden / veranlasset worden / in deme durch die andere vnserm Theatro nechstgelegene Kremelin-Vorten / Juan Kribage-doff Obrister / mit zweyhundert Keyssigen herauß marchiert / welchem zwölf / zu der Groß-Herzogin Carozzen gehörige / sehr hohe / weisse / in Seiden gedeckte Pferde: vnd auff diese / des jüngern Prinzen Petri Alexeides ganz vergultes / durch vier kleine Pferd gezeugenes Carreel: hierauff aber erstgemelter Prinz selbst / von sechs Zwergen bedienet / auff einem kleinen Kössl gefolget. Nach disem seynd die Groß-Fürstliche Princessinen / vnd der Czarin Fraw Mutter besonders / ein jede aber mit zwölf köstlichen Pferdten / in schönen Wägen geführt wor-

worden/denen in einer/ mit zwölf Pferden bespannten Majestätischen/vnd der anwesenden Kayserlichen Gesandtschafft zu sonderbarer Gnad offengelassenen Carozzen/ die Czarin oder Groß-Herzogin/von dem vornehmsten Groß-Fürstlichen Ministro vnd Bojarn Artamone Sergeiuitz, vnd ihrem leiblichen Vattern/ dem Obristen Cyrillo Polyeotide, mit entblösetem Haupte/ zu Fuß bedienet/etwas langsam gefolget ist. Hierauff kamē noch etliche/ auch mit zwölf Pferden bespannte Wägen/ in welchen die Groß-Fürstliche Schwestern vnd Anverwandte sassen/vnd ist also diese herzlich Auf-fahrt des Czar, vnd der Czarin, auß dero Residenz-Schloß Kremelina, mit einer starcken Squadron ansehnlicher vnd sehr wol montirter Reutter geschlossen/ vnd geendet worden: Wir aber haben vns widerumb in voriger Ordnung/sehr vergnügt/in vnser Quartier begeben.

Disen Abende hat in der Herren Abge-sandten Zimmer/ der Kränzl auß der Taischen gespilt/ deme die anwesende Mosco-wit-

wittische Commissarii mit größter Verwunderung zugesehen/vnd weilien sie nit anderst glaubeten/ als daß solches eine Zauberrey wäre/ sich öfters mit dem Creuz bezeichnet haben. Bald hernach seynd die Pri-staffen erindert worden/ daß in der Statt eine grosse Feuersbrunst entstanden/ dahero sie ehlends Abschyd genommen/ wir aber haben vns auff den hohen Gang begeben/ vnd der Brunst/ welche/ der Moscowitter Aussag nach/ acht hundert Häuser eingäschert hat/ biß in die Nacht zugesehen.

Den 30. Septembris.

Ist der Königliche Dänische Resident, von den Kayserlichen Herrn Abgesandten gastirt/vnd mit einer Music bedient worden.

## Das Sibende Capitel.

Was sich von dem I. biß 23. Octobris zugetragen habe.

Den I. Octobris.

Ist den Kayserlichen Herren Abgeord-neten/ auff nechstfolgenden Tag zu der an-



andern Conferenz angesagt: vnd darbey / daß sie alles / so ihnen von Ihro Kayserlichen Majestät committiert wäre / in derselben proponiern sollen / angedeutet worden;

Den 2. Octobris.

Seynd beyde Herren Abgesandte in des Bojaren Artamon Behausung zu diser Conferenz gefahren / in welcher erstgedachter Minister behaupten wollen / daß Ihr Röm: Kayser: Majestät: sich in Dero Titul des Wortis Vnüberwindlichister / vn-  
billich gebraucheten / indem diser Titul keinem sterblichen Menschen (welche alle überwindlich) sondern **G D Z** allein gebühren thäte; Vnd weilen beede Potentaten einander Brüder nenneten / solte dem **Groß Czarn** nit das Wort (**Durchleuchtigkeit** /) sondern der Titul **Majestät** / so wohl als dem Römischen Kayser billich gegeben werden: Deme der Kayserliche Primarius Herr Abgesandter von Bottoni gar vernünfftig begegnet / vnd / wie die Römische Kayserliche Majestät / als der ganzen Christenheit höch-  
stes

stes Haupt / mit dem Titul Vnüberwindlichist / von der ganzen Welt rechtmässig geschret werde / vnd solches bis dato von niemand disputiert worden seye / gnugsam remonstriert / mit beygesetztem Gegenwurff / daß die Selbst-Erhaltung / dero Sich der **Grosse Czar** in seinem Titul rühmete / niemand / als Gott allein zuständig wäre: Den verlangenden Majestät-Titul aber betreffend / könnte derselbe durch die allegierte Bruderschaft beeder Potentaten / keines weegs erzwungen werden / weilen ja nicht erfolgte / daß (wann der Römische Kayser einen leiblichen Bruder hätte) derselbe darumben mit der Majestät zu betitult wäre / so wenig des **Groß Czaren** Bruder **Czar** genennet werde / etc. Mit welchem der Minister Artamon widerumb begütiget / daß zu Erhaltung gueter Correspondenz, Beederseits ein Resident möchte gehalten werden / begehrt hat: Weilen aber die Kayserliche Herren Abgeordnete dahin nicht instruiert waren / so hat solches dismal vnerörtert bleiben müssen.

Den

Den 4. Octobris.

Hat man dem Primario Herrn Abgesandten / zu dessen Nahmens Tag Glück gewünscht / worüber von ihm wie Officier dißmahl mit Wein tractiert : vnd er hingegen Abends vor seiner Kammer / mit einer Music bedienet worden.

Die übrige fünff Tag durch / bis 10. Octobris, seynd die Kayserliche Herren Abgesandte von denen Königlichen Pohnisch: vnd Dähnischen Residenten / Chur: Brandenburgischen Envoye, Herren General von Staden / Obristen vnd Freyherrn Menesio besuche worden / welche sie Herren Abgeordnete etliche mahl gastiert / vnd die Visiten bey denselbigen recipiert : auch indessen die / eine Meilweegs von der Statt entlegene Glas: Hütten besichtigt haben: Vnd ist vnter dessen des Tartarischen Hohen Priesters Sohn von Vilna / den die Kayserliche Herren Abgeordnete mit sich in Moscau genommen / mit gutem Vergnügen abgefertiget / von hier abgereiset.

Den

Den 10. Octobris.

Ist gegen dem Abend in der Statt widerumb ein grosse Brunst entstanden / durch welche etlich hundert Häuser / sambt vierzehnen Persohnen verbrunnen.

Den 11. Octobris.

Haben etliche Moscowitter vnd Teutsche / mich auff den Platz ( allwo der Rebell Stephan Katschin mit dem falschen Prinzen hingericht worden ) geführt / diser beeder Maleficanten Köpff / Hände vnd Fuß: Stumpfen / so auff zehen hohen Stangen aufgesteckt seynd / gezeigt / vnd selbiger Rebellion Anfang / Fortgang sambt dem Ende ( wie in dem Vierdten Theil cap. 3. zu lesen ist ) ausführlich erzehlet.

Den 12. Octobris.

Seynd die Kayserliche Herren Abgesandte / des Groß: Fürsten zuruck: Kunfft auff dem Closter der heiligen Dreyfaltigkeit widerumb benzuwohnen / in der gewöhnlichen Carozzen abgeholt / vnd ein Meil für die Statt hinauß ( allwo fünffzehen Roth: Scharlachene / von allerhand schönen Farben

ben auff das zierlichste gemachten Zeldten / in Form eines wolerbauten Stättleins auffgerichtet waren) geführt worden. Mit was Pracht nun der Groß-Czar auß der Statt zu diesem Kloster gefahren / mit eben selbiger Herrlichkeit / hat man Ihn widerumb in voriger Ordnung / durch die Statt / in sein Residenz-Schloß Kremelinam begleitet.

## Das Sibende Capitel.

Den 14. Octobris.

At der Chur-Brandenburgischer Envoye, Herz Joachim Scultecus, bey dem Groß-Czarn die Vrlaubß-Audienz gehabt / vnd ist wohl vergnügt abgefertiget worden.

Den 15. Octobris.

Ist der Kayserlichen Herren Abgesandten letzte Audienz, welche sie diesen Tag hätten haben sollen / auff ihr Begehren verschoben: vnd Herren von Bottoni, die durch ihne/dem allhier gewesten Moscowitischen Gesandten Botemkin geliebene fünff hundert

der Thaler widerumb in Gold bezahlt / vnd guet gemacht worden.

Den 16. Octobris.

Hat sich der Königliche Dänische Resident / mit des Groß-Czarn Primario Ministro Artamone Sergeivitz etlicher massen abgestossen / derentwegen man ihme kein Stroh / Hew vnd Holz mehr erfolgen lassen / vnd von seinem Quartier die gewöhnliche Quardi weggenommen: welches doch / auff Interposition der Kayserlichen Abordnung / in wenig Tagen widerumb vermittelt vnd bengelegt worden.

Den 17. Octobris.

Hat der Chur-Brandenburgischer Envoye, bey den Kayserlichen Herren Abgesandten die Vrlaubß-Complimenten abgelegt / welcher / nachdem er von ihnen gastiert worden / noch selbigen Abend von hier abgereiset.

Den 18. Octobris.

Ist vnser Medicus Laurentius Rhinhuberus (welcher in Moscau zu practiciern verlangte / vnd hier derentwegen ein

Kay-

Kaysertliches Recommendation-Schreiben an den Czarn außgewürcket/ wegen der andern Medicorum vorgekehrten Protestation nicht admittiert, sondern auff gegeben Verehrung dem Bojar Artamoni, für einen Dollmetschen angenommen worden.

Den 21. Octobris.

Haben die Kayserliche Herren Abgeordnete von dem Czarischen Hoff/ widerumb eine dilation ihrer Brlaubs-Audienz erhalten/ vnd ist vmb 9. Vhren Nachts/ mehrmahlen ein grosse Brunst entstanden/ vnd dardurch acht hundert Häuser eingäschert worden.

Den 22. Octobris.

Haben die Kayserliche Herren Abgesandte/ den Persianischen Residenten allhier besucht/ vnd von demselben/ grosse Ehr empfangen: Vnd ist ihnen hernach/ auff den nechstfolgenden Tag/ zu der Brlaubs-Audienz angesagt worden.

Das

## Das Achte Capitel.

Wie die Kayserliche Herren Abgesandte zu der Brlaubs-Audienz in das Schloß Kremelina geführt worden/ wie selbesamte dem Tractament abgelossen/ vnd washernach bis zu vnser Abreisß vorgegangen seye.

Den 23. Octobris.

Haben die Kayserliche Herren Abgesandte/ vmb Erhaltung des freyen Exercitii vnserer Catholischen Religion eine Schrifft/ sambe etlichen motivis eingereicht/ aber zur Antwort erhalten/ daß der Groß-Fürst/ ohne Hinzuziehung des Patriarchen/ vnd des vornembsten Cleri, in Glaubens-Sachen nichts schliessen/ wenigst eine Newerung zulassen könnte/ welches als die Catholische Gemeinde in der Teutschen Slavoda verstanden/ an die Römische Kayserliche Majestät ein Supplicium schreiben lassen/ in welchem sie Allerhöchstgedachter Kayserlichen Majestät/ für dem erzeigten Enffer/ die Religion auch in so entlegenem Lande/ gloriwürdigist zubefördern/ vnder

vnderthänigsten Danck erstattet / vnd vmb höchstfröhliche Fortsetzung solchen Wercks zu ihrer Seelen Trost / demütigist angehalten haben. Nach eingenommenen Frühstück / seynd die Kayserliche Herren Abgesandte zur Erlaubß Audienz, in das Fürstliche Residenz-Schloß Kremelina geführt / vnd / als sie durch den / mit Strelizen besetzten Hoff passiert / von dem Primario Ministro Artamone Sergeivitz freundlich empfangen / vnd nach gehaltenen kurzen Conferenz, in die Audienz-Stuben geführt worden. Diser Orth ware mit schönem Gemähl / guldenen Ornamenten vnd verguldenen Fenster-Rahmen geziert / der Boden mit kostbaren Persianischen Teppichen belegt : Der Groß-Herkog sasse auff einem Thron / auff der Seiten von Artamone dem Reichs-Cansler / vnd dem Groß-Feld-Herrn Dolgerucka bedienet. Die übrige Reichs-Räthe sassen in der Ordnung / wie in Beschreibung der ersten Audienz, fol. 87. gemeldet worden. Nach dem wir nun dem Czarn eine tieffe Reverenz gemacht / seynd die Kayserliche Herren

ren Abgesandte / durch den Groß-Fürstlichen Legations-Canslern / vmb ihre Gesundheit befraget worden / vnd ist über hien auff gegebene geziemende Antwort / der Czar auffgestanden / vnd hat in Russischer Sprach ein kurze Rede gethan / vnd selbe / nach dem Er widerumb sich gesetzt / verdolmetschen lassen / wie nemlich die Kayserliche Herren Abgesandte allem dem / was Er durch seine hierzu deputierte Ministren mit ihnen tractiern vnd abhandlen lassen / völligen Glauben zu stellen / vnd sich versichert halten solten / daß Er Groß-Fürst / mit seinem geliebtesten Herrn Brueder dem Römischen Kayser LEOPOLDO, Deme vnd Dessen Fraw Gemahlin CLAUDIÆ Er sich Freund-Brüderlich empfehlen ließe / in auffrichtig beständiger Freundschaft jederzeit verharren wolte / gestalten solches alles / Ihr Kayserl: Majestät auß denen Recreditiven mit mehrern außführlich verstehen wurden / etc. Nach disem seynd die Kayserliche Herren Abgesandte hinzu getreten / vnd haben besagtes Recreditiv auß des Groß-Fürsten Hand mit tieffer Reverenz

empfangen/ vnd sich widerumb an ihre Stelle begeben. Vorüber der Erste Abgesandter/ Herz von Bottoni ein kurze Danckrede gethan/ mit Vermelden/ daß Ihre Czarischen Serenität / sie Abgesandte / für alle erzeigte Ehr / vnd gutes Tractament gebührenden Danck erstatteten / vnd solches bey ihrem Allergnädigsten Herren/ dem Römischen Kayser nach Möglichkeit zu rühmen nicht unterlassen wolten / wünschet hiemit Ihre Czarischen Serenität / glückselige Regierung/ langes Leben / vnd dem ganzen Hochfürstlichen Czarischen Hause/ allen erspriechlichen vnd selbstverlangenden Wohlstand / etc. Ober dieses / nach dem ich das Großfürstliche Recreditiv empfangen / tratten beede Kayserliche Herren Abgesandte zu dem Czarn hinzue / vnd küsten Ihme nach tieff gemachter Reuerenz, seine von dem Primario Ministro dargereichte rechte Hand/ welches auch nach den Officierern/ den Lackeyen vnd Stallpartheyen auß sonderbarer Gnad erlaubet worden; vnd/ als ein Polnischer Gutscher dem Czarn die Fuß küssen wolte / hat Er demselben / die

die Hand zu küssen befohlen/ vnd lächelnd ein gar gelindes Lächlein auff den Kopff gegeben.

Nach disen allen haben wir vns in guter Ordnung/ vnd ich zwar das Recreditiv offentlich empor führende / widerumb nach Haus begeben.

Vnd weilten wir nun heuntigen Tags des Czaren klare Augen zu sehen gewürdiget worden / als hat man vns widerumb von Hoff auß herzlich / vnd zwar mit hundert vnd fünffzig / theils warm: theils kalten Speisen (welche mehristen theils in unterschiedlichen Fischen bestanden) tractiert, vnd gespeiset; bey welchem Tractament / mit Trinckung der Gesundheiten/ die vorhero fol. 95. beschribene Ceremonien gebraucht worden.

Den 24. Octobris.

Seynd vns die Großfürstliche Beschandnussen / als dem Primario Herrn Abgesandten/ dessen Ehe Frauen/ vnd Tochter wenigist 15. Zimmer: dem Secundario

oder Collegæ Siben: vnd jedem Officiern  
Ein Zimmer: Einem Lackeyen aber Drey:  
vnd jedem Knechte Zwey Paar Zobl ge-  
bracht worden.

Den 27. Octobris.

Ist eines vornehmen Herrn Leichnam/  
bey vnserm Quartier vortbey zum Grab ge-  
führt worden: darbey vnter anderen/ auch  
der Groß- Fürstliche Minister Artamon  
erschienen; Deme vor des Abgestorbenen  
Carozzen / ein grosse Anzahl weinender  
Frawen / von ihren Führern begleitet / ge-  
folget seynd: Die Ceremonien / vnd die  
Einsegnung seynd durch einen Bischoffen/  
in Bedienung vieler Clerisey verrichtet  
worden.

Den 28. Octobris.

Hat ein jeder der Kayserlichen Herren  
Abgesandten / dem Primario Ministro Ar-  
tamoni ein Pferd: Fraw Bottonin aber  
ein Silberne Uhr / sambe einer Tassen  
präsentiert.

NO-

## NOVEMBER.

Den 1. Novembris.

Seynd von dem Czarischen Hoff / dem  
Secundario Abligato Herren Terlinger,  
für dessen Ehe Fraw allhier / etliche Zimmer  
Zobl verehret worden.

Den 2. Novembris.

Haben die Kayserliche Herren Abgeord-  
nete bey dem Königlichen Polnischen Resi-  
denten die Vrlaub- Visiten abgelegt / vnd  
seynd hernach mit ihrem Capellan vnd mir /  
von dem Dänischen Herren Residenten zu  
Mittag sehr köstlich tractiert worden.

Von dem 3. bis 6. ist die Zeit mit Zobl zu-  
richten / einkauffen / Vrlaub- nehmen vnd  
einpacken zugebracht worden / vnd seynd  
den 6. diß die Poddewodden / vns auß dem  
Lande zu führen / ankommen.

Den 7. Novembris.

Hat der Legations-Capellan der Teu-  
schen

J4

ſchen Catholiſchen Gemeinde in der Sclavoda/ mit einer bewegenden Predig valediciern: Auch etlich vnd zwainzig Perſohnen auff dero eignes Verlangen / zu ihrem etwan letzten Seelen-Troſt/ mit der Beichte vnd heiligen Communion verſehen wollen/ welches aber alles hinterſtellig worden.

Nach eingenommenen enſfertigen Mittagmal/ iſt der Primarius Herr Abgeſandter/ über voriges Präſent der enlff Zimmer Zobl / mit koſtbahrem Fuetter / als Sibiriſchen Hermelinen / vnd einer Menge von dem ſehr nuſſlichen Kraut The beſchencket worden/vnd nachdem ſie beide Herren Abgeordnete/von dem Groß-Czaren ein Baſſl Rhein-Wein/dann für die von Smolensko biß Moscuca außgeſtandene / vnd von dorſhen biß Smolensko außzuſtehen habende Reiß-Vnkosten / zweyhundert Duggaten empfangen haben/ ſeynd wir vmb ſechs Vhren Abends/auß der Statt Moscuca außgebrochen. Wie/vnd was geſtaltten aber ſolcher Auffbruch geſchehen ſeye/wird auß dem erſten Capitel ſolgenden Theils vernomben werden.

Der



## Der Dritte Theil

Begreift in ſich die Zuruck-Reyſe auß der Groß-Hertzoglichen Haupte-Statt Moscuca oder Stozliza/ biß in die Kayſerliche Reſidentz-Statt Wienn in Oeſterreich.

### Das Erſte Capitel.

Den 7. Novembris.

Derther.

Meiße.

Nachdeme die Groß-Fürſtliche Leib-Carozzen für die Kayſerliche Herren Abgeſandte / für dero Officierer aber die Czarische Pferdte / ſambe den zween Priſtaffen ankomben / ſeynd wir in Begleitung Herrn

Obri



Obristen Menesij, vnd des  
Königlichen Dänischen Her-  
ren Residenten / vnd anderer  
Officier / von einer Squa-  
dron Reuter bedienet / umb  
sechs Uhr Abends bey zim-  
lichen Schneewetter / vnd  
grosser Kälte / zur Statt hin-  
aus / bis an den Fluß Mos-  
qui marchiert; allwo wir  
nach genommenen Vale, vnd  
angezündten Fackeln / wegen  
der eingefallenen Nacht / mit  
gröster Mühe vnd Arbeit ü-  
ber erstgedachten Fluß ge-  
setzt / vnd dise Nacht spath / in  
das Dorff Moscua Reca  
zum Nachtmal kommen.

Summa.

Den 8. Novembris.  
Seynd wir in das Dorff  
Viesoncka, zum Nachtmal  
kommen.

Summa.

Dorther.	Meile.
-	-
Moscua Reca.	1 $\frac{1}{2}$ .
I.	$\frac{1}{2}$ .
Viesoncka.	5 $\frac{1}{2}$ .
I.	5 $\frac{1}{2}$ .

Den

Dorther.	Meile.
Den 9. Novembris.	
In das Dorff Kubinsky zu dem Mittagmal: von dann / in das Dorff Reca- nara, zum Nachtmal.	Kubinsky. 4 Recanara. 2
Summa.	2. 6.

Den 10. Novembris.  
Umb sechs Uhr fröhe / ist  
Herz Baron Paulus Mene-  
sius Obrister / mit des Groß-  
Fürsten Dollmetschen Weis-  
ner / auß der Statt Moscua  
bey vns ankommen / vnd hat  
bey den Kayserlichen Herren  
Abgesandten angebracht /  
daß ( weilten Jonas Kränzl  
vor dem Czar vnd der Cza-  
rin niemalen auß der Tas-  
schen gespielt hätte / vnd beede  
solches Spil zu sehen / gros-  
ses Verlangen tragten ) sie  
Herren Abgesandte gedach-  
ten ihren Musicum, auff et-  
lich wenig Tage / nacher Mo-

scu-

Moscuam zuruck schicken möch-  
ten / versicherend / daß Ihr  
Ezarische Majest. nicht al-  
lein ihne Kränzl bald exped-  
diern / vnd widerumb zeitlich  
zu vns liefern: sondern auch  
den Primarium Herrn Ab-  
gesandten zur Danckbarkeit  
mit 20. Pfund Walros be-  
schencken wolten: über wel-  
ches er / durch der Herren Ab-  
gesandten Zuesprechen / na-  
cher Moscuam zu kehren /  
persuadiert worden: wir a-  
ber seynd nach eingenomme-  
nem Frühmal / in die Statt  
Mofaiska zum Nacht / al-

Derther.

Meilß.

Mofaiska.

Summa.

I.

Den 11. Novembris.

Seynd wir durch lauter  
Wildnuß fortgereiset / vnd  
haben in disem Walde / das  
Mittag: vnd Nachtmal ein-

ge

genommen: das mitgehabte  
Brod vnd Bier aber / waren  
der grossen Kälte halber / also  
gefroren / daß man jenes mit  
harter Mühe schneiden: vnd  
dieses / als einen lautern Eiß-  
schollen / über das Fewr / in  
einer Pfanne zerschmolzen  
müssen.

Summa.

---

8.

Den 12. Novembris.

Seynd wir in gedachtem  
Walde sibem Meil weiter ge-  
reiset / vnd in demselben sol-  
che Frost außgestanden / daß  
wir das gefrorne Bier mit  
Hacken von einander haw-  
en / vnd mit eisernen Instru-  
menten zerstoßen müssen.

Summa.

---

7.

Den 13. Novembris.

Bier Meil wegs in disem  
Wald zu dem Mittagmal:

vnd

vnd hernach weiters / durch  
das Stättlein Sumieschne  
Zariova, (vide fol. 58.) in  
die Statt Wiesma zum  
Nachtmal.

Orter.	Meil.
Sumieschne.	3
Wiesma.	4
Summa	7.

Den 14. Novembris.

Widerumb durch lauter  
Wildnuß / über die üble sechs  
Viertelmeil lange Brücken /  
fünff Meil Weegs.

Summa	- -	5.
-------	-----	----

Den 15. Novembris.

Durch lauter Wildnuß /  
in das Dorff Semlova zu  
dem Mittagmal; Von dan-  
nen in das Stättlein Scho-  
bodognia zum Nachtmal.

Semlova.	5
Schobodog- nia.	4
Summa	9.

Den 16. Novembris.

Neben dem Basilianischen  
Kloster Bogdin, in einem  
Fuetter / in die Statt Dra-  
gabusa zum Nachtmal.

Bogdin.	4
Dragabusa.	4
Summa	8.

Den 17. Novembris.

Haben die Kayserliche  
Herren Abgesandte / zween  
Moscowittern / wegen drey  
auß ihrem Fäßl getrunckener  
Maß Wein / die Patocken /  
oder Moscowittische Prügel  
geben lassen; Wie aber dise  
Prügl gegeben werden / ist  
in dem 5. Capitel des vierden  
Theils zu vernehmen.

Disen Tag seynd wir eine  
andere Strassen / sibem Meil  
weegs gereiset / vnd in das  
Dorff Strelky zum Nach-  
mal kommen.

Orther.	Meil.
Strelky.	9
Summa	1.
Summa	9.

Den 18. Novembris.

In das Stättl Usmedi-  
na zu dem Mittagmal: von  
dannen in die Gräniz Bö-  
stung vnd Hauptstatt Smo-  
lensko zum Nachtmal. vide  
fol. 52.

Usmedina.	5
Smolensko.	4
Summa.	9.

Summa	2.	9.
-------	----	----

Summa	2.	9.
-------	----	----

Summa	2.	9.
-------	----	----

Summa	2.	9.
-------	----	----

Summa	2.	9.
-------	----	----

Den

Den 19. Novembris.

Seynd wir hier verbliben / vnd hab ich mich in das schöne Kloster Sancti Hieronymi begeben / in wechem die Mönche in grosser Menge zu mir geloffen / vnd grosses Verlangen getragen / von mir vnterschiedliche Sachen zu vernemen / weilen ich aber mit der Moscovittischen Sprach / welcher sie allein kundig seynd / nicht wohl habe fortkommen können / so seynd wir mit hinterlassung gleichen verlangens von einander geschiden.

Den 20. Novembris.

Hat sich vnser bißhero gewester Prystaff oder Commissarius, Bodam Culnoff von vns beurlaubet / vnd nachdeme an dessen Stölle / Juan Constantinouitz Tit-

Dorther.

Meil.

schin-

schintsky verordnet wordē / vnd diser vns berichtet hat / daß der / vns in dem hinein reisen / an die frontiern zugeschickte Dollmetsch / so (wie fol. 45. gemeldet worden) ein Polack / mit Weib vnd Kind durchgegangen seye / seynd wir mit Schlitten nach eingenommenen Frühmal sechs Meil weiter kommen / vnd in einem Wald über Nacht gebliben.

Summa

Dorther.

Meil.

7.

Den 21. Novembris.

Nach eingenommenen Frühmal / durch das letzte Moscovittische Dorff Rischono, auß Moscau / oder Weiß-Keussen in das Schwarz-Keussen.

In das erste Dorff dieses Lands / Cadin / zum Nachtmal.

Summa

Rischono.

2

Cadin.

2

2.

4.

R

Den

	Derther.	Meiße.
Den 22. Novembris.		
Seynd wir mit anderen Führern versehen worden / vnd durch den Flecken Horry, in das Stättlein Orky, in einem Fuetter zum Nachtmal kommen.	Horry. 4 Orky. 5	
Summa	2.	9.
Den 23. Novembris.		
In den Jüdischen Krueg Haradisca zu dem Mittagmal: Von dannen in die Statt Szlow zum Nachtmal. vide fol. 42.	Haradisca. 5 Silow. 4	
Summa	2.	9.
Den 24. Novembris.		
Seyndt wir allhier verbliben.		
Den 25. Novembris.		
In den Flecken Starosiele zum Mittagmal: Von dannen durch das Stättlein Odruczko, in den Flecken Slowienie zum Nachtmal.	Starosiele. 3 Odruczko. 3 Slowienie. 3	
Summa	3.	9.

	Derther.	Meiße.
Den 26. Novembris.		
Durch das Stättel Jablonka, in das Stättlein Bobr zu dem Mittagmal: von dannen durch Krupka in das Stättel Naza zum Nachtmal.	Jablonka. 1/2 Bobr. 1 1/2 Krupka. 2 Naza. 4	
Summa	4.	8.
Den 27. Novembris.		
Einen andern Weg/ durch das Stättlein Dolatschina, in den Flecken Borisow, in einem Fuetter zum Nachtmal.	Dolatschina. 5 Borisow. 2	
Summa	2.	7.
Den 28. Novembris.		
In das Stättlein Bogusla zu dem Mittagmal: von dannen in das Stättlein Schmolavitz oder Smovitli zum Nachtmal.	Bogusla. 4 Smolavitz. 3	
Summa	2.	7.

Den 29. Novembris.	Derther.	Meiße.
Auß Schwartz, Keuffsen/in das Großherzogthum Littrauen.		
In den Jüdischen Krueg Horodziffce zu dem Mittagmal: Von dannen in die Statt Minsk zum Nachtmal. vide fol. 39.	Horodziffce.	4
	Minsk.	3
Summa	2.	7.
Den 30. Novembris.		
Haben wir die Fuhrleuth/welche vns biß hieher geführt / weitem biß Vilna gegangen/vnd seynd/nach angehörtter heiligen Meß / in dem Collegio der Lößlichen Societät J E S U allhier / in dem Juden-Krueg Limifina zu dem Mittagmal: Von dannen aber in das Dorff Felinka zum Nachtmal kommen.	Limifina.	5
	Felinka.	1
Summa	2.	6.

D E-

## DECEMBER.

Den 1. Decembris.	Derther.	Meiße.
In das Stättel Radoffkowitz, zur heiligen Meß / vnd Mittagmal / allwo ein solche Kälte eingefallen / daß niemand bey der Meß zu bleiben vermöchte / sich auch der Priester stäts der glüenden Kohlen gebrauchen müste: Von dannen / einen anderē Weeg / in das Stättlein Mealtschina zum Nachtmal.	Radoffkowitz.	2
	Mealtschina.	4
Summa	2.	6.
Den 2. Decembris.		
Den Jüdischen Krug Meschet vorbei / in das Stättlein Molodeczno zu dem Mittagmal: Von dannen durch die zwey Stättlein Livescovo, vnd Markova, in den Jüdischen Krueg Saskovitz zum Nachtmal.	Meschet.	2
	Molodeczno.	2
	Livescovo.	1
	Markova.	1
	Saskowitz.	1
Summa	5.	7.

R 3

Den

Den 3. Decembris.	Derther.	Meilz.
Durch das Stättl Smorgonie, in den Flecken Sollo zu dem Mittagmal: Von dannen durch das Stättl Selabotka in dē Königkrug zum Nachtmal. Hier ware die Kälte so scharpff/das wir/vns zuerwärmē / den Brantwein / wie sonst einen andern Wein getruncken haben.	Smorgonie.	2
	Sollo.	2
	Selabotka. Königkrug.	3 3
Summa	4.	10.

Den 4. Decembris.	Derther.	Meilz.
Ist der Fraw Bottonin Cammer-Magd/erhöblicher Ursachen halber / etliche Tag hier gelassen worden; bey welcher der Dollmeisch verbleiben müssen. Wir aber seynd/nach eingenommenen Frühmal neben der Wildnuß Popelan, in des Groß-Herzogthums Lit-tanen Hauptstatt Villna o,	Popelan.	2
	Villna.	2

der

der Wilden / als vns vorher	Derther.	Meilz.
ro der Tartar Alexander Alexandrovitz mit zween Schlitten entgegen gefahren/zum Nachtmal kommen / vnd alldorten wohl einlogirt worden. vide fol. 34		
Summa	2.	5.

## Das Andere Capitel.

Was sich vnterwegs / von 5. Decembris, bis 7. Januarii 1676. zugertragen habe.

Von dem 5. bis 8. Decembris.

Seynd wir in Vilna verbliben / vnd haben das alldorten von den Moscowitzern ruinirte Schloß / Rathhaus / sambe der Thumb-Kirchen / vnd dem Grab des heiligen Casimiri besichtiget. vide fol. 34.

Den 8. Decembris.

Nachdem die Tartarische Fuhrleuth / welche vns in der Hinnein-Reise bis an die

R 4

Mo

Moscowittische Gränzen geführt haben/widerumb bis Königsperg gedinget worden/seynd wir nach angehörter heiligen Mess/vnd eingenombnen Mittagmal / in den Flecken Beuia zum Nachtmal kommen.

Summa.

Den 9. Decembris.

Durch den Flecken Zemorii, in das Stättel Rumsfysky zu dem Mittagmal: von dannen in das Dorff Krispin (allwo der anwesenden Weiber Leichtfertigkeit halber/ die ganze Nacht kein Ruhe) zum Nachtmal.

Summa.

Den 10. Decembris.

In die Statt Caven, oder Kauen zu dem Mittagmal: allwo wir bey dem Postmei-

Derther.

Meile.

Beuia.

5

I.

5.

Zemory.

4

Rumsfysky.

1

Krispin.

2

3.

7.

Caven.

3

ster

ster daseibste Ernstens Hirschfeld widerumb das Quartier genommen haben. vide fol.

32.

Summa.

Derther.

Meile.

I.

3.

Von 10. bis 20. 19ten Decembris.

Seynd wir wegen des nit gar zugefrorenen Fluß Memmel/ in Cauen zu verbleiben gezwungen worden / da die Kayf. Herren Abgeordnete von den PP. der löbl. Societet Jesu zu einer Comœdi eingeladen/vnd mit einem annehmlichen discurs vnterhalten worden; welche auch in das/ ein Meil wegs von der Statt entlegene / vnd von dem Litauischen Herren Groß. Cankler de Paz, mit Marmelsteinen sehr kostbarlich auffgeführte Kloster Bascheislen gefahren / vnd in Besichtigung desselben / grosse Vergnügung empfangen haben. Dises Kloster ligt nebè der Landstrassen/ in der mitte eines sehr annehmlichen lustigen Waldes/ ist Camaldulenser Ordens/ vnd noch nit außgebawet: Vnter den Religiosen dises neuen Klosters / haben wir einen Novitium, (welcher

R 5

ein



ein Oesterreicher / vnd bey dem König Michael (Edelnab ware) angetroffen.

Den 18. Decembris.

Seynd wir von dem Dechanten in Cauen, Oswaldo Joanne Radausky, Parcho Rumschischensi, vnd dem Prediger daselbsten Samuele Casimiro Galkonthe gastirt / vnd mit Spanischen Wein tractirt worden / als entzwischen eines entstandenen Mißverständs halber / sich der Capellan von der Gesandtschaft beurlaubet / vnd hernach das übrige diser Reise / auff eigne speise verichtet.

Den 20. Decembris.

Haben wir nach eingenommenen Frühstück / linker Hand / über das gefrorene Wasser gesetzt / vnd seynd in den Flecken Wilckia zum Nachtmal komben.

Summa.

Den 21. Decembris.

Ist das Wetter zimlich

weich

Derther.	Meile.
Wilckia.	4
I.	4.

weich worden / vnd Fraw Bottonin derentwegen / als sie an der Hand über das Eis geführt wurde / durchbrochen / vnd in das Wasser gefallen; Vnd weilten auch wir alle diesen Tag / des Eys / vnd auß dem Gebürg zusammen geloffenen Gewässers halber in Gefahr gestanden / vnd sehr langsam reisen können / seynd wir endlich in den Flecken Szrednik zum Nachtmal kommen / vnd von einem Edelman daselbsten in die Herberg auffgenomien worden.

Summa.

Den 22. Decembris.

Nach eingenommenen Frühstück / über lauter Berg vnd Hügl / einen sehr schlimmen Weeg / in das Dorff Wiesti, zum Nachtmal.

Summa.

Derther.	Meile.
Szrednik.	1
I.	I.
Wiesti	2
I.	2.

Den

	Derther.	Meiße.
Den 23. Decembris Haben wir weiter zu kommen/ des vilen Wassers halber / an zwey Orthen Prücken machen: Vnd nicht ohne Gefahr über dieselbe passieren müssen / bis wir endlich noch disen Tag / in das Dorff Kubile zum Nachtmal kommen.		
	Kubile.	2
Summa.	I.	2.

Den 24. Decembris. In den Flecken Gelgudiscis, so einem Edelmann/ Namens Ofemblousky zugehörig ist / in die Nacht herberg.	Gelgudiscis.	2
Summa.	I.	2.

Disen heiligen Weynacht-Abende / haben wir vns in das nechstgelegene von Holz auffgebawte Kirchl begeben/ vnd neben etlichen Edelleu-

ehen

	Derther.	Meiße.
then dem Gottsdienst beygewohnt.		

Den 25. Decembris. An dem heiligen Weynacht Tag/nach angehörter heiligen Mess/vnd eingenommenen Frühmal / des üblen Weegs halber nur eine Meil weiter / in das Dorff Lebnick zum Nachtmal.	Lebnick.	1
Summa.	I.	I.

Heut / vnd den vorigen Tag / haben wir so schlecht Brodt gehabt / daß wir dasselbe / wegen der grossen Splitter/vnd weil es auch sonst keinem Brod ähnlich ware/ kaum zu geniessen vermöcht: vnd derentwegen etliche Stückhl zur Gedächtnuß mit vns genommen/vnd nach Haus gebracht haben.

Den

Den 26. Decembris.  
Nach außgestandener grofsen Gefahr/ des von dem Gebürg zusammen geloffnen Wassers halber / in das Dorff Scheleni zum Nachtmal.

Dorther.	Meiße.
Scheleni.	2
Summa.	2.

Den 27. Decembris.  
Aus dem Herzogthumb Litauen/ in das Churfürstliche Preussen.

In das Dorff Trapeni zu einem Frühmal: von dannen in das Dorff Lenken zum Nachtmal.

Trapeni.	2
Lenken.	2
Summa.	4.

Den 28. Decembris.  
In das Dorff Rangenid, in einem Fuetter zum Nachtmal.

Rangenid.	2
Summa	2.

Den

Den 29. Decembris.  
Widerumb mit Wägen in einem Fuetter / in das Dorff Usweten in die Nachtherberg / allwo über hundert versamlete Weiber sich lustig machten / vnd neben grossem Geschrey in wehrendem herumtdansen / einander küssen/ etc. Dife Frewdt ware ihnen von dem Ambtmann/ wegen / den Sommer durch verrichter Arbeit / angestellet: vnd wir hatten derentwegen die ganze Nacht kein Ruhe.

Dorther.	Meiße.
Usweten.	3
Summa	3.

Den 30. Decembris.  
In Krueg Sesslacken zu dem Mittagmal: Von dannen in das Dorff Neunisca zum Nachtmal.

Sesslacken.	1½.
Neunisca.	1
Summa	2½.

Den

Den 31. Decembris.

In das Stättlein Jörgen-  
burg zu dem Mittagmal:  
Von dannen aber / auff ei-  
nem Floß über den Fluß Inst/  
welcher sich über die Felder  
vnd äcker sehr außgegossen /  
in die Churfürstliche Statt  
Insterburg in das Rathhaus  
daselbsten zum Nachmal.

Summa

Dise Chur-Brandenburg  
gehörige Statt / hat seine  
Gebäu / vnd schönes Wei-  
ber-Volck / welche in Kley-  
dern sehr sauber / vnd zwar  
auff die Französische Ma-  
nier daher gehen: Hier ist  
auch das beste Bier / so wir  
auff der gangen Reise getrun-  
cken haben.

Dertber.

Melli

Jörgenburg.

2

Insterburg.

1

2.

3.

JANUARIUS.

1676.

Den 1. Januarii.

Hat der Magistrat allhier / denen Kay-  
serlichen Herren Abgesandten / mit einem  
höflichen Newen Jahrs-Wunsch auffge-  
wartet / welchen sie Herren Abgesandte wi-  
derumb recipocirt.

Den 2. Januarii.

Seynd vnsern Tartarischen Fuhrleu-  
then / vmb willen sie vns gedingter massen  
nicht führen könten / vnd gleichwoln schon  
mehr als die Helffte des Fuhrlohns antici-  
pato empfangen / ihre ganz matte / vnd ge-  
habten üblen Weegs halber ruinirte Pfer-  
de / auff ansuechen der Kayf. Herren Abges-  
sandten / von einem Magistrat allhier arre-  
stiert worden.

Den 3. Januarii.

Hat der Churfürstl. Haubtmann allhier /  
Theo-

Theophilus von Lewaldt/ denen Kayserlichen Herren Abgesandten frische Fuhren bis auff Königsberg beygeschaffet / vnd dieselbe mit vnterschiedlichen Victualien beschencket / auch seynd den Tartaren / nachdem sie das zu vil empfangene Geldt / denen Kayf. Herren Abgesandten / ausser zween Gulden restituiert / vnd ein Fuesßfall gethan haben / ihre Pferdte auß dem arrest entlassen worden.

Den 4. Januarii.

Seynd wir nach eingenommen Frühmal / in das Dorff Marsuten zum Nachtmal kommen.	Derther.	Meiß.
	Marsuten.	2 $\frac{1}{2}$ .
Summa.	I.	2 $\frac{1}{2}$ .

Den 5. Januarii.

In die nechst an dem Fluß Pregl ligende Statt Welaw zu dem Mittagmal; von dannen in den Krueg Pilsky zum Nachtmal.	Welaw.	3
	Pilsko.	1 $\frac{1}{2}$ .
Summa.	2.	4 $\frac{1}{2}$ .

Den

Den 6. Januarii.

Umb ein Vhren in der Nacht / wegen des vnerträglichen Gestancks / vnd Wärme halber / in das Dorff Kopenhagen zu dem Frühmal: von dannen / durch das Stättel Langendorff / in die Vorstatt bey Königsberg / an der Heiligen drey König Tag / in die Herberg zu den Heiligen drey Königen daselbsten / zum Nachtmal. vide fol. 26.

Derther.	Meiß.
Kopenhagen.	4
Langendorff.	1
Königsberg.	1
Summa.	6.

### Das Dritte Capitel.

Was von Königsberg bis Dantzig sich zugetragen.

Den 8. Januarii.

Seynd die Kayf. Herren Abgesandte / von dem Churfürstl. Statthaltern allhier Herkogen von Croy, mit Wein /

£ 2

Bier /

Bier/ Wiltdebret / vnd vnterschiedlichen vi-  
tualien beschencket: vnd die Cammer  
Magd licenziert worden.

Den 11. vnd 12. Januarii.

Haben sich der Stallmeister/Chirurgus  
vnd der Pohlische Dollmetsch / von der  
Kays. Gesandtschafft beurlaubet.

Den 13. Januarii.

Seynd andere Landgut-  
scher biß Dansig gedingt  
worden/ vnd wir nach ange-  
hörter heiligen Mess/ vnd ein-  
genombnen Mittagmahl/ in  
das Dorff Matseni zum  
Nachmal kommen.

Dertber.	Meile.
Matseni.	3
Summa.	1.

Den 14. Januarii.

Durch den Elendē Krueg  
vnd das Dorff Forcken / in  
die Chur-Fürstliche Bran-  
denburgische Statt vnd Bes-  
tung Pillau; allwo wir mit  
Lösung der Stucken / vnd in  
Aufwartung der Guarni-

Elendkrueg.	1
Forcken.	1
Pillau.	2
son,	

son, mit rührendem Spiel  
beneventirt: vnd in des  
Herzn Peter von Nellen  
Schiffbesuechers Behau-  
sung einlogiert / vnd von  
demselben sehr wol tractiert  
worden.

Dertber.	Meile.
Summa.	3.
	4.

Dise Chur-Brandenburgische Statt/ ist  
ein gewaltige Bestung / vnd ligt an dem  
Baltischen Meer/oder Ost-See/ ist zu vn-  
ser Zeit/ von einem Fransosen / Namens  
Petro de la Chac S. Michaelis Ordens  
Rittern administriert worden: Der Chur-  
Fürst nimbt hier/ wegen der vil ankommens-  
den Kauffmans-Güter grossen Zoll ein.

Den 15. Januarii.

Hat die Guarnison auß  
der Bestung / mit Befelch  
des Herzn Commendanten/  
denen Kayserlichen Herren  
Abgesandten mit Trummel  
vnd Pfeiffen auffgewartet/  
Wir aber seynd bey Lösung

der Stücken/über das Was- ser Pillau gefahren / vnd ne- ben dem Baltischen Meer/ in den Krueg Bolsky zum Nachtmal kommen	Dertber.	Meiße.
	Bolsky.	5
Summa.	1.	5.
Den 16. Januarii.		
Aus dem Churfürstlichen Preussen / nach dem wir in dem Meer etliche Seehund gesehen / in das Pohlnische Preussen.		
In den/der Statt Danzig zugehörigē Krug Boglsang zu dem Mittagmal: von dannem / nachdem wir eine weil neben dem Meer vil Bernstein gesamblet haben/ in das/auch der Statt Dan- zig zugehörige Dorff Stut- hoff zum Nachtmal.	Boglsang.	4
	Stuthoff.	3
Summa.	2.	7.
Den 17. Januarii.		
Durch das Dorff Altam,	Altam.	2
		vnd

vnd klein Kracau / über den gefrorenen Fluß Weirl / in die gewaltige Vestung vnd Statt Danzig / zu einem Französischen Koch in des heiligen Geists Gassen / zur Herberg. vide fol. 21.	Dertber. Kracau.	Meiße. 2
	Danzig.	1
Summa.	3.	5.

Alhier seynd die Kayf. Herren Abgesan-  
dte von dem löbl. Statt-Magistrat com-  
plimentirt / mit zwölff Kannen des besten  
Wein beschencket / vnd auß deroselben Be-  
selch / von den Statt-Trommelschlägeren  
vnd Pfeiffern / bey der Tafel bedient wor-  
den.

### Das Vierdte Capitel.

Was sich von Danzig / biß Bress-  
law zugetragen.

Den 21. Januarii.

Seynd wir nach angehörter heiligen  
Mess bey denen PP. Dominicanern,  
vnd

	Derther.	Meiße.
vnd eingenommenen Mittagmahl / (nachdeme die zu Vilna angenommene drey Pohlische Landgutscher licenzirt: vnd an deren statt teutsche gedinget worden/ mit einem Breslawer Landgutscher weiters gefahren/ vnd in den Rothen Krueg zu dem Nachmal kommen/ allwo wir in einem engen Stübl/ in welchem neben vil Kindern / etlich vnd zwainzig Persohnen logirten/ dise Nacht / in grossen Gestanck vnd Ungemach zubringen müssen.	Rothenkruog	1
Summa.	I.	I.

Den 22. Januarii.

In einem Fuetter in das/ durch die Schweden sehr ruinirte Pohlische Stättlein Stargart zu einer Portion Brods in die Nachtherberg.	Stargart.	$\frac{1}{2}$
Summa.	I.	$\frac{1}{2}$

Den

	Derther.	Meiße.
Den 23. Januarii. In einem Fuetter/ in das/ auch von den Schweden ruinirte Stättlein Traxa, in die Nacht Herberg.	Traxa.	7

Summa.

I.

7.

Den 24. Januarii.

In einem Fuetter/ zu einem geringen Stückl Brodt in das Dorff Olla.	Olla.	$4\frac{1}{2}$
---	-------	----------------

Summa

I.

 $4\frac{1}{2}$ 

Den 25. Januarii.

In einem Fuetter/ in die von denen Schweden auch übel zugerichte Statt Bromberg (allwo wir Officier / von einem sehr höfflich wolgereiseten/ vnd vieler Sprachen erfahrenen Pohlischen Edelmann/ Namens Friderich Wolff / mit guetem Spanischen Wein überflüssig tractiert worden) zum Nachtmal.	Bromberg.	$4\frac{1}{2}$
--	-----------	----------------

Summa

I.

 $4\frac{1}{2}$ 

Es

Den



Den 26. Januarii.

Nach angehörter heiligen  
Messe in dem Collegio der  
Societät J E S U, vnd einge-  
nommenen Frühmal / (nach  
deme Frau Bottonin vnter  
weegs sehr vn päßlich wor-  
den / vnd endlich nach erlitte-  
nen grossen Schmerzen ei-  
ner vnzeitigen todten / jedoch  
erkandlichen Leibs Frucht  
entbürdet worden) in das  
Dorff Rutschova zu dem  
Nachtläger.

Summa

Dorther.	Meiße.
Rutschova.	5
I.	5.

Diser Ort ist dem Polnischen Starosta  
Crusinsky Nicolai Libstousky zugehörig:  
weilen aber in disem Dorff / für die Francke  
Frau / auffer des Edelmanns Hoff / nit  
gends einiges Unterkommen zu finden wa-  
re / so ist dieselbe von dises Starosta Offici-  
ern (nach dem wegen ihres Herren vnd  
Frauen Abwesenheit / sie sich lang entschul-  
diget haben) endlich durch guete Wort /  
vnd versprochne Recompens, in den Hoff  
ein

ingenommen worden : Vnd hat hier der  
Primarius Herz Abgesandter / seiner franz-  
cken Frauen halber / des Capellans Abwes-  
senheit angefangen zu berewen.

Den 27. Januarii.

Seynde die Kayserliche  
Herren Abgesandte / sambt  
etlich wenigen Bedienten bey  
der Francken Frauen verblis-  
ben / wir aber durch das  
Stättlein Lesla, in das  
Stättlein Strella, in die  
Nacht Herberg kommen.

Summa

Dorther.	Meiße.
Lesla.	2
Strella.	3
Summa	5.
Den 28. Januarii,	
Durch das Stättlein Bo-	
vitz, vnd das Dorff Wag-	
hoff, in das Dorff Brusseta,	
indie Nacht Herberg.	
Summa	6.

Den 29. Januarii.

In das Wirthshaus zu  
dem Blinden Fidler ; Von  
dann über den Fluß War-

Blinden-  
Fidler.2  $\frac{1}{2}$ 

th a,

tha, in das Dorff Pogersfel-  
la in die Nacht Herberg.

Summa

Derther.	Meile
Pogersfella.	2
2.	4 $\frac{1}{2}$

Den 30. Januarii.

Durch das Stättl Zirck-  
hoffen, neben dem schönen  
Castell Rädlin, so dem Pol-  
nischen Waivoda Oblinsky  
zugehörig ist/ in das Stättl  
Iarischin zu einem geringen  
Nachtmal (als wir acht Tag  
vorhero nichts anders / als  
Brod/bisweilen mit Butter/  
vnd dises zwar des Tags nur  
einmal / zu geniessen gehabt  
haben.

Summa.

Streckhoffen.	1 $\frac{1}{2}$
Rädlin.	1
Iarischin.	1
3.	3 $\frac{1}{2}$

Den 31. Januarii.

Durch das Stättlein Cof-  
min, vnd das Stättl Kru-  
toschin, in das letzte Polnis-  
sche Stättl Tuna (allwo im  
Wirthshaus die Juden ih-  
ren Sabbath celebrierten /

Cofmin.	1
Krutoschin.	1
Tuna.	2

herz

hernach aber nach langem  
Wortwechseln vns weichen  
müsten) zum Nachtmal.

Summa

Derther.	Meile
3.	3 $\frac{1}{2}$

## FEBRUARIUS.

Den 1. Februarii.

Auß Pohlen in das Her-  
zogthumb Schlesien.

Als wir eine Viertelstund  
aufferhalb dises Stättlein /  
neben der Strassen / an einer  
roth gemahlten / mit einem  
Dächel gedeckten Säulen /  
einen daran gehefften vergul-  
ten Adler gesehen / vnd nach  
so viel außgestandenem Vn-  
gemach / die Kayserliche Erb-  
länder dermahlen eins wi-  
derumben erreicht zu haben /  
vns sehr erfreuet / durch das  
erste Kayserliche Dorff Frey-  
hahn / in das Stättlein Mie-  
lis (allwo vns die Teutschen  
mit Frolocken empfangen /

Freyhan.

Mielis.

1 $\frac{1}{2}$ .

2

vnd

vnd wolgehalten) zu dem Mittagmal: von dannen in das Dorff Teutschhammer in vnser's Landgutschers sehr seinen Hoff / vnd Behausung zu dem Nachmal.

Summa

Den 2. Februarii.

Nach deme die Kayserliche Herren Abgesandte / sambt Frawen Bottonin / (so widerumb genesen) zu vns kommen / durch das Stättlein Hunsfeld / in die Hauptstatt vnd Vestung Breslaw / in den Kautenkrantz daselbsten / zu einem gueten Nachmal. vide fol. 22.

Summa

Allhier seynd die Kayserliche Herren Abgesandte / von einem löbl. Statt. Rath auch bewillkommet / vnd mit 16. Käffen des besten Weins beschenkt worden. Das

Derther.

Meiße.

Teutschhammer

3

3.

6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>Hunsfeld.  
Breslaw.

2

3

2.

5.

## Das Fünffte Capitel.

Was sich von Breslaw bis Wienn zugetragen habe.

Den 5. Februarii.

Aben wir ein andern Landgutscher bis hierher gedinget / deme etlich wenig Tage vorhero / eine auff der freyen Gassen / bey vnserem Quartier zum Kautenkrantz stehende Landgutscher / sambt einem darinnen im Stroh gelegenen Knecht / Nachts von schlimmen Leuten angezündet / vnd sambt dem Knecht halben Theil verbrunnen / vnd seynd nach eingenommenen Mittagmal / neben der Herkog Briggische Statt Olaw / in ein / selbiger Statt zugehöriges Wirthshaus zum Nachmal kommen.

Summa

Derther.

Meiße.

Olaw.

1.

4

Durch

Durch diese Stadt ist diesen Abend / des  
 letzten Herzogen von dem Briggischen Für-  
 sten-Stammen / todter Leichnam / mit groß-  
 ser Pomp in Begleitung desselben Hoff-  
 statt durchgeführt: vnd darbey zur Gedäch-  
 nuss / viel Silberne Pfening in der Größe  
 eines Fünffers außgeworffen worden: auff  
 dessen einer Seiten / des Herzogen Bildnis  
 vnd Nahmen: auff der andern aber diese  
 Worth gepräget stehen:

Piaſteæ Regiæ Familiæ ultimus, vir-  
 tute inter primos, animam die XXIX.  
 Sept. M. DC. LX. acceptam, DEO ita  
 jubenti, die XXI. Novemb. M. DC.  
 LXXV. illachrymante Silesia reddidit.

Den 6. Februarii.

Durch die zwey Dörffer  
 Rosenhahn / vnd Grafen-  
 hahn / nebē der Stadt Brigg /  
 in das Stättel Grottkau zu  
 dem Mittagmal / von dan-  
 nen / durch die Dörffer Neun-  
 dorff / Alt Grottkau / Falcke-  
 nau / Peforff / vnd Stru-  
 wis / in die Bischoffs-Bres.

Derther.	Meiße
Rosenhan- Grafenhan- Brigg.	
Grottkau.	4
Neundorff. Alt Grottkau Falckenau. Peforff. Struwis.	

law

lauische Residenz - Stadt  
 Neuß (allwo wir mit Trom-  
 peten vnd Paucken empfan-  
 gen; vnd von einem Löbl:  
 Stadt-Rath / mit 16. Kannē  
 Spanischen Weins tractirt  
 worden) in den guldenen A-  
 dler daselbsten zum Nach-  
 mal. vide fol. 9.

Summa

Derther.	Meiße
Neuß.	3
10.	7.

Den 7. Februarii.

Nach dem wir ein Viertel  
 meil außser dieser Stadt / we-  
 gen eines / in dem Eys ge-  
 brochenen Rads / zwey stund  
 auffgehalten worden / durch  
 die Dörffer Teutschwoda /  
 Schlagendorff / den Mark-  
 flecken Ziegenhals / vnd das  
 Stättel Zuckmantel / ein sehr  
 üblen steinechten Weeg / in  
 einem Fuetter / in den Fleckē  
 Hermenstatt zum Nach-  
 mal.

Summa

Teutschwoda Schlagen- dorff. Ziegenhals. Zuckmantel	
Hermenstatt.	4
5.	4.

M

Den

	Derther.	Meiße
Den 8. Februarii.		
Durch die zwey Groß- TeutschMeisterische Stättel Wirbenthal / vnd Engels- berg in die Statt Freuden- thal zu dem Mittagmal: vi- de fol. 7. Von dannen / durch die zwey Dörffer Kriegsdorff vnd Kozödorff / Aus dem Herzogthumb Schlesien in das Marggraffschumb Mähren.	Wirbenthal. Engelsberg. Freudenthal.  Kriegsdorff. Kozödorff.	1 1 1  1 1
In das Stättel Fridlandt zum Nachtmal.	Fridland.	1
Summa	6.	5.
Den 9. Februarii.		
Durch die Statt Braun- sessen / oder Braunsessen / Teutschhausen vnd Stern- berg / als wir durch Anlei- tung eines schalkhaffigen Pauern ire gefahren / sehr spath in die Statt Ollmütz / in die Herberg zu dem gulde-	Braunsessen.  Teutschhausen Sternberg.  Ollmütz.	1 2  2
		nicht

	Derther.	Meiße
nen Löwen daselbsten / zum Nachtmal. vide fol. 6.		
Summa	4.	5.
Den 10. Februarii.		
Durch das Fürst: Ollmü- tische Dorff Urbatky in ei- nem Fuetter in das Grass- Salmische Dorff Kralitz zum Nachtmal.	Urbatky.  Kralitz.	$\frac{1}{2}$  2
Summa	2.	$2\frac{1}{2}$ .
Den 11. Februarii.		
Ein sehr üblen Weeg / in das Dorff Drisnitz zu dem Mittagmal: Von dannen durch das Fürst: Ollmützi- sche Stättel Wischa, in das Dorff Dolscha zum Nach- mal.	Drisnitz.  Wischa. Dolscha.	1  $\frac{1}{2}$ 1
Summa	1.	$2\frac{1}{2}$
Den 12. Februarii.		
Durch das Grass: Kauni- tische Stättel Raubnitz / in ei- nem Fuetter / in das Grass- M <sub>2</sub>	Raubnitz.	2
		Walt

	Derther.	Meile
Waldsteinische Stättl We-		
niz zum Nachtmal.	Menis.	$\frac{1}{2}$ .
Summa	2.	$2\frac{1}{2}$ .
Den 13. Sebruarii.		
Mit / des gar schlimmen		
Weegs halber / genommener		
Vorspann / von erstgemelter		
Herzschafft Underthanen /		
in einem Futter / durch das		
Stättl Nimschiz / vnd das	Nimschiz.	1
Dorff Trach / in das / neben	Trach.	
der Tena ligende Fürst. Die-		
trichsteinische Stättl We-	Westerniz.	1
sterniz zum Nachtmal. vide		
fol. 5.		
Summa	3.	2.

Hier ist Ionas Kränzl / welcher in vnser  
Zuruckreise auß Moscua, den 10. Novem-  
bris von Recanara, vor dem Czar / vnd der  
Czarin auß der Taschen zu spihlen / zuruck  
beruffen worden / widerumben zu vns kom-  
men / vnd hat vns / neben Relation seiner  
Reise / vnterschiedliche Sachen / welche in  
vnserer Anwesenheit zu Moscua, in der  
Teuts

Teutschen Slavoda, einem heyllosen  
Steinmessen bitlich widerfahren seynd / ent-  
deckt.

	Derther.	Meile
Den 14. Februarii.		
Durch den Flecken Dona-	Donawiz.	1
witz, in die Fürst. Dietrich-		
steinische Residenz - Statt		
Nicolspurg / vnd von dann /	Nicolspurg.	1
auß Nähren / in das		
<b>Erz / Herzogthumb</b>		
<b>Oesterreich.</b>		
neben der Fünffkircherische		
Herzschafft Steinenbrunn /	Steinenbrunn	1
vnd dem Stättl Polstorff /	Polstorff.	1
in das Dorff Kehlstorff zum	Kehlstorff.	$\frac{1}{2}$
Nachtmal.		
Summa	5.	$4\frac{1}{2}$ .

	Derther.	Meile
Den 15. Februarii.		
In den Fürst. Liechtenstei-		
nischen Flecken Wilfferstorff	Wilfferstorff.	1
vide fol. 3. durch das Tha-		
vonatische Dorff Erdberg /	Erdberg.	
vnd die zwey Dörffer Haber-	Haberstorff.	
storff vnd Schrick / neben den	Schrick.	

Flecken Mistlbach/ vnd Gaunerstorff / in einem Fuetter in den Kayserlichen Marckflecken Wolkerstorff zum Nachtmal.	Derther.	Meiße
	Mistlbach Gaunerstorff.	1
	Wolkerstorff	1 $\frac{1}{2}$
Summa	7.	3 $\frac{1}{2}$
Den 16. Februarii.		
Nach angehörter heiligen Mess / vnd eingenommenen Frühmal/ durch das Graff Trautsonische Dorff Seiring, vnd Geresdorff (nach deme wir bey den Brücken vnd der Thabor Mauth/ von vnterschiedlichen gute Freunden bewillkommet worden: Umb 3. Uhr Nachmittag / in die Kayserl: Haupt: vnd Residenz-Statt Wienn in Oesterreich/ zu vnserem lang gewünschten Zweck vnd Zihl.	Seiring Gersdorff.	1
	Wienn.	2
Summa	3.	3.
Summa Summarum	159.	365.

Der



## Der Vierdte Theil

Beschreibet kützlich die Statt Moscau / das selbige Land / den Czar / dessen Hoff vnd Politischen Stand / sambt der Moscowitter Religion / Sitten vnd Geberden.

### Das Erste Capitel.

Von der Statt Moscau.

**D**ie des Groß: Herzogthums Moscau Haupt: vnd Residenz-Statt Moscu oder Stoliza, ist anfangs ein schlechtes an dem Fluß Mosky oder Moska gelegenes Dorff gewesen; Weilten aber erstgedachtes Wasser in die berühmte Fluß Wolga vnd Occa, vnd von dannen in das Caspische Meer salet / so haben die Russen diser Bequemlich-

M 4

leit

keit wegen/ sich häufig dahin begeben/ vnd von Tag zu Tag mehr Wohnungen zu bauen angefangen/ bis endlich dises Dorff nicht allein in ein mächtige Statt erwachsen/ sondern so gar zu der Groß-Herzoglichen Residenz beliebt worden. Durch die Statt lauffen neben dem Wasser Mosky (wie erst gemeldet) auch die Wasser Iaula vnd Neglina, von welchen das Groß-Herzogliche Schloß Kremelina umfangen/ vnd den Inwohnern/ der gueten Fisch halber/ zimliche Nahrung gegeben wirdet.

Dise Statt ist in vier Theil/ oder Creiß abgetheilet/ vnd der erste Kitaygorod, der andere Zaargorod, der dritte Skorodom, vnd der vierdte Strelestka Scloboda, oder Soldathen-Statt genennet: In dem ersten Theil stehet die viereckete Groß-Fürstliche Wohnung/ vnd herrliche Residenz Kremelina, welche wohl so groß/ als die Wienerische Neustatt/ mit vilen steinernen Gebäuden vnd vnterschiedlichen Kirchen auff Italianische Manier trefflich geziert/ vnd mit starken doppelten Mauern/ auch tiefen Gräben besestiget ist:

In

In disem Schloß seynd nebens zwey vornehmen Münch- vnd Nonnen-Clöster/ über dreyßig von Ziegelsteinen gebaute Kirchen/ auß welchen die Vornehmste zur Heiligen Drensfaltigkeit/ die andere zu vnser lieben Frawen/ die dritte die Groß-Fürstliche Begräbnuß/ die vierdte zu S. Michael/ die fünfte zu St. Nicola genennet wird: Sie seynd zierlich vnd kunstreich erbawet/ ihre Thürn mit Plech beschlagen/ vnd mit guetem Gold verguldet: Neben des Groß-Herzogen Pallast/ Zeug- vnd Proviand-Haus/ halt hier auch der Patriarch sein kostbare Wohnung vnd Hoffhaltung/ sambe etlichen vornehmen Herren/ Mönchen vnd Pfaffen/ welche stets zu des Groß-Fürsten Dienst bereit seyn müssen; In disem Schloß seynd die Conferenzen/ vnd vnser Vrlaub-Audienz, in einem sehr schönen Saal gehalten worden: In dem außern Platz diser herrlichen Residenz, stehet auff der rechten Seiten der Thurn/ auff welchen die sehr grosse/ vnd wie der Groß-Herzogliche Interpres Georg Groß von Neudegg/ zu Neuburg gebürtig mich schriftlich berichtet hat/ in

M 5

Gez



Gewichte 4000. Pudd / das ist 1200. Centen haltende Glocken/den 7. Septembr. Anno 1674. biß in das obere hölzerne Gerüst/ welches auff zweyen vierecketen steinernen Pfeilern gebawet ist/auffgezogen worden: Vnd als der Meister sie auß selbigem Gerüst/auff gehörigen Platz / da sie zu hangen kommen solte/abrollen wolte/ist selbe wegen des glatten Enses/ vnd grossen Gewichtes / über die bestimbtte Schrancken geloffen/vnd auff der andern Seiten widerumb ab: vnd halben Manns tieff in die Erden gefallen: Diste Glocken ist zu Zeiten des GroßFürsten Boris Godenow gegossen / vnd vor diesem/ an hohen Feyrtagen/ vnd wann ein Gesandter zur GroßFürstlichen Audienz geführt/ geleutet worden: Vnd ob ich zwar obbemeltes Gewicht der 1200. Centen nicht gewiß sagen kan / auch derentwegen mit niemand zu disputiern vermenne / so hab ich doch selbstn dieselbe gemessen / vnd in dem Metall fünf Spanne dick/ in der Circumferenz aber/ zehen Klafter weit befunden: Sie ist damahln ohngefehr widerumben  $1\frac{1}{2}$ . Ellen hoch von der Erden erhebt gewesen/

sen / vnd zweyffle nicht / man werde selbe bereits widerumb in die rechte Höhe gebracht haben.

Ausserhalb diser anseho kürzlich: beschriebenen GroßFürstl Residenz, stehet zur rechten Hand der grossen Schloß-Porten/ die künstlich gebawte/ vnd mit glanzenden Steinen gedeckte Kirche Jerusalem / dero kunstreichen Meister (damit er dergleichen nicht mehr bawen könnte) der damahlige GroßFürst vnd Tyrann die Augen außstrecken lassen.

In dise Kirchen pflegt der Patriarch/ jährlich am Palm-Sontag/ von einer grossen Menge der Cleriken begleitet/auff einem Esel / welchen der GroßFürst selbstn an einem köstlichen Zügl führet / zu haltung des Gottsdienstes hinzureiten; welche Ceremonien/weilen ich nicht gesehen/den günstigen Leser zu dem Oleario fol. 133. gewisen will haben.

Unweith von diser Kirchen ligen zwey sehr grosse Metallene Stück/ deren eines in der Circumferenz zwey Klafter dick / das andere aber etwas kleiner ist. Auff diesem Platz

Platz/ist auch des Groß Fürsten lange Prucken zu sehen/ über welche (weiln sie für den Groß Herzogen sehr sauber vnd rein gehalten muess werden) zu reiten oder zu fahren/ niemand erlaubet ist.

In diesem Theil der Statt/wohnen die vornembste Knesen, Bojaren, vnd Kauffleuth / welche da ihren Marckt / vnd einen von Ziegsteinen viereckel gemachten / vnd in zwainzig Gassen bestehenden Handels Platz haben: Vnd findet man in jeder Gassen besondere Wahren vnd Güetter; als in der ersten allerley Gewürk vnd Specerey; in der andern allerhand Tücher von allerley Farben; In der dritten Sammet / Damast / Seiden vnd Atlas; In der vierdten silberne vnd guldene Stuck; In der fünfften Perl vnd Edlgstein / sambt allerley Geschmeid von Silber vnd Gold; In der sechsten / Creus vnd vil tausent gemahlte Bildnussen; In der sibenden / ein grosse Menge mit Seiden außgenähete Stiffl; In der achten / Zwirn / allerhand Leinwath / vnterschiedliche mit Seiden / Gold vnd Silber außgenähete Weibs vnd Manns Hem-

meter; In der neunnden / Säbl / Püchsen / Krauth vnd Pulver; In der zehenden / Sätel / Säum vnd Zügl / sambt allem dem was zur Reutterey gehört; In der eilfften / allerhand gemachte Kleyder von Tüech vnd Seiden; In der zwölfften von Fisch vnd Fleisch ein grosse Menge; In der grösten / allerley Völtereyen von weissen Haasen / Braune vnd weissen Füchsen / Enger / Leoparden / Wölff vnd Bären Häuten / Sechz vnd vilen andern Fuetter: vnd so fort an.

In diesem Theil Kitaygorod hat der Groß Herzog auch ein statliches / mit villem Geschüt vnd Armaturu trefflich versehenes Zeughaus; Vnd wird hier ein newer Gesandten Hoff von Steinen auff gebawet / welcher zu vnsern Zeiten schon zimlich auffgeführt gewesen / vnd so groß würdet / daß auch vil Groß Gesandte mit ihren Suiten in demselben / vnd zwar ein jeder / ohne des andern hinternuß / gar bequem werden logiern können.

Der andere Theil diser Statt Zaargorod genant / ligt in Form eines halben Mondes / mit einer starcken / vil Ellen dicken

Maur umbgeben / vnd fließet das Wasser Neglina mitten hindurch: In diesem Theil stehet das Großfürstliche Gießhaus / allwo jährlich grosse Stück vnd Glocken gegossen werden; wie auch der Ross- vnd Vieh-Markt / sambt vilen Kornhäusern vnd Meelböden: hier wohnen neben vil Kaufleuten / zehen tausent / von dem Großfürsten besoldete / vnd zu dessen Dienst / Tag vnd Nacht / in Bereitschafft zu seyn / schuldige Strelitzen oder Musquetierer / daherhero diser Theil Zaargorod, oder Königsstatt genennet wird.

Der dritte Theil Skorodom ist vor dem Tartarischen Einfall / im Jahr 1571. fünf teutsche Meil groß gewesen / vnd stehet allda der überaus grosse Holzmarkt / auff welchem man Häuser kauffet / selbe an beliebigen Platz führen / vnd auffrichten lassen: Durch disen Theil lauffet das Wasser Jagula, oder Jaula, vnd vereiniget sich mit dem Wasser Mosky, oder Moska.

Der vierdte Theil Scloboda Streletska, oder Soldaten Statt / ist mit einem starkē / von Steinen / Erd vnd Sand aufgefüllten

Pollwerck (dessen Boden mit einer dreysaßden dicken Maur gegründet) sehr wol bevestiget; vnd wohnen allhier neben allerhand Handwerckern / vnd dem gemeinen Pöbel / auch 20000. von dem GroßHerkogen besoldete Strelitzen, welche mit denen in Zaargorod wohnenden 10000. Musquetierern / dem Großfürsten / wann er über Lande reiset / auffzuwarten pflegen.

In diesem Theil / über den Fluß Mosky, ist auch die Großfürstliche Wisen (welche jährlich neunhundert Fueder Hew traget) wol würdig zu sehen. Dese vier Theil zusammen / werden Moscua, oder auff der Russen Sprache / Stoliza genennet: vnd so vil von der Statt in specie.

Sonsten ist Moscua so groß gewesen / daß sie an größe / wie auch an vile der Inwohner / keiner Statt in der ganken Christenheit / nichts nachgegeben / vnd ist vor der Crimischen Tartarn Einfall / in ihrer circumferenz, neun teutsche Meil groß gehalten / vnd seynd zu des von Herbersteins Zeiten / darinnen mehr / als vier vnd vierzig tausent fünfshundert Häuser gezelet worden.

Vnd obwohln sie auch hernach durch vnterschiedliche Fews-brunsten/ vnd feindliche Kriegs-Verhehrungen zum öfftern: absonderlich aber/ in dem Jahr 1611. von den Pohlen/bis an das Schloß Kremelina, etliche steinerne Klöster/Kirchen/vnd Bojarn Häuser durch Fewr ruinirt: Anno 1668. aber / den 22. Augusti durch eines Psaffen Vnachtsamkeit/ halb eingäschert worden/ so ist doch dieselbe allezeit widerumben über sich/vnd in gueten Standt kommen/ wie sie dann noch bey disen vnseren Zeiten / in dem Umkraiß sechs Meil groß ist/vnd die Menge der Häuser auß einem / vntern 27. Junii nechst abgewichnen 1676. isten Jahrs / von meinem gueten Freund Augusto Goll/ auß Moscau an mich abgelassenen Schreiben klar abgenommen wird / in welchem er berichtet das innerhalb zweyer Monathen/in die funffzehen tausent Häuser / vnd also fast die Helffte diser mächtigen Statt in die Aschen gelegt worden. Worbey zu mercken/ daß außser der Fürstlichen Residenz Kremelina, etlichen Kirchen / Klöster vnd vortember Herren Pallatien / lauter hölzerne Häuser

Häuser vorhanden / welche derentwegen leichtlich verbrünnen/ vnd des überflüssigen Holzes halber/bald widerumb auffgerichtet werden.

In der Statt ist gemeiniglich aller Drethen ein solches Roth/ daß man ohne Stiffel nicht wol fortkommen mag; vnd seynd derentwegen in denen vornembsten Gassen hölzerne Prucken gelegt / über welche man bequem gehen / fahren vnd reiten kan / vnd ist das fahren gar gemein / weilen ein grosse Menge kleiner Wägele/ so von einem Pferde gezogen werden / vnd auß ein Person gerichtet/ vorhanden seynd/ auch dise Statt so groß ist/ daß man bißweilen von einem Dreth in den anderen zu kommen/wol anderthalb/ vnd noch mehr Stund zuzubringen hat.

Es seynd in diser Statt mehr als zweytausent Kirchen/Klöster/vnd Capellen/darunter (wie mich Georg Gros von Neudegg berichtet) dreyssig Haupt-Klöster / welche ihre Archimandriten oder Vorsteher haben/wie auch dreyhundert grosse Kirchen/ ohne die / so in dem Schloß Kremelina geschlet werden.

N

Auffer

Ausserhalb diser Statt / ein halbe Stund weit / ligt die teutsche Statt / welche auch groß vnd Volckreich ist / dann allda die teutsche Generals-Persohnen / Obriste vnd geringere Officier / sambt vilen Kauffleuthen / Künstlern / Handwerckern / Comœdianten vnd Muficanten / von Hoch- Teutscher / Holländischer / Engelländischer vnd Schwedischer Nation, ihre guete Wohnungen haben / vnd mit Zuclassung des Luthersisch vnd Calvinischen Exercitii, grosse Freyheiten geniessen.

Auff einer andern Seiten vor der Statt / ligt die Pohlische Slaboda, in welcher Statt sich lauter Polacken / vnd Umgestauffte / so von ihrer Religion abgefallen seynd / auffhalten; Vnd ligen auch sonsten umb dise Haubt Statt herumb / etliche Klöster / Kirchen / vnd Groß-Herzogliche Lusthäuser / vnter welchen das Schloß Colominsky (allwo wir die erste audienz gehabt haben) wol würdig zu sehen ist; Vnd so vil sene von der Statt Moscuä kürzlich geschriben.

Das

## Das Andere Capitel.

Von des Lands Moscuä Beschaffenheit / von Stoliza bis Smolensko.

Die Gegend umb dise Statt herumb / ist sehr sandicht / das übrige aber bis Smolensko voll der größten Wälder / also daß man zwainzig teutsche Meil / ohne daß man eines Hauses ansichtig wird / durch lauter Wildnussen reisen / vnd in denselben übernachten muess: welches zu Winterszeiten / wegen Schärpffe des Lufftes / vnd der grausamen Kälte hatber / grosse Beschwärmuß verursachet / massen wir solches in vnser Heraufreise gnuegsamb erfahren müssen / vnd also auch wahr zu seyn glauben / was der von Herberstein / vnd Olearius geschriben / daß nemblich vilen die Nasen / Ohren / Händ vnd Füße gefrieren / ja so gar die Dach-Tropffen / ehe sie die Erden erreichen / ganz congelieren; Dahero man sich diser Orten des Brandweins nothwendig bedienen muess. Vnd welcherley Beschwärmlichkeiten man / Sommerszeit / (allwo die

N 2

Dise

Hise auch sehr groß ist) aufzustehen habe/ ist leichtlich zu erachten / weils durch die grosse Hise / auß den Morastigen Orthen ein besondere Artz Rucken fast aller Orthen herfür kommet / von welchen man weder Tag / weder Nacht vnangefochten bleiben kan. Warumben aber diese Lands Gegend so öde gelassen werde / solle (wie mich die Russen selbstn berichtet haben) dahero beschehen / damit ein Feind nit leichtlich dahin kommen / vil weniger sich auffhalten könne / dann durch diese Wildnussen sehr enge Weeg / vnd vnzahlbare schlechte Druckten / neben welchen / auff beeden Seiten / tieffe Moräst / vnd sumpffige Lacken / das man also mit Gefahr reithen / oder fahren / vnd beschwehrlich gehen muess: außgenommen zu Winterszeiten / wann die vngehoblete Druckten durch veste des Schnees / ganz eben werden / da man dann / an statt der kleinen Wägele / in sehr leichten Schlitten / geschwind fortkommet; dann obwoln die Pferdte / so vorgespantet werden / sehr klein / so wird man doch mit denselbigen / vnd zwar in einem Fuetter / wol acht / oder zehen teutsche

sche Meil weegs geführet / vnd diese Fuhrleuth werden Poddewodden genennet / welche an statt der Post dienen / vnd zu dem Ende aller anderer Robath besreyet / von dem Groß Fürsten jährlich 50. Thaler zu empfangen haben.

Die erste Poddewodden wohnen zu Moscou Reca ein Stund von Moscuca, mit diesen wird Mann bis in die Statt Mofaisca sibenzehen Meil weegs geführet: die andere seynd vmb diese Statt wohnhafft / vnd fahren zwey vnd zwainzig Meil weegs / in die Statt Wieselma: Die dritte seynd vmb diese Statt seyhafft / vnd wird man durch selbige auch zwey vnd zwainzig Meil weit / bis in die Statt Dragabula befördert: Die vierte haben ihre Wohnungen in dieser Statt Gegend / vnd fahren von hier bis in die Statt Smolensko, achtzehen Meil. Durch die letzten wird man bis an die Littauische Gränzen geliefert.

In dieser Gegend / ist wegen der vilen vnd grossen Wildnussen / gar wenig Feldbau zu sehen / vnd so fern etwan bisweilen ein kleines Stückl von Feldbau einem vor die Augen

gen kommet / so ist es ein vnfehlbares Zeichen / daß man bald ein Dorff / Flecken / oder Stättl erreichen werde.

In den Wäldern haben wir vil Haselnuß / vnd in etlichen Stätten auch Depffl / vnd Johannesbeer gefunden / Biren aber / oder andere Früchten nirgends angetroffen. In der Haubstatt dieses Lands aber / werden neben allerhand Obst / auch vilerley Ruchl vnd Garten-Gewächse / als Birn / Depffel / Kerschen / Pflaumen / Spargl / Cipollen / Knoblauch / ja so gar die schönste Melonen : vnd in den Wäldern Aurfhanen / Berg-Hasel vnd Rebhüner in grosser Menge gefunden : die Krametsvögl / Trosseln / Lerchen vnd dergleichen aber / des überflus halber / gar nit geachtet.

Wer mehrere Nachricht von diesem Land zu haben verlanget / der lise Olearium, dann ich nichts zu schreiben mir vorgenommen / als was ich selbstn gesehen / oder aber von guetmeinenden Teutschen darinnen / glaubwürdig berichtet worden.

Das

## Das Dritte Capitel.

Von dem Moscowittischen Hoff / vnd dessen Politischen Stand.

**D**Er Moscowitische Czar / oder Großfürst / zu welchem diese Kayf. Gesandtschaft abgeordnet worden / ist im Jahr ein tausent sechshundert vnd dreyssig / den 17. Martii, geboren / Alexius Michalouitz geneuet / vnd nach seines Vatters Michaëlis Federowitz Todt / Anno 1645. den 13. Julii, im Sechzehenden Jahr seines Alters / durch einhellige Stimme aller Bojarn, grosser Herrn vnd der Gemeinde / zum Großfürsten erwöhlet / mit gewöhnlichen Ceremonien gekrönet worden. Ihre Fürsten pflegen sie mit folgenten aufferbaulichen Gebett einzusegnen : **O** Herr vnser Gott / König über alle König / der du durch deinen Propheten Samuel / deinen Diener David erwöhlet : vnd zu einem König über dein Volck Israel gesalbet hast / erhöre jetzt vnser Gebett / welches wir vnwürdig für dich bringen / vnd sihe aus der heiligen Höhe her  
un

unter auff disen deinen getrewen Diener/  
der hier auff dem Steule sijet / vnd den du  
erhöhet hast zu einem König über dein  
Volck / welches du durch deines heiligen  
Sohns Bluet erlöset hast; Salbe Ihn mit  
dem Freuden-Oel / schütze ihn mit deiner  
Krafft / setze auff sein Haupt eine Krone mit  
Edelgestein geschmucket / verleyhe Ihm lan-  
ges Leben / vnd mache Ihm alle Barbarische  
Zungen vnterthänig / laß sein Herz vnd  
Sinn allezeit beständig seyn in deiner Forcht/  
daß Er all sein Lebenlang deinen Gebotten  
gehorsamb sey / laß alle Kezeren vnd Ir-  
thumb von Ihm seyn; Unterrichte Ihn/  
daß Er schütze vnd erhalte alles / was  
die Heilige Griechische Kirche besitz-  
let / vnd haben will: Richte du dein  
Volck mit Gerechtigkeit / erzeige den  
armen Gnad / daß sie mögen zu dem ewigen  
Leben gelangen. Nach disen / vnd anderen  
Ceremonien wird denen Knesen, Boja-  
ren vnd Reichs-Räthen ein herzliches Pan-  
quet gehalten / vnd vill Gelde vnter das  
Volck außgeworffen.

Nach diser Crönung / hat des Groß-Für-  
sten

sten Obrister Hoffmaister vnd Aufferzieher/  
Bojar Boris Juanowitz Morosov, ihme  
höchstens angelegen seyn lassen / den neu ge-  
krönten jungen Czar gänzlich auff seinen  
Willen zu gewinnen / vnd ihme zu disem En-  
de / des Ilia Danilowitz Miloslavsky ältere  
Tochter (dero jüngere Schwester er Moro-  
sov liebete) zu verheurathen / welches er auch  
zuwegen gebracht / vnd ist obbemeldten Hoff-  
Junkers Tochter Maria Ilinischin, im  
zwey vnd zwainzigsten Jahr ihres Alters /  
zur Groß-Fürstlichen Braut beliebet: vnd  
das Beylager Anno 1647. am Sontag Se-  
ptuagesimæ, in dem achtzehenden Jahr  
des Czars Alter / mit grosser Pomp gehal-  
ten worden: Auff welches gedachter Groß-  
Fürstliche Primarius Minister sich mit der  
neuen Czarin jüngsten Schwester auch co-  
pulieren lassen / vnd folgendes durch dise  
Schwägerschafft das ganze Regiment / vnd  
allen Gewalt dergestalten an sich gezogen /  
daß er nit allein die alte Beambte abgesetzt /  
vnd seine Creaturen (wie man zu reden pfle-  
get) zu denselbigen erhöhet / sondern auch die  
Gemeinde / mit allerhand neuen Auflagen



so eigennützig zu pressen angefangen / daß endlich das Volck nach vnterschiedlichen Berathschlagungen / ihre Beschwärnussen bey dem Czarn durch öfttere Supplicationes angebracht; Weilen aber dise klagende Anbringen alle hinterhalten: vnd dem Großfürsten niemahlen vorgetragen worden / hat sich der erbitterte Pöbel entschlossen / dem etwann auß der Kirchen nacher Hoff reitenden Großfürsten / solche Vnbillichkeiten zu klagen / vnd vmb allergnädigste Remedierung anzuhaltten / welchen ihren Schluß sie auch kurz hernach werckstellig gemacht / in dem etlich tausend Mann den auß der Kirchen nach seiner Residenz Kremelina reitenden Czarn vmbgeben / vnd ihme durch einen / so seinem Pferde in den Zaum gefallen / seiner neuen Beambten / absonderlich aber des Petri Tichonowitz, Levonti Steppanowitz, vnd des Canklers Nazari Juanowitz, grosse Eigennützigkeiten / vnd vnerträgliche Betrangnussen vnterthänigist vortragen / vnd vmb Exauctoration, vnd Abstraffung diser / dem gemeinen Weesen höchst schädlichen Ministren

gehorsamst anhaltē lassen / auch vngehendert des Großfürsten gnädiger Zusage / sich keines Weegs zur Ruhe begeben wollen / bis Pleffeou / so dem Scharfrichter überliefert ware / sambt dem Cankler Nazari, von dem wütenden Volck erschlagen / vnd nach Ausplünderung etlicher vornehmer Herren Häuser / Tichanowitz enthauptet worden.

Was zwey Jahr hernach / nemblich im Jahr 1649. widerumb wegen eines auch sehr interessierten Kauffmanns zu Pleßkau Feodor Amilianov, für ein gefährlicher Tumult entstanden / schreiben andere: Vnd ist hier auß zu schliessen / daß wo der Beambten Eigennützigkeit überhand nimbt / das allgemeine Weesen sambt Landt vnd Leuth in die größte Gefahr des Vntergangs gesetzt werde.

Als nun nach gedämpfften dssen Rebelliosnen / alles in zimlichen Ruhestand gesetzt / ist der Großfürst außser der andern Erben Alexio, Simeon vnd Demetrio, welcher Anno 1669. mit großem Leyd des gansen Lands zeitlichen Tods verblichen / mit zweyen Prinzen / als Anno 1661. da der Kayser

Hoff-Cammer Rath Herz von Meyersberg/  
vnd der J:De: Regiments Rath Galluccio  
in Moscau waren/ den 31. Maji mit Theo-  
doro oder Feudor / hernach mit Joanne,  
vnd dann auch mit sechs Princessinen / als  
Eudoxia, Martha, Catharina, Sophia,  
Maria vnd Theodofia erfreuet worden.

Indessen hat die so fruchtbahre Groß-  
Herzogin Mariallinischin Anno 1669. di-  
se Welt gesegnet / vnd der Czaar an dero  
statt/ sich Anno 1671. mit des Obristen Cy-  
rilli Poliectidis zwainzig: Jährigen Toch-  
ter Natalia Coriloffna, von dem Geschlechte  
Nariezi widerumben verehlichtet / mit wel-  
cher er auch einen Pringen Petrum, sambt  
zweyen Princessinen Natalia vnd Theo-  
dora erzeuget hat.

Obwohln aber das Russische Reich mit  
solcher Succession gnugsam befestiget zu-  
seyn scheint / so ist es doch von Anno 1670.  
biß 1672. durch ein gefährliche / vnd erst vor  
etlichen Jahren gestillte Rebellion sehr be-  
unruhiget / vnd dardurch widerumb in die  
größte Gefahr gesetzt worden: Von welcher  
Rebellion Anfang / Fortgang vnd Ende /  
als

als einer denckwürdig: vnd meines Wissens  
noch von niemand beschribnen / mir aber so  
wohl von Moscowittern / als etlichen in  
Moscau wohnenden Teutschen wohlmei-  
nend communicierten Begebenheit / ich  
etwas wenigß zu berühren nicht vnterlassen  
wollen.

Als vor etlichen Jahren der Aidbrüchi-  
gen / vnd auß den Moscowittischen Kriegs-  
diensten außgerissener Cossacken / durch den  
berühmten Feld-Generalen Dolgerukoy,  
nicht wenig zur wohlverdienten Straff ge-  
zogen / vnd hingerichtet worden / hat sich ei-  
ner darunter befunden / dessen Bruder da-  
mahlen in eines vornehmen Bojaren Stall  
dienete: Diser Stallbedienter Nahmens  
Stephan Katschin / trachtete Tag vnd  
Nacht dahin / wie er seines Bruders Tode  
rächen möchte.

In dem er in solchen Gedancken steckt /  
ist des Czars älterer Prins / welcher dem  
Volck schon vorgestellt: vnd von Männig-  
lich sehr beliebt ware / mit Tode abgangen;  
Welchen vnverhofften Fahl der gemeine  
Pöbel entweder nit glauben wollen / oder  
aber

aber/ als wann erstgedachter Prinz nicht eines natürlichen Todes gestorben / sondern von etlichen suspecten Bojaren mit Gifft hingerichtet wäre / zu argwohnen angefangen/ darüber vill Zusammenkunfften gehalten/ vnd dises auff blossen Argwohn des Vövels gegründtes Spargiment, durch das leichtglaubige Volk dergestalten außgebräutet worden/ das es in kurzer Zeit nicht allein in der Statt / sondern auch vil Meil weegs auff dem Land hin vnd her erschollen/ vnd den ohne dis leichtgesinnten gemeinen Mann zu allerhand auffrührischen Gedanken veranlasset. Nun hat gedachter Ratsch in dise Gelegenheit/ als ein in sein Mühl taugendes Wasser mit beeden Händen ergriffen/ das argwohnische Volk mit vnterschiedlich: der Wahrheit fast ähnlichen Umständen in disem Glauben gestärket/ dasselbe wider etliche Bojaren, absonderlich aber den Groß-Feld-Herrn Dolgorukoy angehet/ vnd in solche Verbitterung gebracht/ das ihme die Pauren häufig gefallen/ mit welchen er erstlich vil Dorffschafften an sich gezogen/ die sich ihme wider setzende aber

mit

mit Gewalt außgeplündert/ vnd außgeraubet/ über welche geschwinde Progress, er hernach in grössern Hochmuth gerathen / vnd zu Erlangung seines rachsgerigen Vorhabens weiter/ vnd wohl zweyhundert teutsche Meil fort/ in das Land hinein gerucket/ einen Orth nach dem andern eingenommen/ ja sich endlich der Statt vnd Fürstenthumbs Astrachan bemächtiget.

Die weilen aber diser Erz-Rebell/ als welchem solch grundloses Gebäu seines teuflischen Ehrgeizes nicht vnbewust/ seine Bosheit bemäntlen/ vnd sich in dem guten Concept bey dem gemeinen Mann besser zu stabilieren/ sorgen müste / hat er einen dem Angesicht / vnd den Lineamenten nach/ einem Edelmann wol ähnlichen Jüngling/ deme er vil guldene Berg versprochen/ in diese Rebellion mit gezogen / denselben bey dem Volk/ als einen von Czarischen Geblüth / vnd rechtmässigen Erben der Cron außgetruessen/ sich selbst aber für einen Verthädiger des Vaterlands/ vnd Feind aller dessen Feind ruhmsüchtig auffgeworffen.

Da nun der Groß-Fürstliche Hoff in der

Resi-

Residenz Moscuam, welcher dieses freventliche Vntersfangen anfänglich entweder nicht geacht / oder nicht geglaubet hat / obbeschriebener Procedures / vnd grosser Progressen des Ratschin benachrichtiget wurde / ist erstlich der Groß Fürstliche Feldherr Dolgorukoy, vnd hernach auch der Teutsche General Waratinsky, diesen Böswicht von mehrern Progressen zu hintern / vnd selben (wo möglich) nach Hoff zu liefern / mit vil tausend Mann beordert worden: Welche in deme sie solche Lieferung nicht werckstellig gemacht / hat er widerumb Herz vnd Muth gefasset / zwey neue Kriegs-Fahn / in deren einem / der von dem Czarn / mit Hinzuziehung des Antiochenisch / vnd Alexandrinischen Patriarchen / durch Anstiftung der Reichs-Räthe / nicht ohne grosses Murren des Volcks abgesetzte Patriarch Nikon: in dem andern aber der verstorbene Prinz abgebildet waren / auffgerichtet / darmit das Volk wider den Hoff je länger je mehr angehetet / vnd in solche Vermessenheit angewachsen / daß er mit seinem Rebellen Anhang / den March gegen der Groß Fürst:

Haupt:

Haupt: vnd Residenz-Statt Moscuam (in welcher auch vil malcontenten waren) eingerichtet / selbiger Statt / vnd den Hoff Ministren mit seiner feindlichen Ankunfft gedrohet / auch etliche Räthe / beforderist aber den Dolgorukoy ihme außgeliefert zu werden / trutzig begehret: Welches den Hoff also bestürzet hat / daß der Groß-Czar selbst von der Flucht zu delibrieren angefangen: In diesem gefährlichen vnd verwirten Zustand / ist durch das vnersforschliche Urtheil Gottes / welches allen Boshaffteigen ein Zühl ihrer Boshheit zu setzen pfleget / vnersmüthlich geschehen / daß diser Rebell gefangen / vnd zur wohlverdienten Straff gezogen worden; So sich also zugetragen hat.

Es ware ein Russischer Pfaff / welcher vorhero mit dem Ratschin in gueter Freundschaft lebte: diser durch die bevorstehende allgemeine Gefahr / vnd vnterschiedliche Verheissungen bewogen / hat dem Ratschin geschriben / ihme zu seinen glücklichen Progressen / vnd solcher Ankunfft für Moscuam, alle Prosperität gewünschet / mit Versicherung / daß wann er das Werck recht angegriffen

D

greiffen wurde / er sich der Statt leichtlich bemächtigen könnte / massen er der Inwohner Gemüther wohl wüßte / vnd ihme / wegen alt gepflogener Freundschaft / alle Mittel an die Hand zu geben willens wäre. Dieweilen aber der Feder so vil nit zu trauen / möchte er sich / mit wenigem Comitat, an ein gewiß: zu einer geheimen Unterredung bequemen Orth verfügen / dahin er auch zu ihme kommen / vnd allerhandt geheimbe / zu seinem Vorhaben dienliche Vortel entdecken wolte. Solches Schreiben ist dem Ratschin behändiget / vnd er durch Gottes Brühl also verblindet worden / daß er dises Poppen Rath ergriffen / vnd sich zu bestimbter Zeit / in dem ihme vorgeschlagenen Orth eingefunden / allwo auch der Russische Pfaff erschienen / vnd den Ratschin mit Guetheissen seines Vorhabens / vnd unterschiedlichen ihme wolgefälligen discursen vnd Rathschlägen so lang auffgehalten / biß er von einer starcken / vorhero hiezue bestelten Squadron Reutter / in möglichster Stille überfallen / vnd mit jedermanns Verwunderung / auch theils Frolocken /

cken / in die Gefängnuß gebracht: sein mächtiger Anhang aber / nach verstandner diser ganz vnverhofften Gefangenschafft / gänzlich dissipirt vnd zerstreuet worden.

In der Gefängnuß / hat man auß diesem Erz. Rebellen durch kein Tortur oder Marter / nicht einiges Wort erzwingen können / daher das Brühl gefälle / vermög dessen / diser Böschwicht Stephan Ratschin auff den Richt-Platz geführt: vnd ihme beede Hände / vnd beede Fuß sambe dem Kopff abgehacket: vnd solche abgehaute Stümpff auff fünf hoche Stangen gesteckt worden. Welche Straff der auch bald hernach gesänglich eingebrachte falsche Prink außstehen müssen. Nach diser Execution, hat man in die Complices scharpff inquiriert, vnd seynd auff Anordnung des offberührten Groß-Feld-Hern Dolgorukoy, an unterschiedlichen Orten / hin vnd her / mehr als zwainzig tausend Mann / auff allerhandt Art vnd Manier grausambist hingerichtet worden.

Auff solche Weiß ist mir von denen Moscowittern vnd Teutschen / welche mich den

11. Octobris Anno 1675. auff den Reichs  
Platz/ des Ratschin vnd Prinzen auff 10.  
Stangen gesteckte Köpff/ Händ vnd Füße  
zu sehen/ geführt haben/ diser Rebellion An-  
fang/ Fortgang vnd Ende erzehlet worden.  
Aus welcher klar erhellet/ wie daß diejenige /  
welche sich wider Ihre / von Gott gesetzte  
Obrigkeit auflehnen / von dem gerechten  
Gott allezeit hart gestrafft werden.

Nun widerumb auff den Groß-Fürsten  
zu kommen / so seynd von seinen Prinzen /  
Demetrius, Simeon, vnd Alexius: von  
denen Princessinen aber/ Anna vnd Eudo-  
xia gestorben: sein Bruder hat drey Töch-  
ter hinterlassen/welche bis dato vnverheura-  
chet seynd / vnd bey Hoff mit gnugsamer  
Aufwartung vnterhalten werden.

Diser Groß-Herkog ware ein schöner  
vnd Majestätischer Herz/ von mitterer vnd  
aufrechter Statur, vermischten Haare/ brei-  
ten Bart; von Angesicht gar freundlich vnd  
lieblich / von Farb zimlich bleich / vnd et-  
was wasserfüchtig / darbey auch ein sehr  
Gottesfürchtig vnd barmherziger Fürst /  
vnd von so grosser Milde/ daß die Russen selbst  
sten

sten bekennen / daß sie in vil hundert Jahr-  
ren keinen so gütig vnd gnädigen Fürsten  
gehabt haben:

Wie Er aber bey solch: seiner Gütigkeit /  
von denen Fürsten vnd Reichs-Räthen ge-  
fürchtet worden/ erscheinet auß deme / daß  
(als Jonas Kränkl vor ihm vnd der Czar-  
in/ in Beyseyn der vornembst: vnd ältesten  
Bojaren auß der Taschen gespühlet/ vnd auß  
heimlicher Anordnung des Czars / einem  
nechststehenden Enßgrawen Reichs-Rath  
vnvermuthet/ vnd nit ohne grosse Beschä-  
mung vor den anwesenden / ein Schloß an  
dessen Mund gehencket / solches gedachter  
Bojar, als ein sonderbahre Gnad auffneh-  
men/ vnd sich darumben bedancken müssen.

Der vorigen Groß-Fürsten Reichthumb /  
hat der von Herberstein beschriben / daß des  
damahligen Groß-Czarn Crone an Köst-  
lichkeit der Edlgsteinen / des Pabstes drey-  
fache Insul/ auch die Kayserliche / Span-  
nische vnd Französische Cronen alle zugleich  
ubertroffen habe; Sein Mantel aber / mit  
Rubinen/ Schmaragden vnd Diemantten  
einer Haselnuß groß bedeckt gewesen: vnd

Er Großfürst bey seiner Taffel/ mit hundertz ganz guldenen Credenzen bedienet: umb die Taffel herum aber so vil gulden vnd Silbergeschirr gesehen worden seye/ daß man selbiges in zwainzig Wägen nicht hätte wegführen können.

Wie aber der Tyrann Basilius Anno 1477. nach Eroberung der Statt Naugard/ dreyhundert mit Gold/ Silber/ Perlen vnd Edlgsteinen beladene Wägen in Moscuam gefähret: Vnd was Gestalten die Polnische Soldaten in dem Jahr Eintausend Sechshundert vnd Fuffe/ in Ausplünderung diser Residenz-Statt/ auß Bermuth ihre Köhre mit den größten Zahl Perlen geladen/ vnd in die Lufft geschossen haben/ kan Olearius vernommen werden.

Des Jüngst-Verstorbenen Czaris/ zu welchem diese Kayserliche Gesandtschaft abgeordnet ware/ Reichthumb vnd Pracht/ ist auß einer Relation zu sehen/ in welcher vnter anderen gelesen wird/ daß selbiger Großfürst/ mit köstlichsten Edlgsteinen vnd Goldstücken/ sambt Scepter vnd Cron eines vnglaublichen Werths angethan/ denen

damahlen in Moscau gewesten Kayserlichen Abgesandten Herren von Meyersberg vnd Galuccio vnter einem/ fünff Treppen hohen Thron/ Audienz ertheilt/ vnd sie hernach mit hundert vnd fünffzig Speisen in ganz guldenen Credenzen tractiert habe. Welcher Reichthumb Ursach/ nach dem obbemelten von Herberstein ist/ daß die Großfürsten alle Kauffmannschaften allein treiben/ Weh/ Bier vnd Brantwein schencken/ vnd dargegen nichts anders/ als Zobl/ vnd dergleichen rauches Fuetter außgeben.

Dieses Groß-Herzogen Kriegs- Mache an Volck betreffend/ bin ich von vnterschiedlichen darinnen glaubwürdig berichtet worden/ daß in der Statt Moscau wenigst fünff mahl hundert tausent zu den Waffen tangliche Männer zuehlen/ vnd an Reutteren allein/ hundert tausend Pferde außzubringen seyen: welches auß deme leichtlich zu schliessen ist/ daß in Moscau/ in dem Jahr Tausent Sechshundert Fünff vnd Fünffzig/ in die achtemal hundert tausent Menschen an der Pest gestorben; vor etlichen Jahren die

Smolensko mit zweymal hundert tausent Russischen Soldaten belägert: vnd die Kayserliche Herren Abgesandte von Meyersberg vnd Gallucio, den 28. Maji Anno 1661. ohne die in Waffen stehende zehen tausent / mit fünffzehen tausent Mann / vnd dreyhundert Trompetern / in die Residenz-Statt Moscuam einbegleitet worden.

Obwohlen aber die Moscowittische Czarn / mit so grosser Menge Volcks versehen / haben sie doch zu Zeiten / absonderlich aber wider Schweden vnglückliche Krieg geführt / vnd seynd jederzeit für bessere Soldaten in Beschützung der Vöskungen / als in Feldschlachten gehalten worden.

Nach beschribnen Groß-Fürsten / hab ich auch von dessen vornembsten Ministris vnd Rätthen etwas weniges zu melden / nicht vnterlassen wollen.

Sein Primarius Minister, oder Obrister Cankler / Artamon Sergeivitz Matpheov, ist ein ansehnlicher Herr / von gerader langer Statur / etlich vnd vierzig Jahr alt / eines Pfaffen Sohn / in seinen Sitten vnd Geberden sehr höfflich vnd freundlich / vnd

schreis

scheinet auß seiner gegen den Teutschen tragenden Affection, daß er der Außländer Natur vnd Eigenschafft in zimliche Erfahrung gebracht habe: Mit seiner geberden Sittsamkeit / mit welcher er dem Groß-Fürsten ganz nachartet / hat er desselben Herrs also gewonnen vnd eingenommen / daß seinen Rathschlägen niemand widerstreben dörfte / vnd wer von dem Czarn etwas zu begehren hätte / selbiges durch disen allmögenden Ministrum erhalten müste.

Ob er nun in diser function noch dato verharre / vnd auch bey dem jetzt regierenden Jungen Czarn in solchem Ansehen gehalten werde / oder aber den eingeloffnen advisen nach / wegen einer conspiration, in das exilium nacher Sibirie geschickt wordē / hab ich bishero einige verläßliche Nachrichte nicht erhalten.

Der Reichs-Cankler Mikita Juanovitz Odojevsky, welcher das Reich durch heylsame Satzungen in gueten Stand gebracht / vnd stabilirt hat / ist auch ein sehr sittsamer Herr / vnd Alters halber ganz weiß.

Der Kriegs-Präsident, oder General

D 5

Feldc



**Feld: Herz /** Jurga Alexeovitz Dolgorukoy, ist einer kurzen vntersekten Statur, eines zornmüthig, vnd tyrannischen Angeichts/ welcher in den Polnischen Kriegen / das Groß: Fürstenthumb Littau bis in die Statt Caven mit Feuer vnd Schwerde ruiniert, vnd nach dem gefangnen Rebellen Katschin ( wie oben gemeldet worden ) über zwainzig tausent Mann hinrichten lassen: Diser ware vnter allen Ministren der einzige/ so dem Primario Ministro Artamoni vnderweilen zuwiderreden sich vnterstunde.

Des Groß: Herzhogen Leib: Quardi Obrister Georgius Petrovitz Lutochin, commandiert acht tausent Mann/ welche alle von Adel/ Landgütter besitzen / vnd die außerkohrene genennet werden.

Des Ezars Obrister Cammerer ist auch ein ansehnlicher alter Herz/ dessen Nahmen Juan Demidavitz.

Petrus Jacobleivitz Wigelacky Obrister Stallmeister/ ist ein sehr langer/ reputatich, vnd Jovialischer Herz.

Larion, oder Hilarius Juanovitz Stat: Commendant, ist über dreyßig tausende  
Stre-

Strelizen gesezet/ welche in fünffzehen Regimenten abgetheilt: vnd von dem Groß: Fürsten neben guetem Sold / Jährlich ein gewisse Quantität Getraid empfangen.

Des Ezars Reichvatter Andreas Sabnides, ist Anfangs ein armer Priester gewesen/ hernach zum Probsten / vnd endlich seines exemplarischen Lebens halber / zu sezt: gedachter Würde erhöhet worden.

Die übrige vornehme Ministri vnd Räthe / seynd in dem Andern Theil fol. 87. specificiert vnd benennet. Vnd dises kürzlich von des Groß: Fürsten vornehmsten Räten.

Als nun diser fromme Fürst in ein tödliche Kranckheit gefallen / vnd/ das sein Leben zum Ende gehe/ vermercket/ hat Er die vornehmste Ministros vnd Reichs: Räte zu sich berueffen / ihnen den ältern Prinzen Theodorum Alexeovitz mit ganz väterlicher Ermahnung anbefohlen / sie wolten ihme / in seiner jungen Regierung mit getrewen Rathschlägen an die Hand gehen / absonderlich aber / mit der Röm: Kayserl: Majestät guete Freundschaft halten / vnd  
der:

dergleichen: welches die Rätthe treulich zuhalten/ andlich zugesagt/ vnd versprochen haben. Etliche wenige Stund vor seinem Abschied/ hat er seinen Schuldner/ die sich auff etlich Tonnen Golds belauffende Schulden nachgelassen/ den Armen auß seinem Schatz sechs tausent Rubl/ das ist zwölff tausent Reichsthaler auftheilen/ vnd drehundert auff den Tode Gefangene/ auff freyen Fuß stellen lassen: Nach außgestandener neuntägigen schwarzen Kranckheit/ ist Er den 29. Januarii im Jahr 1676. (da wir schon in vnser Zuruckreise vnweit von dem Teutschen Boden waren.) mit grossen Leydweesen der gesambten Reichs: Vnderthanen/ vnd mit nicht weniger Bestürzung/ der in Moscua anwesender frembder Ministren, im Sechs vnd Vierzigsten Jahr seines Alters/ von diser Welt abgefördert worden: vnd ware dem eingeloffenen Bericht nach/ das durchgehende Klagwesen/ so über dises löblichen/ vnd vnter den Russischen Monarchen vnvergleichlichen Potentatens Tode gespürt worden/ vnaussprechlich. Den anderten Februarii darauff/

vmb

vmb neun Uhr Vormittag/ ist die Czarische Leiche in folgender Procession in die Sabor-Kirchen gebracht worden: als erstlichen giengen vier Herren/ die trugen des Sargels Deckl/ welche die Czarische Leiche (von vier Bojaren auff einem verguldeten/ mit guldenen Tuech bedeckten Schlitten/ getragen) auff welches Ihr Czarische Majestät Feudor Alexeowitz, auff einem Schwarzbezognen Stuhle von vier Bojaren getragen/ gefolget. Nachdem kam die Czarische Fraw Wittib/ welche in einem Schlitten lag/ vnd ihr Angesicht in einer alten Frawen Schoß verdeckt hatte/ ebensmäßig von vier Bojaren getragen: Hierauff seynd die vier Princeffinen von der ersten Gemahlin geführt worden/ denen vil klagende grosse Herren gefolget: Als nun die Menge der Vnterthanen der Leiche ansichtig worden/ ist ein erschröcklich/ vnd jämmerliches/ als ein Glockengesauß durch die Ohren tringendes Geheule enstanden/ vnd zwar nicht ohne Ursach/ dieweilen Rußland einen so gnädigen vnd frommen Czarn niemalen gehabt hat: Er hat ein über

ber

ber die massen mässiges Leben geführe / sich allezeit vmb Witternacht zu dem Gebett in der Kirchen eingefunden / alle Weyhnachts Abend die Gefangne besuecht / vil der Gefäncknuß entlediget / vnd Gelt vnter selbige außgetheilet.

Nach seinem Tode / seynd sechs Wochen lang (dann so lang ist die Czarische Leiche in obgedachter Kirche / täglich von vier Bojarn auffgewartet / vnbegeben gelegen) die Arme auff dem Schloß gespeiset worden. Er führete in seinem Symbolo disen Vers: Per volo, per nolo, solus, mea suncta gubernano.

Dises frommen Fürsten hinterlassener ältester Prinz / Feodor oder Theodorus, ist vermög eines / von meinem gueten Freund Augusto Goll / vnterm 27. Junii auß Mosseaw an mich abgelassenen Schreiben / den 18. Junii, alten Styli im 16. Jahr seines Alters / mit gewöhnlichen Ceremonien vnd grosser Frolockung des Volcks gekrönt worden. Er ist (wie wir denselben in der ersten Audienz, neben seinem Herrn Vattern sitzend / gesehen haben / vnd zu dessen

Hand:

Handkuß zugelassen worden / von Angesichte ganz bleich gewesen / vnd hat sich / auff den / Ihme von denen Herren Abgesandten abgelegten Kayser. Grues / mit grossen respect sehr höfflich bedancket / seiner Aussprach nach ein frischer Herr / welcher auch kurz nach des Herrn Vatters Tode / zu der Römischen Kayserl. Majestät vnserm allernüchtern Herrn / den Wesseli Themma-pheowitz seines Reichswatters Brueders Sohn abgeordnet / welcher den neunnden Maji hier ankoffen / vnd vnter andern mit habenden Leuthen / auch vnsern darinnen gewesten Dollmetsch Juan, so ein gebohrner Königsperger ist / mitgebracht.

Von disem Dollmetschen / welcher fast täglich entweder zu mir kommen / oder aber mich zu seinem Herrn dem Abgeordneten hingeführt / bin viler Sachen / völliger informiert / vnd benachrichtiget worden: welche / nachdeme mit ihnen etliche Conferenzen gehalten / mit stattlichen präsenten abgefertiget / von hier widerumben abgereiset.

Das

## Das Vierdte Capitel.

Von der Russen Geistlichkeit/ Religion vnd Gottesdienst.

**D**er Moscowitter Religion vnd Glaubens betreffend/ist zwar gefährlich das von zu schreiben/in dem sie sich diser mater halber in einiges Gespräch/ vil weniger disputat nicht einlassen / sondern dergleichen Sachen in solcher geheimbe halten / daß auß ihnen disfalls fast nichts / oder gar wenig zu erforschen ist / vnd also das Ansehen hat/als wann sie selbst von ihren Glaubens nichts wusten. Vnd obwolten von der Moscowitter Religion vnterschiedliche Auctores geschriben/ so kommen doch dieselbe nicht allerdings über ein: daher ich davon nichts anders schreiben wollen / als was ich selbst theils gesehen / vnd erfahren / oder mir von einem vnd andern/ bereits über zwainzig Jahr in Moscau wohnhafften / vnd zu Moscowitter wordenen Freund/theils mündlich/theils schriftlich

lich communiciert worden / verhoffend/ wann ich diese sonst subtilen Wahren / in dem Werth/in welchen ichs gekauffet/widerumb hinaus gebe/es werde mir solches von dem günstigen Leser in keinem Anwillen auffgenoffen werden. Vnd erstlich zwar ist der Moscowitter geistliches Haupte der Patriarch / welcher von dem Clero erwöhlet/ vnd von dem Tzar confirmiert / über alle Geistliche gesetzt / vnd Protopopa genennet wird: Diser hat mit allen vnd jeden Glaubenssachen / vnd Kirchen Ceremonien zu disponiern / in die Politische Händl aber sich nichts einzumischen. Wie dann vor neun Jahren der damahlige Patriarch Nikon (vmb daß er sich in das Politische Regiment zu vil eingemischet) auff anhalten des Tzarischen Hoffes / durch die zween Patriarchen von Alexandria vnd Antiochia exauctoriert / vnd in das / an den Schwedischen Gräniken ligende/dem heiligen Cyrillo consecrierte Kloster Kirilousky gestossen / vnd an seine statt Joseph erwöhlet worden: dem Joseph hat Bitterin, dem Bitterin der jetzige Patriarch

arch Ioachim succedieret / welcher Anfangs ein gemeiner Soldat hernach Fendereich/darauff ein Capitain gewesen / nachgehents aber aus einem Capitain ein Münch/ vnd endlich auß einem München / durch ordentliche Wahl/Patriarch worden: Er ist etlich vnd sechzig Jahr alt / ein Mann / der sich niemalen verehlichet hat / vnd sonst (wie auß den Newen Jahrs Ceremonien folio 76. zu sehen) bey dem Hoff/vnd Großfürsten selbst in grossen Werth/vnd Ansehen gehalten wird/vnd in dem Großfürstlichen Schloß Kremelina sein herrliches Palatium vnd Hoffhaltung hat.

Nach dem Patriarchen folgen die Metropolitenvnd Erzbischöff / derer neune seynd: Der Erste vnd Vornembste residirt zu Novogorod, mit Namen Cornelius; dessen Authoritet so groß ist / daß nit allein ohne sein Einwilligung kein Patriarch erwöhlet: sondern auch kein Großfürst ohne sein Guetheissung vnd Gegenwart gekrönet mag werden. Der ander residirt zu Casan, vnd heisset Iosaphat: Der dritte zu Astrachan, mit Namen Par-

phe-

phenius: der vierdte zu Rostou, mit Namen Ionas: der Fünffte zu Relan, Iosephus genannt: der Sechste zu Crutizi, dessen Namen Paulus: der Sibende zu Nischna, mit Namen Philaret: der Achte zu Belograd, so Nasail heisset: der Neundte zu Syberien/Cornelius genennet.

Dise Metropolitenvnd Erzbischöff/ werden zu gewissen Zeiten / absonderlich aber auß den Newen Jahrs Tag / nacher Moscuam beschriben / massen wir die mehriste derselben/bey denen / den 11. Septembris gehaltenen Newen Jahrs Ceremonien gesehen haben. Nach den Metropolitenvnd Erzbischöffen/ gehen die Bischöff/vnd nach disen die Lebbit oder Archimandriten/ welche den Klöstern / vnd München vorstehen: auß jenen wird der zu Colonna: auß disen aber der Abbe zu Troys für den Vornembsten gehalten. Dises herrliche von Ziegelsteinen erbawte Münchs Kloster Zeruge, oder auch Troys, (das ist zur heiligen Dreyfaltigkeit genennet) ligt zwölff Meil von der Statt Moscuam, ist auß vierhundert Münch gestiftet / welche sambt ihren Bes-

P 2

diens

dienten vnd Knechten / daselbsten gar herrlich vnterhalten werden / weilen die fundation nicht allein groß/sondern auch von denen sterbenden Czaren / vnd andern vornehmen Herren / dahin stattliche Legata vertestiert / wie auch von denen / sich Andacht halber dahin begebenden Pilgramen/ vnd Wahlfartern/dem daselbsten ruhenden/ von dem Patriarchen Canonisirten Zerge, oder Sergio zu Ehren/ reiche Almosen gepffert werden.

Erstgedachter Zerge, oder Sergius, ist der Russen Meynung nach / ein grosser dicker Mann gewesen / welcher sich erstlich in den Kriegen gar Ritterlich vnd Mannlich gehalten/hernach in dises Kloster begeben/allwo er Abbt worden/vnd ein solch heiliges Leben geführt / daß Er / gleich wäre er erst gestern gestorben / in seinem Grab vnverfaulet zu sehen / auch die Blinde vnd Lahme / sambe anderen presthaften/ durch Besuechung seines Grabs/restituiret wurden: wie dann von dem ganzen Land ein grosse Versammlung dahin geschehe.

Ein jeder GroßFürst ist schuldig / wann  
er

Er nicht mit Kranckheit/Krieg/ oder hochnöthigen Geschäften beladen ist/ das Jahr zweymal/ das ist am Sonntag Trinitatis, vnd am Fest Michaëlis, dise Walsfahrt zu verrichten/welcher wann Er ein halbe Meil wegs an das Kloster kombt / steigt Er von dem Pferde oder Wagen herunter/vnd gehet mit seiner ganzen Hoffstatt/ auß grosser Andacht gegen disem Russischen Heiligen/ bis in das Kloster zu Fuesß; allwo Er hernach/so lang Er daselbstē verbleibet/mit der ganzen Hoffstatt von dem Abbt ganz frey gehalten wirdet.

Der Patriarch/die Erzbischöff vnd Bischöff seynd vnverehliche / vnd kan keiner zur solchen Würde gelangen/so zur anderen Ehe gegriffen/oder aber zur Ehfrawen nit ein Jungfraw gueten ehrlichen Lebens vnd gerühmten Herkommens gehabt hat.

Die Erzbischöff/ Bischöffe vnd Prælaten tragen alle einen schwarzen habit, bey Verrichtung des Gottesdiensts gebrauchten sie sich auch ihrer Pastoräl vnd Insuln / ausser der Kirchen aber / der langen Röck vnd Mäntel von schwarcker Seiden/

welche über die Gassen fahrende oder gehende / dem ihnen begegnenden Volck mit dem heiligen Creutz Zeichen den Seegen ertheilen. Sie leben theils von dem Zehent / theils von Stifftungen / vnd haben ihre Vicarios, oder Officialen, welche die Jurisdiction in geistlichen Sachen administriren / die zu dem Geistlichen Stande aspirirende examinieren / vnd die approbirte mit Auflegung der Hände / zu Diacon- vnd Priesteren ordiniren / auch den Confistoriis vorstehen / in welchen vnterschiedliche Sachen abgestrafft / absonderlich aber die strittige Ehesachen / Divortia vnd Ehescheidungen geschlicht / vnd abgehandlet werden.

Die Abbt / dero vntergebne Mönch / sambt denen Nonnen / gehen alle in einem gleichen schwarzen Habit / vnd führen mit ewiger Enthaltung von dem Fleisch essen / vnter des heilige Basili Regul ein sehr elend vnd armes Leben ; vnd werden bey ihnen die drey geistliche Gelübde der Keuschheit / Armut / vnd des Gehorsams zu halten so eifrig befohlen / daß weder Erzbischöff / weder

der Patriarch / vngeacht ihres sonst habenden grossen Gewalts / mit denselbigen dispensieren könne / auch diejenige / welche den einmal angenommenen Habit vnd Orden meineidig verlassen / mit der ewigen Gefängnuß abgestrafft werden.

Daß aber die Nonnen keine Clausuren haben / sondern ( wie wir selbst zum öfftern gesehen ) in der Statt hin vnd her gehen / sagen die Moscowitter / daß ihnen / entwedder dem Closter die Thore einzulauffen / oder aber für dasselbe ein Christliches Almosen zu sammeln / solches außgehen erlaubet seye ; obwolten wir von disen hin vnd her lauffenden Nonnen / vnd deroselben frechen Geberden / nicht vil guetes zu glauben veranlasset worden.

Die Poppen oder weltliche Priester ( derrer ein grosse Menge ) werden / wie oben gedacht / von den Erzbischöffen oder Bischöffen ordinirt, vnd haben ihre Eheweiber : wann aber einer verwittet wird / muß er sich des Priesterthums widerumb begeben / ein geringerer Kirchendiener werden / oder aber in ein Closter treten : Im sähler

aber zur anderten Ehe schreitet / so wird er von dem Geistlichen Stand vnd Weesen gänzlich außgeschlossen : Ihre Vnterhaltung haben sie mehristen theils / von der Todten-Meß / Lauffen / Begräbnussen / copulieren / Beicht / Lexter Delung / vnd dergleichen Opfer ; sie leben scandalos vnd liederlich / seynd auch dem Brandweins lauffen über alle massen ergeben / indem wir niemahls in die Statt hinauß kommen / daß wir nit etliche / auff den Gassen hin vnd her strauchlende / oder aber gar / denen reverendo Schweinen gleich / im Roth ligende Pfaffen angetroffen.

Die Moscowitter seynd der Griechischen Religion / vnd berühmen sich / daß sie den Christlichen Glauben von dem heiligen Apostel Andrea empfangen haben : Sie glauben zwar auch an die heilige Dreyfaltigkeit / daß dieselbe in drey Persohnen / vnd einem Gott bestehe / die anderte Persohn vmb vnserer Erlösung willen / auß dem unbefleckten Jungfräwlichen Leib **MARIE** Fleisch an sich genommen / vnd am Stamm des heiligen Creuses für vns gestorben / am dritten

Tag

Tag widerumb auffstanden / vnd auffgefahren in den Himmel / allwo Er sitze zur rechten Hand seines Himmlischen Vatters / von dannen Er kömme werde zu richten die Lebendige vnd die Todte / etc. daß aber der heilige Geist auch von dem Sohn außgehe / haben sie biß dato nicht können beredet werden.

Die in dem Concilio, oder allgemeinen Versammlung zu Nicea, vnter dem Kayser Constantino Magno, von dreyhundert vnd achtzehen Bischoffen geschlossene Articuli vnd Puncten / wie auch die zehen Gebott / vnd was von den heiligen Vätern Chryostomo, Gregorio Nazianzeno, vnd Basilio Magno tradiert vnd geprediget worden / sambt dem Evangelio / denen Episteln Pauli / vnd der Offenbahrung Joannis / halten sie so fest / daß darwider etwas zu moviorn, bey gröster Straffe verboten.

Ihre Kirchen seynd gemeiniglich in die Runde gebauet / vnd mit vielen Thürnen geziert / auff derer jeden ein doppeltes oder Spanisches Creuz stehet ; wann nun die Moscowitter auch von fern ein Kirche sehen /



hen / thuen sie sich mit dem heiligen Creus bezeichnen / etlich mal tieff neigen / vnd das Hospodi pomiloi, das ist / Herz erbarme dich vns / zum öfftern widerholen.

In der Statt wird schwärlich ein Kirche gefunden / so nicht mit fünff oder sechs Glocken versehen / welche auff ein sonderbahre Manier / bald zwey / bald aber alle zugleich / fast auff Art einer Concert-Music geleutet werden : Die Kirchen seynd bey den Moscowittern in grossen Ehren gehalten / also zwar / daß niemanden / auff einen Drey oder Plaz / allwo ein Kirche gestanden / ein Haus zu bauen erlaubet ist : Im sahl auch solches die Noth erforderte / kan es doch nit dahin / wo der Altar gestanden / gesetzt werden.

In ihre Kirchen zu gehen / ist vns Römisch-Catholischen nicht zugelassen / weil sie glauben / daß selbige hierdurch verunehret wurden : bey welcher materi mir auch zu melden kommet / daß ( als vor etlichen Jahren ein Kauffmann in Moscau / durch Unglück aller seiner Kauffmanns-Güter auff einmal verlustiget worden / vnd dadurch in solche Kleinmütigkeit vnd Ver-

zweiff-

zweiffung gerathen / daß er sich selbst in einer vornehmen Kirchen erhendte) die Moscowitter ihn daselbst henden / vnd das Thor an der Kirchen / als welche zu Verriichtung des Gottesdiensts nicht mehr brauchbar wäre / gänzlich haben vermauren lassen / so auch / dem mir gegebenen Bericht nach / nicht mehr wird eröffnet werden.

Es ist fast kein Tag im ganzen Jahr / an welchem die Moscowitter nicht ein Fest begehen : absonderlich aber werden bey ihnen nachfolgende Feyrtäg / als den 6. Januarii das Fest der heiligen Drey König : den 2. Februarii vnser Frauen Lichtmess : den 25. Martii MARIÆ Verkündigung : den 6. Augusti, die Transfiguration oder Verklärung Christi : den 15. die gloriwürdige Himmelfahrt MARIÆ : den 8. Septembris Dero Freudenreicher Geburts Tag : den 21. Dero Opferung : von den beweglichen Festivitäten / der Palm-Sontag / die Ostern / die Himmelfahrt Christi / Pfingsten / der Heilisten Dreyfaltigkeit / vnd aller Heiligen : auß den Heiligen aber alle Apostel-Täg / wie auch die Fest des Erz-Engel

Michaëlis, Nicolai, Basilii, Chryso-  
stomi, Gregorii Nazianzeni, Clementis vnd  
Leonis solenniter celebriret.

Wann nun ein solches Fest verhanden/  
werden alle Schenckhäuser / vnd Kramer-  
Böden zugemacht / auch alle Glocken (derer  
vil tausend seynd) mit so starckem Gethön  
geleuttet / daß einer fast sein eignes Wort  
nicht hören mag / vnd lauffen die Moscowit-  
ter häufig in die Kirchen.

Wie vnd was gestalten aber sie ihre Gottes-  
dienst verrichten / haben mich die Moscowit-  
ter vnd Teutsche berichtet / wie folget :

Sie celebriern in gesäurtem Brod / wel-  
ches von betagten / keinem menstruo mehr  
vnterworffenen hinterlassene Pfaffen. Wit-  
tiben gebacken / vnd Proskura genennet  
wird.

Die Poppen so den Gottesdienst halten /  
vnd Mess lesen sollen / müssen sich ein Tag  
vorhero / vnd ein Tag hernach von Eheli-  
chem Beyschlaff enthalten.

Wann sie nun mit einer weissen Stohl  
angethan für die / mit angezündten geweihe-  
ten Kerzen vnd vnterschiedlichen Bildnissen  
der

der Heiligen gezierte Altar kommen / wer-  
den von ihnen die auff selbigen Fest-Tag  
taugende Epistel vnd Evangelien / hernach  
das Englische Gesang oder Sanctus, vnd  
der Glauben auff Griechische Manier in  
Selavonischer Sprach / mit heller Stim-  
me abgesungen / oder abgelesen / auff welches  
das Vatter vnser / vnd ein Antiphona von  
vnser lieben Frauen folget.

Wann dises vorbey / fangen sie ihre con-  
secration an auff folgende Weiß :

Sie nehmen ein zimlich grosse portion  
von gesäurten Gersten Brodt / in dessen  
Mitte / ein Hostia auff vnser Catholische  
Weiß eingedruckt ist : In den Kelch aber  
giessen sie rothen Wein / vnd so vil Wasser /  
welche beede zur Gleichnuß des auß der Sei-  
ten Christi warm geflossenen Bluet vnd  
Wassers / auch lautecht seyn müssen / vnd  
also / nach dem sie durch die gewöhnliche  
heilige Wort consecriert : vnd dem anwe-  
senden Volck gezeiget worden / von dem  
Poppe mit Andacht genossen werden. Vn-  
ter wehrendem solchen Gottesdienst / betten  
die vornehmere / so lesen können / auß gewis-  
sen

sen Bücheren / die gemeinere das Vatter vnser sambt dem Englischen Grueß vnd dem Glauben / die gar einfältige aber das Herz erbarme dich vnser mit stettem neigen / Creutzzeichnen vnd Brustschlagen.

In dem Creuzmachen fahren sie nicht / wie wir Römisch: Catholische / von der lincken zur rechten / sondern von diser zu jener Seiten / glaubende / daß (weilen wir von der lincken zu der rechten fahren) dem heiligen Geist ein grössere Ehr / als dem Sohn Gottes zueignen.

Für die Abgestorbene lesen sie auch vil Messen / darbey grosses Opfer geschicht / vnd vnter die arme Leuthe vil Almosen außgetheilt wirdet.

Sie gebrauchen sich keiner Orgl / oder anderer Instrumenten / sondern nur der Choral, oder gleichstimmenden Music, vnd werden dem Volck / an statt des Predigen die Evangelia vnd Episteln abgelesen: welches zu diesem Ende beschicht / damit der gemeine Mann / durch das Predigen nicht etwann in Glaubens-Sachen zu scrupulirn, oder zu zweiffeln veranlasset / sondern in di-

ser

ser Einfalt / vnd Glaubens-Ignoranz erhalten werde; daher auch das disputiern in Glaubens-Sachen / bey ihnen nicht zugelassen ist / wie dann denen Kayserlichen Herren Abgeordneten / das / von dem Vnгарischen Herrn Erzbischoffen Georgio Szelepcheni, an einen ihme vor diesem in Rom gar wohl bekanten Theologum, an jeso aber vornehmen Pfaffen in Moscau gegebenes Schreiben demselbigen einzuhändigen zwar wol erlaubet: mit ihme aber einen Religions-Discurs anzufangen keines wegs bewilliget worden. Vnd so viel von ihrem Gottesdienst.

Von den sibem Sacramentē halten sie sehr vil / vnd glauben / daß ohne die H. Tauff niemand zur ewigen Seeligkeit gelangen möge / vnd verrichten dieses Sacrament mit folgenden Ceremonien: Ehe vnd bevor man zu dem heiligen Tauff schreitet / werden vnter des new-geborenen Kinds Gevatters: Leuthe vnd Bestreundten vnterschiedliche Gebetter angestellet / vnd ist die Mutter / an statt des Kinds / so solches etwan Schwachheit halber zu thun nicht vermag / zu fasten

schul

schuldig. Über welche präliminariën / das Kind benahmet / in eine Kirchen zu dem Baptisterio getragen / in bey seyn der Gevatters: Leuthe / welche an statt des Kindes / dem Sathan / Fleisch / vnd der Welt absagen / vnd dem Glauben schwören / von dem Pöpe mit dem ganzen Leib drey mal in das Wasser gestossen / an der Stirn vnd Schultern mit ihrem Öl vnd Chrysam gesalbet / vnd endlich ohne Gebrauch des bey vns gewöhnlichen Salzes / vnd mit Erden vermischten Speichls / in dem Nahmen Gott des Vatters / Sohns / vnd heiligen Geists getauft / vnd ihme ein Creuzl an den Hals gehenget wirdt.

Wann nun die so getauften Moscowitter / das sibende Jahr erreicht haben / werden sie zu einem Bischoffen geführt / vnd von demselben / in Gegenwart der hierzu erküseten Firm: Göt / durch ein Creuz an der Stirn von dem Chrysam, in ihrem Glauben confirmiert, vnd gestärcket.

Die Buß vnd pœnitenz, wird auch von ihnen (als welche / wie oft sie fallen vnd

sün

digen / gar wol wissen) für ein notwendiges Sacrament gehalten / zu welchem sie sich mit Kew vnd Leyd bereiten / vor dem Pöpe auff die Knie nider fallen / demselben ihre begangene Sünd / mit Seuffzen ordentlich beichten / darüber ein Buß mit Betten / oder Fasten; vnd endlich die Absolution empfangen.

Vnd obwoln sie jährlich nur einmal / vnd zwar wie wir Römisch: Catholische zu Oesterlicher Zeit zu beichten schuldig seynd / so wird doch solche Gewissens: Reinigung / von den Frömberen vnd besser gesitteten das Jahr hindurch zum öfftern / absonderlich aber an vnterschiedlichen Festivitäten widerholet: vnd so fern jemand das hierzu erforderete Alter auff sich habend / zur Oesterlichen Zeit zu beichten vnd zu communiciern unterlasset / wird derselbe / oder dieselbe mit Verfluchung / von ihrer Christlichen Gemeinde außgeschlossen / vnd in kein Kirche mehr eingelassen.

Wann nun die Moscowitter auff ihre Glaubens: arth also gereiniget worden / müssen sie vorher streng fasten / ehe sie zu

2

12

ihrem Abendmal zugelassen werden / welches sie hernach / vnter wehrendem Messopfer / in einem Stück Brod / so mit einem silbernen Löffel auß dem Kelch gehebt wird / sambt dem consecrirten rothen Wein / knisende von dem Priester empfangen : woben aber der Unterschied zu observirn ist / daß die Krancke / welche noch ein wenig bey Kräften seynd / von dem / am heiligen grün Donnerstag consecrirten / mit warmen Wein vnd Wasser wol besuechten geseyerten Brodt ; die gar Schwache aber / mit einem Tropffen consecrirten Weins gespeiset werden.

Zu der Geistlichen Beyhung / werden auch die bey vns gewöhnliche Ceremonien gebrauchet / vnd die / so vorhero examinirt vnd approbiert seynd / mit Auflegung der Hände / vnd disen Worten : Empfanget den heiligen Geist / welcher Sünde ihr nachlassen werdet / denselbigen seynd sie nachgelassen : von den Bischöffen / zu Poppen ordiniret.

Der Ehestande wird bey den Moscovitern ebensals für ein Sacrament gehalten / vnd

vnd mit folgenden Ceremonien begangen. So bald der zwey Braut-Persohnen Eltern vnd Befreundte / sich der Heuraths-Abrede halber verglichen / schicket der Bräutigamb seiner ihme noch unbekanten Braut ein Hochzeitkleyd / sambt anderen köstlichen Sachen / nach seinem Stande vnd Vermögen : Den folgenden Tag / werden beede sambt ihren Befreundten in die Kirchen geführt / welche der Poppe, nachdem er sein in Fasteten / Meeth vnd Brantwein bestehendes Opfer empfangen / mit vnterschiedlichen Gebettern einseegnet / hernach des Bräutigams rechte / vnd der Braut lincke Hand in seine beyde Hand nehmend / dieselbe / ob sie in Lieb vnd Leyd beyeinander beständig seyn wollen / drey mal befraget : Wann nun beyde mit ja geantwortet / werden sie vnter Absingung des Davidischen Psalmen : Sæpè expugnauerunt me, &c. in einem Kreys herum geführt / mit Kräncken geziert / vnd durch die Wort : Wachset vnd mehret euch / vnd : Was Gott zusammen füget / solle kein Mensch scheiden / copuliert / vnd zusammen gegeben : Vnter dessen zünden

die anwesende Hochzeit: Gäste Wachs-  
Lichter an / vnd reichen dem Pfaffen ein  
Schale von rothen Wein / auß welchem  
nachdem den jungen Eheleuten zu getrun-  
cken / vnd von denselbigen drey mal bescheid  
gethan worden / wird gedachte Schale zur  
Erden geworffen / vnd von den neuen Ehe-  
leuten mit disen Worten getreten: Also  
müssen auch alle die / so zwischen vns Feind-  
schafft vnd Haß erwecken wollen / vor vnse-  
re Füße fallen / vnd zertritten werden. Nach  
Vollendung diser Ceremonien / wird von  
dem anwesenden Weiber: Volck / auff die  
new:angehende Eheleuth / Lein: vnd Hanff:  
Saamen gestreuet / vnd ihne von jederman-  
niglich mit grossem Geschrey vil Glück ge-  
wünscht: Wann man nun auß der Kir-  
chen in das Hochzeit: haus kommen ist / gehen  
die Brautleute bald schlaffen / vnd lassen  
die Gäste vnter einander lustig seyn / so lang  
die wollen / sie aber gebrauchen sich nach  
dem Benschlaff des Badens / welches so ge-  
mein ist / daß so offte Mann vnd Weib ein-  
ander ehelich beygewohnt / sie darüber sich  
allemal baden müssen.

Ein

Ein jeder Moscowitter mag sich zum  
drittenmal verheurathen / aber zu der vier-  
ten Ehe zu schreiten ist niemand / auch kei-  
nem Fürsten oder vornemben Ministro er-  
laubet / massen der Groß Fürstl. Obriste Mi-  
nister, vnd sonsten allmögender Bojar Ar-  
tamon, sein vierdt: genommene Fraw zu  
verlassen / vnd in ein Kloster zu stossen ge-  
zwungen worden: von welchem zwar gesagt  
wird / daß er dieselbe vnterweilen in dem  
Kloster besueche. Im übrigen wird der  
Pfaff / so jemanden zum vierdtenmal copu-  
liert / seines Ambts privirt, vnd entsetzt;  
Wie dann auch / in eine Schwagerschafft /  
oder Gevatterschafft zu heurathen / niema-  
len zugelassen ist.

Die Ehescheidungen seynd bey den Mos-  
cowitteren gar gemein: Dann / wann  
zwey Eheleut sich miteinander nit vertraa-  
gen können / kan sich eines vnter ihnen ins  
Kloster begeben / vnd der Mann sein ihme  
keine Kinder tragendes Weib / oder welches  
er nicht als ein Jungfraw gefunden hat /  
von sich stossen / vnd innerhalb sechs Wo-  
chen eine andere heurathen: Welche Sa-  
chen

23

chen

chen (wie oben gedacht worden) bey denen Bischofflichen Consistorien decidiret vnd geschlichtet werden.

Das Sacrament der letzten Oehlung wird da ebenfals in Ehren gehalten/dann so bald die Krancke das Ende ihres Lebens von den Medicis verstehen/oder die Gefahr des Todes von selbstem vermercken/thuen sie mit allein ihr Gewissen mit der Ohrenbeichte reinigen/vnd ihr Abendmahl empfangen/sondern werden auch von dem hierzu beruffenen Poppen (welcher das gesegnete Brod in einem guldenen Käpfl am Hals: Den Kelch aber mit dem rothen Wein in Händen traget / vnd von vilen Musquetiereren) auch anderem Volck begleitet wird/nach gesungener Intaney absolviert/vnd mit ihrer letzten Oehlung versehen. Vnd dieses wenige von ihren Sacramenten.

Das geweihte Wasser bleibt auch in seiner Würde/welches sie zu gewissen Zeiten/absonderlich an ihrem neuen Jahrstag in grosser Menge benediciern / vnd glauben/das sie durch dessen andächtigen Gebrauch/von ihren geringern Sünden gereinigt werden.

Die

Die geweihte Kerzen brauchen sie nicht allein in den Kirchen zu ihrem Gottesdienst/sondern auch zu Haus wider allerhand Zaubereyen.

Wie vil die Moscowitter von Anrueffung der Heiligen / bevorderist aber von der übergebenedeyten Muetter Gottes halten/ist auß dem klar zu schliessen/weilen sie deroselben / vnd anderer heiligen Bildnussen nit allein in ihren Kirchen / sondern auch zu Haus mit Andacht verehren / vnd durch die selbige/ die Heiligen als angenehmbe Freund Gottes/vnd vilmögliche Vorsprecher vmb ihre Fürbitt anrueffen : Vnd kan in der Wahrheit wol schreiben / das wir in dem Land Moscow / in kein Haus oder Hüttel kommen/in welchem nicht dergleichen Bildnuß auffbehalten gewesen wäre: So bald nun die Moscowitter in ein Haus kommen/neigen sie sich erstlich gegen dem anwesenden Bild / mit vilen Creuz machen / vnd Brust schlagen / vnd thuen alsdann erst die gegenwärtige Leuth begrüessen : Welche Ceremonien / sie nach verrichteten Sachen/in dem hinweggehen/repetieren.

24

Die

Die alte verdorbene Bilder / werden bey ihnen mit grosser Ehrentbietigkeit auff die Kirchhöffe / oder in die Baumgärten begraben / damit dieselbige nicht von den Hunden vnd Schweinen herumgezogen / oder aber sonst durch Schnee vnd Regen verunehret werden. In den Kriegen zu Felde pflegen sie in ihren Fahnen vnd Standarten das heilige Creuzzeichen zu führen / durch dessen Krafft vnd Hülffe sie wider ihre Feinde Sig vnd victori zu erlangen hoffen.

Ausser des Mittwochen vnd Frentags / an welchen Tagen sich die mehriste Moscovitter / das ganze Jahr hindurch / von dem Fleischessen enthalten / haben sie noch jährlich vier Haupt-Fasten / vnd zwar die erste mit vns Römisch-Catholischen / von dem Sontag Quadragesimæ bis Ostern: die andere / acht Tag nach Pfingsten / bis Petri vnd Pauli, Peters Fasten genennet: die dritte vom ersten Augusti, bis vnser Frauen Himmelfahrt: die vierde vom zehenden Novembris, bis zur fremdenreichen Geburt Christi: Wobey zu mercken / daß sie sich in der ersten / siblen Wochen langen Fasten /

sten / nicht allein von dem Fleisch / sondern auch von Ajern / Käß vnd Butter enthalten müssen.

Der Moscovitter Almosen betreffend / seynd sie gegen die Arme zimlich mitlendig / vnd geben denselbigen Speiß / Tranc / Kleider / vnd dergleichen / nach ihrem Vermögen.

Bev den öffentlichen Kirchgäng: oder Processionen / pflegt der Patriarch vnd der Czar selbst zu erscheinen / welche beede vnter zween köstlichen Himmeln geführt werden / diser von seinen Bojaren vnd Knesen, jener aber von seinen Poppen in grosser Menge bedienet: Zwischen den Poppen, welche auß Büchern vnterschiedliche Gesänger in Slavonischer Sprache singen / werden vil / absonderlich aber Christi, Mariæ, vnd Nicolai Bilder empor getragen / denen ein grosse Menge Leuchtertrager vor vnd nachgehen / etc.

Nicht weniger pflegen auch die Moscovitter für ihre Anligen / zu ihren vermeinten heiligen zu walfarten / vnd denselbigen / absonderlich aber dem Abbt Sergio in dem Cloz



Closter Troys, nach ihrem Vermögen zu opfern.

Diejenige/ welche zum öfteren öffentlich sündigen/ vnd grosse Aergernuß geben/ werden auch vnterweilen von ihren Geistlichen Oberen excommuniciert, durch welche Excommunication, so sie Obscha nennē/ die gänzliche Ausschliessung von ihrer Christlichen Gemeinde verstanden wirdet.

Indulgenz vnd Ablass / dessen sie doch (wann er gültig wäre) zum öftern vonnöthen hätten/ wird ihnen von dem Patriarchen zwar auch/ aber doch gar selten aufgetheilet.

Ihre Leichbegängnissen verrichten sie also: Nachdem jemand / an welchem das in dem Lauff angehengte Creuz gefunden worden / gestorben ist / wird dessen todter Körper ein Stund lang mit reinem Wasser rein abgewaschen/ widerumb sauber angelegt / von den Befreundten beweinet / am dritten Tag in ein aufgehölten Baum gelegt/ vnd mit folgenden Ceremonien begraben: Es gehen die Schuler vnd Singer voran/ dise Wort lamentierend:

Sehet

Sehet O ihr sterbliche Menschen diesen Madensack an / vnd hütet euch / dann auch wir vnd ihr diesen Weeg der mahlen eins gehen werdet:

Disen folgen die hierzue erbettene / verhältte / bald still / bald aber überlaut schreyende Klag-Frauen / hernach wird die Leich getragen/ welcher die Poppen / mit ihrem Gesang vnd Rauch-Bässeren vor vnd nach gehen:

Nach der Leich / kommen des verstorbenen Befreundte vnd bekante / mit brinnenden Kerzen / in einem Hauffen. Wann man nun zu dem Grabe gelanget / lauffen die Klag-Weiber zu der eröffneten Sarch / vnd schreyen mit sehr kläglichen Geberden: Ach allerliebster Freund / warumb hast du vns verlassen / hast du dann nicht ein schönes frommes Weib / auch Essen vnd Trinken genueg gehabt? Ist dir dann an Pferdten / Ochsen / Gänß / Hünen / Ayer / vnd Getrandt etwas abgegangen? warumb bist du dann gestorben? Vnd dergleichen mehr: welches lamentiren so lang wehret/ bis der

Popp

Popp hinzutrittet/ vnd ihnen / still zu seyn befehlet: worüber er den Todten beräuchert / vnd mit vnterschiedlichen Gebetten einseegnet. Hierauff kommen die Weiber widerumb mit vorigem lamentiren herfür/ vnd küssen etliche den Todten/ denen der Popp sambt seinem Kirchen- Diener eine weil mißstimmet / vnd nach dem die Sarch zuegemacht / in das Grab hinunter gelassen / vnd mit dem Angesichte gegen Auffgang der Sonnen gelegt worden / auff dieselbe ein Schauffl voll Erden wirfft / vnd so dann völlig zuscharren laffet.

Nach allen disen Ceremonien / werden die anwesende mit den Bilderen gesegnet / vnd wider nach Haus gelassen / allwo bey dem zuebereiten Traurmahl / das Leyd vererucken / vnd ( wann anderst gnug vorhanden ist ) mit gueten Käuschen geendet wurde.

Für des Abgestorbenen Seel geschehen vil Meß-Opfer / Almosen vnd Gebetter / aber nit darumben/ daß sie an ein Jegfeuer glauben/ sondern/ weilen sie vermeinen/ daß die Fromme an einem lustigen / die böse aber in einem finstern sumpfigen Orth/ den jüngstē  
Tag

Tag erwarten müssen / für welche letztere dise Opfer darumben geschehen/ damit sie in jener Finsternuß barmhertziger gehalten werden / sagende/ daß ( wann die Auserwöhlte vor dem jüngsten Tag in Himmel / die Verdammte aber in die Hölle kommet ) Christus nit sagen kunte: kommet her ihr Gebenedeyte/ etc. Vnd: Gehet hin ihr vermaledeyte/ etc. Sie schlagen sich aber selbst in dem sie ihre Abgestorbne canoniziren/ vnd in die Zahl ihrer Heiligen schreiben / welche doch / als Heilige in keinem andern Orth / als in dem Himmel seyn können.

## Das Fünffte Capitel.

Von der Moscowitter Münz / Schulen/ Sprach/ Schrift/ Eigenschafft / Gesagen/ Straffen/ Kleydung Arth zu leben / Speiß vnd Tranck / etc.

Der Moscowitter Münz bestehet von gutem Silber/ in kleiner Sort / Rospeck genant/ derer etliche rund / etliche aber langlecht/ alle aber auff einer Seiten einen  
Kreuz

Reutter / vnd der andern des Czars Nahmen führen : ein Kopeck gilt sechs vnserer Pfening / drey Kopeck nennen sie ein Alcin ; zehen ein Griben ; fünffzig ein Polcin ; fünff vnd zwainzig ein Polopolcin / vnd hundert eine Rubl / oder drey Gulden vnseres Gelds :

Für ein Reichsthaler geben sie sechzig / vnd für ein Duggaten hundert vnd zwainzig Kopeck / welche auch in dem Herzogthumb Littauen fast biß Vilna , wiewohl in etwas geringern Werth angenommen werden.

Schulen haben sie zwar vil / in welchen aber ihre großgewachsene Schuler nichts anders als das Vatter vnser / Englischen Grueß / Glauben / Litanen / vnd etliche Psalmen Davids / sambt der Slavonischen vnd ihrer Mutter Sprache erlernen können / außer welcher Sprachen auch der Czar vnd Patriarch selbst ein einige andere Wissenschaften nicht haben. Nachdem aber der Großfürstliche Minister Artamon , als ein verständiger Herr vnd grosser Liebhaber der Wissenschaften vermercket / wie vnrühm-

rühmlich es seye / daß die bisshero mit außländischer Potentatē Abgesandten geschlossene geheime Tractaten / auß Mangel anderer Sprachen Wissenschaft / frembden Nationen haben anvertrauet werden müssen / hat er mit Vorwissen des Czars / einen Polnischen Studiosum angenommen / welcher seinen Sohn anjeko in den Studiis , vnd der Lateinischen Sprache vnterweiset.

Sie haben ein eigne Sprach / welche mit der Polnischen / Slavonischen / wie auch der Böhmischen Sprache dergestalten verwandt ist / daß / wer einer auß disen kändig / die Moscowitter fast in allen versteht / so auß den Böhmischen Worten Chleb / Wino / Woda / Maslo / Pan / Hospodina / Dobre / Biba / Nosch / Notsch / Matko vnd dergleichen mehr zu sehen ist / vnd glauben die Moscowitter / daß ihr Regiment also auff ein Glauben / ein Sprach / vnd ein Münz / wohl gegründet seye.

Ihr Schrifft vnd die Buechstaben kommen zwar / gleich wie ihr Sprache / von dem Griechischen her / seynd aber theils verksümlet / theils aber mit Slavonischen vermischet. Die

Die Moscovitter seynd alle des Groß Fürsten Slaven / welchen sie fast als einen Gott verehren / in dem sie vor Ihme niederfallen / mit der Stirn die Erde berühren / vnd stets die Wort in ihrem Munde führen / Gott vnd Ihr Czar wisse alles / vermöge alles / Gott vnd Ihres Czars Will / seye ein Will / vnd dergleichen.

Ihr Rauffmanschafft bestehet meistens theils / in Zobl / weissen Hasen / weiff / braun vnd schwarzen Füchsen / zc. mit welchen vnd andern Wahren / sie jährlich mit denen darinnen wohnenden Teutschen / in die berühmte / in der Provinz Dwina an dem Strom selbigen Namens ligende Moscovitische Handl Statt Archangel verreisfen / vnd nachdem sie mit den alldorten ankommenden Holländisch vnd Englischen Rauffleuthen ihre Wahren omb Tuech / Seiden / Sammet / Damast / vnd Gewehr vertauschet / vnd dem Waivoda daselbsten die gebührende Mauth mit fünff per Cento entrichtet haben / zu Winters Zeit mit Schlitten widerumb nacher Hauff fahren / auch von disen Wahren nichts verkauffen

dörff

dörffen / biß der Czar dieselbe gesehen / vnd davon / was ihm beliebig / behalten ; Welche Wahren er hernach zimlich langsam / vnd mit Belzwerck bezahlet.

Sie halten sich in publico sehr prächtig / vnd nemmen auff alle ihre öffentliche Actus ihre Kleider / Zierde / sambt den köstlichen Säblen vnd andern Gewehr auß des Czars Schatz Camer / welche sie mit größter Sorg vnd Behutsamkeit in wehrendem Actu gebrauchen / vnd hernach ohne Schaden widerumben in gedachte Groß Fürstliche Cammer liefferen müssen.

Sie seynd in Glaubens Sachen einfältig / vnd vnwissend / in vnterschiedlichen Künsten vnd Handwercken aber behend vnd gelernig ; dann vnter ihnen kunstreiche Steinschneider / Bainträger / Büchsenmacher vnd Gold Arbeiter gefunden werden / welche mit ihrer Arbeit den Czarn vnd dessen Hoffgnugsam versehen.

Die Moscovitter seynd ins gemein großsprecherische ruhm süchtige / stolze vnd höfsärtige / dem Todschlag / Diebstal / Gotteslästern / nicht weniger der Zauberrey / Geilheit

R

heit vnd Füllerey sehr ergebene Leuth/ dahero denselbigen auch vnterschiedliche Gesetze gegeben / vnd die Ubertreter mit harten Straffen belegt werden.

Ihre Jura vnd Rechts-Sachen bestehen in vnterschiedlichen Statuten vnd Gesetzen / welche vor ohngefahr dreyszig Jahren durch die / zu diesem Ende / auß dem ganken Reich versamblete wisigste Köpff zusammen getragen / von dem Czar confirmiert, vnd in offnen Druck gegeben worden: Nach diesem gesambten Recht verfassen sie alle Brühl / vnd wissen im übrigen nichts / von den vilfältig vnd höchst-schädlichen Aufzügen / durch welche man die arme Parthenen fein langsam vnd Glidweiß zerfetzt vnd verzehret / dißfals glückselig / daß die / so bey Gericht zu thuen haben / nicht lange Zeit gesprengt / oder mit grossen Vnkosten hin vnd her gezogen / sondern bald sententioniert werden: Auffer der Gesetzen / durch welche ihnen das Morden / Stehlen vnd andere / dem Gesetz der Natur zuwider lauffende Laster verbotten seynd / haben sie vnter anderen auch nachfolgende / von dem vorigen

Pa

Patriarchen vnd Reichs-Canzler gesetzet / vnd mir von einem guten Freund communicierte Statuten, als:

Alle neugebohrne Kinder / so krank vnd schwach seynd / können in Abwesenheit des Priesters / von den Eltern / oder jemand andern getauft werden.

Wann ein neugebohrnes Kind vor dem Tauffen / Schwachheit halber nicht fasten mag / so muez dessen Mutter wegen des Kindes fasten.

Alle Christen in der ganken Welt / auch die Catholische / sollen nicht für recht getauft gehalten seyn / weilen deroselben Leib nicht ganz ins Wasser gesteckt / sondern nur mit etlichen Tropfen besprenget werde.

Keiner solle auff dem Platz vnd Raum ein Haus bauen / wo zuvor ein Kirche gestanden / sonst soll er hart gestrafft werden / vnd solches Haus noch darzu verlohren haben.

Keine alte Bildnussen so verdorben / sollen verbrent / sondern mit grosser Reuerenz auff die Kirchhöse / oder in die Baumgärten begraben werden.

Alle Priester sollen des Winters auff ih-

ren Häuptern solches Suetter vnter ihren Mützen tragen / welche von keinen Thieren / die man zu essen pflegt / genommen worden.

Kein Mönch solle zu gast gehen / sondern sich der Nüchternkeit beflissen / vnd seinem Amte fleissig abwarten.

Alle Priester sollen im Winter ihre Hosen von den Fählen / davon sie das Fleisch essen / gesättert haben.

Alle Menschen / so frembde Gütter wüßentlich besitzen / sollen nit zum Abendmahl gelassen werden / biß sie selbige restituiren.

Keinem solle gestattet werden / sich einem zu verkauffen / oder einem zu dienen / so anderer Religion ist.

Welcher Mann sein Ehefrau ohne gnugsame Brsach verlasset / vnd eine andere nimmet / soll nit zu dem Abendmahl gelassen werden / biß er enweder sie widerumb annimbt / oder sich ein Theil auß ihnen / in ein Closter begibet.

Welcher Priester einen Mann oder Weib / so schon das dritte mal verehlichet gewesen / wüßentlich copuliert, der soll seines Amtes entsetzet werden.

Die in einem Krieg gefangene / vnd von Tür-

Türcken / Tartaren vnd Heyden / etwann wider ihren Willen beschlossene Priester & Frauen / sollen mit Geld gelöset / vnd ihren Poppen wider zugestellet werden.

Kein Weib soll in ein Closter zu gast gehen / oder Mahlzeit halten.

Alle die sich in den heiligen Ehestand begeben wollen / sollen in einer Kirchen öffentlich / vnd nicht in den Häusern heimlich gechlichet werden.

Ein von dem Teufel besessener Mensch solle nicht communiciert / sondern nur an seinem Munde / mit dem Hochwürdigen berührt werden.

Niemand soll sich des Tabacks gebrauchen / oder verkauffen / bey Straff des Nasenschlitzens.

Niemand soll für sich Branwein oder Bier aufschencken / der nit in grosse Straff fallen will.

Kein Mensch sol sich vnterstehē / ohn der Obrigkeit vergünstigung auß dē Lande zureisē.

Niemand soll sich bey grosser Straffe / über sein Condition vnd Stand bekleiden.

Gleich wie nun die Moscowitter ihre gewis-

wisse Gefäße vnd Statuten haben/ also werden auch deroselben Ubertretter nach ihren Rechten gestraffet.

Welche vorseklicher weiß einen Todes schlag begehen/ die werden in ein Gefängnuß gelegt/ daselbsten sechs Wochen lang mit Hunger vnd Durst gepeiniget/ vnd hernach enthauptet.

Welche aber Strassenrauber vnd Mörder zugleich abgeben/ die thuet man an Galgen hengen.

Die Dieb/ so nur einmal gestohlen/ werden gepeitscht/ vnd hernach mit Abschneidung eines Ohr/ auff zwey Jahr lang/ in ein Keichen geworffen: Welche man aber das anderte mahl einigen Diebstahls überweist/ die müssen das eine Ohr auch verlieren/ vnd also Ohren vnd Ehrenloß in das ewige Elend nacher Sibirien verschickt werden.

Wann jemand nicht bekennen will/ wird er entweder gefoltert/ gebränt/ oder aber eine auff seinem Kopff geschärte Platten/ mit Eyskalten Wasser Tropfenweiß so lang begossen/ biß man die Wahrheit auß ihm erpresset.

Die

Die wissenlich gestohlene Güter kauffen/ werden für Gericht gefordert/ vnd dieselbe/ dem rechtmässigen Besitzer zu restituieren angehalten.

Die Schulden halber gefangen ligen/ werden etliche Tag nach einander gepeitschet/ vnd endlich bey Unmöglichkeit der Bezahlung/ denen Creditoribus auff gewisse Jahr/ nachdem die Schuld klein oder groß/ als Leibeigne zugeurteilt.

Wer mit Ubertrettung der Gefäße/ den Todt nicht verschuldet hat/ der muß sein Leib biß auff die Hüften entblößen/ vnd sich über des Hencker Knechts Rucken legen/ vmb dessen Hals er mit den Armben zusammen geschlossen/ mit denen gebundnen Füßen aber/ von jemand andern an einem Strick gehalten/ vnd so dann von dem Scharffrichter/ mit einer von vngedärbter Elends Haut gemachten grausamen Peitschen/ Knut genant/ erbärmlicher weise zerfleischet wird.

Ein geringere/ vnd sehr gemeine Bestrafung wird Battoki genant/ welche den 17. Novembris 1676 zu Dragabusa, auß Befehl

K4

felch

felch des vns zugeordneten Pristaffen/ einem  
Woddewodden/ vor vnserm Angesicht gege-  
ben worden: Dem Verbrecher/ nachdem er  
sein Rock bis auffs Hemmet außgezogen/  
vnd sich auff den Bauch zur Erden nider ge-  
legt hat/ knien zween/ auff die Beine/ zween  
andere aber auff dessen außgestreckte Arm/  
vnd zerschlagen mit dünnen Stäblein seinen  
Rucken so starck/ als wie die Kürschner die  
Fehle außzuklopfen pflegen.

Keiner wird zu einem Eydschwur zuge-  
lassen/ der nicht vil Zeit vorhero von dessen  
Wichtigkeit gnugsam informiert worden.

In Zeugnuß geben/ gilt eines Edelmanns  
Wort mehr/ als was vier Gemeine außsagen.  
Sonsten seynd sie auch in dem Rechte  
sprechen/ vnd administriern der Justiz, dem  
allgemeinen Laster der Eigennützigkeit nicht  
wenig ergeben/ vnd werden die Aempter  
(wie vnserm mitgehabten Medico Lauren-  
cio Rinhubero widerfahren ist) auch ge-  
meiniglich vmb Gelt verkauffet.

Nun auch etwas von der Moscowitter Ge-  
stalt/ Statur, Kleidung/ Vnderhalt/ vnd  
Art zu leben/ Meldung zu thun/ seynd sie  
ins

ins gemein/ besorderist aber die Weibsbil-  
der zimlich hüpsche Leut/ wann selbige sich  
keines Anstrichs/ durch welchen sie vor dem  
Alter abscheulich werden/ gebrauchen mü-  
sten/ dann keine vngesärbt bey Hoff erschei-  
nen darff.

Die vornehmere Manns Personen seynd  
auch wolgestalt/ starck/ corpulent, vnd ei-  
ner ansehnlichen Statur: Ihre Hosen seynd  
langlecht/ oben weit/ vnten eng/ über wel-  
che sie einen bis auff die Knie reichenden/ en-  
gen Rock Kafftan genennet/ tragen; über  
disen/ haben sie einen/ bis vnter die Waden  
langenden Rock von Atlas/ Damast/ oder  
Taffet/ den sie Feres heissen/ vnd über disen  
noch ein andern/ bis auff die Füße von vn-  
terschiedlich gefärbten Tuech nach eines je-  
den Standt vnd Vermögen: Ihre Köpffe  
bedecken sie Sommer vnd Winterszeit mit  
Mützen/ welche mit Zobeln/ oder auch  
schlechtern Fuetter gefüttert vnd verbra-  
met seynd: die Stiffl der Vornehmern  
seynd subtil vnd eng/ welche so glatt als sei-  
dene Strümpff an Füßen anligen/ &c.

Die Weiber tragen keine Kafftan/ vnd  
ihre



ihre Röck seynd gleich der Männer / die Uerröck aber etwas weiter mit fliegenden Ermeln: Der Vornembere Müsen seynd mit guldenen Poren besetzt / auch wol mit Gold vnd Perlen gesticket / oder mit Viberfellen verbrämet.

Der gemeinen Moscowitter Nahrung betreffend / ist selbe schlecht / vnd bestehen ihre Speisen mehristen theils in Köhl / gelben Rieben / frischen vnd eingesalzenen Vngerten / gesalzenen stinckenden Fischen / Ayrn / Kind vnd Schweinen / Fleisch / welche Speisen sie fast alle mit ihrem vniversal-condiment dem üblriechenden Knoblauch zueichten.

Die Vornehmere halten vil von gebackten Speisen / Pasteten vnd Pfankuchen / welche sie mit klein gehackten Fleisch / oder Fischen anfüllen / vnd in Butter braten lassen:

Von Getranck gebrauchen sich die Gemeinere ordinariè des Quast / bißweilen auch des geringern Biers / vnd Brandweins; Die Vornehmere aber neben sehr gueten Bier / auch des von Hüb vnd Brom-

Brombeeren gemachten lieblichen Meths / nicht weniger des Spanisch / Rheinisch vnd Fransischen Weins / welche in der Statt Moscau in zimlich wohlfeilen Werth verkaufft werden; Aber vnter allem disen Getranck / hat doch der Brantwein den Vorzug / welchen sie sehr lieblich zueurichten wissen / vnd von demselben / sich vil / nachtend vnd bloß sauffen.

Bei ihren Mahlzeiten vnd Gastereyen / bestehet der Pracht nicht in der Güte / sondern in Vile der Speisen; Vnd werden erstlich vil kalte Richten sambt etlichen Schalen Brantwein / hernach erst die warme Speisen / mit Bier / Meth / oder Wein auffgetragen / darbey mit Trinckungen der Gesundheit / ein grosses Geschrey gehört / vnd wol gegessen wird.

Wann sie einen Außländer zu Gaste bitten / ehuet sich die Hauswirthin vorhero auff das beste ziehren vnd schmucken / vnd also auffgebuckt / den ankommnen Gast / nebens darreichung einer Schalen Brandwein / mit einem Angesicht / Kuß freundlich empfangen / welcher so dann nach außgetrun-

trunckener Schalen / sich gegen der Wir-  
thm solcher Ehre wegen / mit einem Gegen-  
Ruß zu bedancken hat. Dises ist mir in  
Moscua zwar zweymal widerfahren / was-  
ren aber beyde mal Alte vnd von Brand-  
wein sauffen kaum zu stehen vermögende  
Weiber.

Vnd weilien die Russen dem Brandwein  
sauffen so übermässig ergeben / so seynd sie  
zweiffels ohne darumben / vnter andern  
Kranckheiten / dem hitzigen Fieber so sehr  
vnterworffen / welches sie aber nach Zeug-  
nuß des Chur-Brandenburgischen Abge-  
sandten Herrn Joachim Seulteti, mit ei-  
ner gar leichten Cur zu vertreiben pflegen:  
Dann als der / dem wolgedachten Envoye  
zugegebner Pristaff / ein Mann von 40.  
Jahren / mit diser Kranckheit behaffe gewe-  
sen / vnd der Herz Abgesandte ihne besuechet /  
waren umb des Krancken Haupte herumb /  
wie auch über dessen Herke grosse Eißschol-  
len angebunden / welchem auch in seiner grö-  
sten Hitze / eißgekültes Wasser zu trincken /  
erlaubet worden: Vnd sihe! den dritten  
Tag / ist diser Patient auffgestanden / vnd  
hat

hat sein Pristaffen / Dienst widerumben /  
wie vorhero / verrichtet.

Vor Schliessung diser kurzen Relation,  
hab ich auch / den günstigen Leser besser zu  
contentiern / der in der Moscau sich befin-  
dender Teutschen in etwas gedencken sollen.

Selbige wohnen in einer besondern / ein  
halbe Meil von Moscua entlegenen grossen  
Statt / Scloboda genennet / vnd seynd vnt-  
ter vilen andern darinnen / Herz Paulus  
Menelius Freyherr vnd Obrister / ein Ir-  
länder / ein mit trefflichen Qualiteten begab-  
ter Herr; Herz von Staden ein General /  
Herz von Schmalenberg / vnd Morell / bee-  
de Obriste Leutnant; Herman von Tro-  
yen; Augustus Goll / ein künstlicher Gold-  
arbeiter / von Colmar auß dem Elßaß; Chris-  
toph Hübner Großfürstlicher Comedi-  
ant / vnd leistung Johann Meißner von  
der Neuß auß Schlesien / Herz Johann Ge-  
org Groß von Neudegg zu Neuburg ge-  
bürtig / Vnd Joana Lamini ein Königs-  
berger auß Preussen / alle drey des Czarn  
Dollmetscher; welche zween Letstere den  
Russischen Glauben angenommen / vns dar-  
innen

innen bekant worden. Sie leben alle / in dem Handeln vnd Wandlen / in grosser Freyheit.

Die Obriste vnd geringere Officiere werden von dem Czarn so lang besoldet / als sie Dienste verrichten können / wann aber selbige eralten / vnd etwan Kranck / oder Schwachheit halber nit mehr fortkommen mögen / seynd sie verlassen / massen in vnserm darinnen seyn / ein alter francker Obrister auß dem Elsaß gebürtig / so elend herumb gezogen / daß die andere Teutsche für ihne das Allmosen gesamblet haben.

Die Kauffleuthe halten sich prächtig / vnd seynd in grossem Ansehen; Die Künstler haben auch ihre guete Verdienst / vnd ehrliche Lebens-Mittel.

Denen Evangelischen vnd Lutheranern ist ihr Glaubens-Exercitium zuegelassen / den Catholischen aber (weil solches mit Ernst vnd Nachdruck noch keinmal begehrt worden / bis dato nicht gestattet: Dahero auch geschicht / daß die in Moscau wohnhafte Catholische Teutsche / auß Mangel der Geistlichen / vnd des Gottesdiensts /

mehr

mehrsten theils im Luder leben / vnd endlich nicht ohne Seelen-Gefahr dahin sterben müssen; Welche doch in deme zu loben / daß / (als Ihre Röm. Kayf. Majest. das freye Exercitium diser Religion von dem Czarn inständig begehren / vnd erhalten wurden) sie so dann für zween Priester ein ehrliche Wohnung / vnd gnuegsamen Unterhalt zu verschaffen / sich freywillig anerbotten / vnd der Kayf. Abordnung dises Werck eifferigst recommendiert haben.

Vnd ist also vnterdessen der gröste Theil der darinnen wohnhaften Catholischen Teutschen / dem Leib / vnd der Seele nach unglückselig / in dem sie durch annembende Gage ihr teutsche Freyheit dergestalten verkauffen / daß sie nicht mehr auß dem Lande können; welches erfahren / vnd mir selbst erzehlet hat der Groß-Herzogliche Interpres Johann Georg Groß von Neudegg / wie daß er nemblich / wegen eines von gar hoher Hand an den Czarn vmb seine Freylassung abgangenen Intercession-Schreibens / in gröste Lebens-Gefahr gerathen seye.

Diser

Diser Interpres hat neben anderen gueten Freunden / wie in der Vorrede angezo- gen worden / mir zu diser Relation grosse Hilff gelaiestet / vnd an seinen damals zu Resgenspurg wohnenden Herrn Batterns Brieff anvertrawet / dessen Antwort ich ihme / durch den / im lezt verwichenen 1676. isten Jahr / von hier abgereisten Moscowittischen Envoye Themmapheouitz überschickt habe.

Vnd solches ist nun / welches von diser Reise / vnd Moscowittischen Weesen / dem wolgeneigten Leser / ich dienstlich commu- nicieren wollen / mit gebührender Bitte / dise wolgemeinte Mühe vnd Arbeit genehm zu halten / vnd mir darüber günstig zu verblei- ben / bis an mein (Gott gebe) glückseliges

E N D E.



Regis

## Register/ Des Ersten Theils diser Be- schreibung.

<b>A</b> rsach der Kayf. Abordnung zu dem Großczarn in Moscau.	fol. 1.
Auffbruch von der Kayf. Residenz / Statt Wienn.	2.
Nicolspurg in Mähren.	4.
Ollmitz in Mähren.	6.
Frewdenthal in Schlesien.	7.
Neuß in Schlesien.	8.
Breslaw Haubtstatt in Schlesien.	10.
Oder / Fluß.	11.
Olau / Fluß.	11.
Groß / Glogau.	13.
Grossen Fürstenthumb / vnd Statt dises Namens.	15.
Fluß Wartha.	16.
Landesperg in der Neumarc.	16.
Neustättin in Pommern.	18.
Flieffenstein in Pohlen.	19.
Gefahr zu Scheibschuß in Cassuben.	20.
Danzig / Haubt. Statt im Pohlischen Preussen.	20.
Mittelau / Fluß.	24.
Weißel / Fluß.	25.
Baltischen Meers Frischhaff.	25.
Königsperg / Haubtstatt im Chur Fürstl. Preussen.	26.
Pregel / Fluß.	28.
Herzog von Cron / Chur Fürstl. Statthalter.	28.
	Schrei

Schreiben an den Moscovitischen Obristen vnd Freyhern Paulum Menesium.	fol. 29.
Erstes Schreiben an die Röm. Kayf. Maj.	29.
Memmel/Fluß.	31.
Buschweil in Samogitien.	31.
Georgenburg in Littauen.	32.
Niewersch/Fluß.	32.
Kauen/Statt.	32.
Vilna oder Wilden/Hauptstatt in Littauen.	34.
Popelan/ öde Wildnuß.	34.
Des heiligen Casimiri Grab.	35.
Kadoskowice/Stättel.	39.
Minsk/ Statt.	39.
Gefahr zu Smouieschi in schwarz Rußten.	40.
Beresina/Fluß.	41.
Sylou/ Statt.	42.
Dniپر/Fluß.	42.
Judin/ so Teutsch/Pohlisch/Wälisch/ vnd Span- nisch geredt.	43.
Horadne/Fluß.	44.
Empfangs: Complimenten an Gränizen in Weiß- Rußten.	46.
Gesandtschaffs-Liste.	47.
Smolensko/ Vestung vnd Gräniz-Statt.	52.
Dragabusa/ Statt.	56.
Boadin/ Kloster S. Basilij Ordens.	57.
Sechs Vierel Meil lange Brucken.	58.
Wiesma/ Statt.	58.
Hugra/Fluß.	58.
Künstliches Glocken-Geluth.	59.
Mosaiska/ Statt.	60.

Wie

Wie die Kayf. Abordnung vor der Statt empfan- gen worden.	fol. 64.
Wie die Kayf. Abordnung bey der Statt Moscu empfangen/vnd hinein begleitet worden.	65.
Wie die Kayf. Abordnung in dem Groß-Gesandten Hoff in Stoliza logirt/vnd accommodirt wor- den.	71.

### Register des Anderen Theils.

Weyvil die Kayf. Abordnung / von dem Mosco- wittischen Hoff / an statt des anerbottenen gues- ten Tractaments / wochentlich in Gelt empfan- gen habe.	74.
Unterschiedliche Compliments-Visiten / mit welcher die Kayf. Abordnung beehret worden.	75.
Wie die Moscovitter ihr neues Jahr begangen.	76.
Kostbare Bibel.	79.
Der Kayf. Abordnung erste Audiens bey dem Czarn/ in dem Schloß Colominsty.	83.
Namen der Fürsten/vnd Reichs-Räthe / welche der Audiens bengewohnet.	86.
Des Kayf. Abgesandten Rede an den Groß-Czarn.	88.
Wie bey Erwähnung des Glorwürdigen Namens СЕРГИЙ / der Czar auß tragenden Re- spect gegen Jhro Röm. Kayf. Maj./auffgestan- den.	92.
Groß-Fürstliches Tractament.	95.
Die Kayf. Abordnung legt auch denen darinnen an- wesenden Residenten/vnd Abgesandten/ die Vi- siten ab.	98.

S 2

Die

Die Erste Conferenz.	fol. 98.
Was der Groß-Fürstliche Primarius Minister Arta- mon der Kayf. Abordnung vorgehalten.	99.
Deßlegations-Capellani Euffer im Predigen / vnd erfolgter effect.	100.
Deß Ezars Majestetische Auffahrt in das Kloster Troyß.	102.
Die Moseowittische Commissarii halten das Ea- schen-Spiel für eine Zauberen.	III.
Brunst in Moscua.	III.
Die anderte Conferenz / vnd was bey derselben / den Kayf. Abgesandten vorgehalten worden.	112.
Die anderte Brunst in Moscua.	115.
Deß Ezars Zuruckkunfft auß dem Kloster Troyß.	116.
Mißverstande zwischen dem Ezarischen Ministro Ar- tamon / vnd dem Königl. Dänischen Residen- ten Herrn Magno Goe.	117.
Unser mitgehabte Medicus, wird in Moscua zu ei- nem Dollmetschen angenommen.	118.
Dritte Brunst in Moscua.	118.
Die Kayf. Abordnung / empfängt von dem Persia- nischen Residenten grosse Ehr.	118.
Der Kayf. Abordnung Verlaubs-Audienz. Groß- Fürstliche Geschandnussen.	123.
Verehrung auff die Ruckreise.	126.

### Register deß Dritten Theils.

<b>A</b> uszug der Kayf. Abordnung auß Moscua.	127.
Der	

Der Ezar verlangt Jonam Kränzl mit seinem Ea- schen-Spiel zuruck.	fol. 129.
Gefrorenes Brodt / vnd Bier.	131.
Zween Poddewodden werden die Parocken gegeben.	133.
Grosse Kälte.	139. vnd 140.
Kloster Bascheislen.	143.
Sehr schlechtes Brodt mit Splittern.	147.
Insterburg / Chur-Fürstliche Statt.	150.
Pillau / Chur-Brandenburgische Statt vnd Böstung.	154.
Starogard / Pohlisches Stättlein.	158.
Traya / Pohlisches Stättlein.	159.
Bromberg / Pohlisches Stättlein.	159.
Iessla / Stättl.	159.
Strella / Stättl.	159.
Zirckhofen / Stättl.	162.
Zarischin / Stättl.	162.
Cosmin / Krutoschin / Tuna / 3. Stättlein.	162.
Dlaw / Statt. Herzog-Briggischer Leichnam.	166.
Ankunfft in Wienn.	172.

### Register deß Vierdten Theils.

<b>D</b> ie Ezarische Haupt- vnd Residenz-Statt Mo- scua / oder Stroliza.	173.
Die Fürstliche Residenz Kremelina.	174.
Wolga / Occa / Moskny / Fluß.	174.
Grosse Glocken.	176.
Kirche Jerusalem.	177.
Grosse Metallene Stuck.	177.

Groß-Fürstliche Brücken.	fol. 178.
Grosser HandelsPlatz der Kauffleuthen.	178.
Grosser Holzmarckt.	180.
Grosse Wisen.	181.
Grosse Brunsten.	182.
Menge der Klöster/Kirchen/vnd Capellen.	183.
Teutsche Statt.	184.
Pohlische Statt.	184.
Moscau Land.	186.
Moscowittische Post.	187.
Deß vorigen Czars Geburt/Krönung/vnd Vermählung.	189. vnd 191.
Schädliche Schwagerschafft.	193.
Groß-Fürstin Todt/vnd anderer Verehlichung deß Groß-Czarn.	194.
Rebellion Stephan Kaschin.	195.
Wie der Czar bey seiner grossen Wiltte geförchter worden.	203.
Ihre Reichthumb.	203.
Kriegsmacht.	205.
Deß Czars Ministri.	207.
Deß Czars Todt.	210.
Dessen Leichbegängnuß.	211.
Krönung deß jetzigen Czars.	212.
Deß Patriarchen Gewalt.	215.
Namen der Erzbischöff.	216.
Sergius/Moscowittischer Heiliger.	218.
Gewalt der Erzbischoff-vnd Bischoffen.	219.
Orden der Aebbt/vnd Mönchen.	220.
Moscowittische Nonnen.	221.
Moscowittische Poppen/oder weltliche Priester.	221.
Mosco:	

Moscowitter Religion.	fol. 222.
Moscowittische Kirchen.	223.
Moscowitter erhengt sich in einer Kirchen.	224.
Moscowitter Fest.	225.
Moscowitter Gottesdienst.	226.
Von Glaubens-Sachen disputiern/verbotten.	229.
Der Moscovitter Tauf.	229.
Der Moscovitter Firmung.	230.
Der Moscovitter Bueß.	230.
Der Moscovitter Beicht vnd Communion.	231.
Der Moscovitter Priester-Weihung.	232.
Der Moscovitter Ehestandt.	232.
Der Moscovitter Ehescheidungen.	235.
Der Moscovitter letzte Delung.	236.
Geweiheres Wasser/vnd Kerzen.	237.
Der Moscovitter Fasten.	238.
Der Moscovitter Allmosen/Processionen/vnd Wallfahrten.	239.
Der Moscovitter Excommunication, Ablass/vnd Leichbegängnußen.	240.
Der Moscovitter Münz.	243.
Der Moscovitter Schulen.	244.
Der Moscovitter Sprach/vnd Schrift.	245.
Der Moscovitter Kauffmanschafft.	246.
Der Moscovitter Pracht/vnd Aigenschafft.	247.
Der Moscovitter Rechts-Sachen vnd Gesäße.	248.
Der Moscovitter Straff.	252.
Der Moscovitter Gestalt/Statur/Kleidung/Vn-terhalt/vnd Art zu leben.	254.
Der Moscovitter Gasterenen/	257.
Cur deß Moscovittischen Fiebers.	258.
Von denen in Moscaua wohnhafften Teutschen.	259.
Erra-	

Errata sic corrige.

Fol. 103. lin. 22. Tschaberacken/ lise Schaberacken.

Fol. 273. lin. 17. Ruffen/ lise Ruffen.

In dem 77.isten Blat des Vierden Theils/ist an statt 347.  
247. zu setzen.

С И Т С.



1948

339457





6013

НБ ОНУ імені І. Мечникова



